istorischetymologisches Wörterbuch der ober- und niedersorbischen Sprache

18

snjeto-šćaget

Wissenschäftliche Gutachter: Prof. Dr. sc. R. Eckert, Berlin Prof. Dr. O. N. Trubačev, Moskau

> # 1 5 i 1 = 1 · Restriction of the second 321 P 3 2 3 4 / 1-1 / 18

ISBN 3-7420-0004-7 ISBN 3-7420-0007-1

1. Auflage

Copyright by VEB Domowina-Verlag,

Bautzen 1986

Liz.-Nr.: 200/48/86

LSV 0857

Redaktion: Eva Voßberg Verlagslektor: Jurij J. Šolfa Hersteller: Ramona Wobst

Printed in the German Democratic Republic

Gesamtherstellung; INTERDRUCK Graphischer Großbetrieb Leipzig, Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit, III/18/97

Bestell-Nr.: 591 249 2

02400

55 (5) (5) (5) (5) (5) (5) (5) (5) (5) (5) (5) (5) (5) (5) (5) (5) (5) (5)

also, Teil des Wagens, in den die Deichsel hineingeschoben wird'.

ns. snjeto älter "Hode", nur Chojn.: ssnello "testiculus, Hode": // Mk. Wb. 2, S. 474, verweist auf mögliche Verwandtschaft mit os. šnjelka "Knollen der Kartoffelfrucht, Kartoffelbeere", das u. E. aber eine Entlehnung aus nhd. Schnällchen darstellt. Trubačev Serbo-luž. lingv. sborn., S. 170, rekonstruiert als ursl. Dialektismus "snelo struiert als ursl. Dialektismus "snelo struiert als ursl. Dialektismus snelo struiert, nhd. Nuß, lat. nux (*kn-u-d) bzw. nhd. Knollen, mhd. knolle, ags. cnoll "Hügel".

os. snop, Gen. -a m. ,Garbe', Dem. snopi(č)k ,kleine Garbe', snopowc ,Garbenpuppet. Ältere Belege: Lud.: snop ,Garbe', Sw.: snop ,merges', auch ,manipulus' (Handvoll), AFr.: βnop ton, Garbe, Abbund'; ns. snop, Gen. -a m. ,Bund', insbes. ,Getreidegarbe', Dem. snopk 1. ,kleine Garbe', 2. ,Handvoll, Bund gerösteten Flachses'. Altere Belege: Wb. Ps.: ssnopih (snopy) Pl. , Garben (129, 7), Chojn.: ssnop, ssnopk, merges, Garbe', / poln., č., slowak. snop, polab. snūp, russ, сноп, wkr. сніт, -oná, aruss. снопь, skr. snop, slowen. snop, bulg., mak. chon. [] Ursl. "snops, Garbe, Bund'; als urvervgl. ahd. snuaba , Binde', lat. wandt (etruskisch?) napurae, Strohseile' (Pokorny IEW, S. 975).

os. snować, 1. Sg. -am, haspeln (beim Weben); (Fāden) aufwickeln, spulen, plotno snować, den Werst scheren, jetzt gew. nur noch übertt. wopletki snować, Rānke schmieden, ~ so, mit großen Schritten gehen; ns. snuś, 1. Sg. -uju älter, snowaś, Garn auf den Webstuhl wickeln oder röllen, spulen, haspeln; Garn anzettein, scheren, anscheren, machen, ~ se, unsicher gehen, mit den Füßen schleifen.

torkeln (Betrunkene), auch , sich hastig entfernen, sich aus dem Staube machen, 2. übertr. "träumen, schwärmen", jomu jo se snowalo ,er hat getraumt', dial. auch smuwas. Abltgn.: snowadło, gew. Pl. snowadla, Weberrolle, Scherstuhl' (Mk. Wb.2, S. 476-477; SSA 4, K. 23, 24). Altere Belege: Chojn.: βπιήμ, zettele an' (Inf. snus), snowadła Pl. "Scherrahmen, Scherstuhi, Weberrolle', / poln. snuč się, snować się ,schweisen, wimmeln', č. snout, snovat, snuji ,anzetteln, abwickeln', slowak. snovat , winden', russ. сновать, сную , anzetteln (beim Weben), den Aufzug anlegen, hinund herlaufen', skr. snovati, slowen. snováti, bulg. cnosá zetteln, schereny hinund hergehen', mak. cHosa (ce) und снове (ce) dass. // Ursl. "snovatl, *smijq ,haspeln, (Garn) aufwickeln', mit späterer Bedeutungsverschiebung I., hin- und herlaufen (hastig, mit großen Schritten), unsicher gehen, mit den Fißen schleifen, 2. (Ränke) schmieden', 3. ,träumen, schwärmen (vgl. zur letzten Bed. auch os. cywać, ns. cowaś se); ns. smus unter Einfluß des Präsensstammes; urverwandt mit lett. snaujis "Schlinge", aind. snávan- (n.) und snāván "Band, Sehne", got. sniwan ,eilen' u.a. ≤ ie. *"sneu-* ,drehen, wickeln (bes. Fäden zusammendrehen, knüpfen)' (Pokorny IEW, S. 977).

os. snuch, Gen. -a m., Spürsinn; gute Spürnase', snuchlić, schnüffeln', R. Wj.: snuchlié kaž slědník, schnüffeln wie ein Spürhund', snuchlak, Schnüffler, Spitzel', snuchotać, schnüffeln, schnuppern'; im Ns. nicht belegt. // Zu os. muchać, ricchen', vgl. auch russ. eniò vame, ausschnüffeln'. Die Form snuchlié ist beeinflußt durch os. čušlić, schnüffeln'.

os. so .sich' I. enklit. Form des Reflexivpron. sebje a) als Akkusativobjekt nach

trans. Verben (myć so ,sich waschen'), b) als Prapositionalobjekt nach intrans. Verben (do so hie ,in sich gehen', na so mysltć an sich denken', wot so čisnyć , von sich werfen'), c) dial. auch an Stelle von sej (Dźĕći so hrajkaja ,Die Kinder spielen'), 2. Formans a) zur Bildung von Reflexivverben (wjeselić so ,sich freuen') und reflexiver Verbalformen (palic so , brennen', swećić so ,leuchten'), b) zum Ausdruck des Passivs (chěža so twari, das Haus wird gebaut'), c) zum Ausdruck unterschiedlicher Aktionsarten des Verbs (z. B. najěsé so ,sich satt essen'), im äußersten Südosten des ehemaligen obersorb. Sprachgebietes (Lobauer D., Gebirgsdialekt) als peripherer Archaismus auch se, vgl. dazu auch das Nebeneinander von os. přece, přecy ,immer', zase, zasy ,wieder' (östl.) und přeco, zaso dass. (westl.) ≤ *perdo-se bzw. *za-se. Altere Belege: War.: sse pschihotowacz (se přihotować), sich vorbereiten' (S. 94), scho so (: se) tebi debri poidze (žo so (: se) tebi debri pojdže), daß es dir gut gehen wird' (S. 74, 79), Ja sso tebi dzakutu (Ja so tebi dźakuju) "Ich danke dir' (S. 75), MFr.: mi ie so picż heylo (Mi je so pić cheylo) ,Ich hatte Durst' (Mat. XXV, 35), na so newozme, nicht auf sich nimmt' (Mat. X, 38) usw. (die Sprache des 1670 erschienenen Matthäus- und Markusevangeliums hat als enklitisches Reflexivpron. nur so, die des 1689 vom selben Verfasser herausgegebenen "Postwitzscher Taufsteins" dagegen ausschließlich se), einzelne Beispiele mit se finden sich auch bei AFr. neben gew. sa (80), suwa se had , die Schlange bewegt sich (kriecht), die anderen älteren Quellen des Os. (Mart., Matth., Sw., Schm.-Po.) kennen nur so; ns. se dass., cesas se ,sich kāmmen', sam za se ,für sich allein, aus freien Stücken', bojas se "Angst haben, sich angstigen, smjas se ,lachen, kuris se

.rauchen', nakopiś se ,anhaufen', som se kniglicki kupil, ich habe mir ein Buch gekauft' (entspricht os. sej, s. d.), vgl. auch as. psecej ,immer' und zasej ,wieder' ≤ *perdo-se-j, *zu-se-j. Altere Belege: Moll.: usch se zloweck naroschy (až se clowjek naroži), daß der Mensch geboren wird' (23r, 8), Quyssda se byly a dayo se wyssess (Gwezda se běli a dajo se wižes) .Der Stern wird hell und läßt sich erkennen' (126v, 8-9), ak se , wie sich selbst' (1251, 11), glydaysso na sse (glědajšo na se) achtet auf euch' (123r, 16), gure se wesmy rych nussnych (górje se wezmi tych nuznych) nimm die Armen zu dir auf' (Dativfunktion; 134v, 12), Chojn.: se Gen., Akk., / poln. się, alter auch sie (< *se), č. se, alt $s\check{e}$ ($\leq *se$), dial. (lach.) s'e, se ($\leq *se$), slowak. sa, russ., ukr. -ca (Formans), bruss. -ся (-ца), skr., slowen. se, bulg., mak. ce, aksl. *se. // Ursl. *se (dial. *se), enklit. Form des Reflexivpron. sebe, im Os. $*se \ge se \ge so$, ns. $*se \ge se$. Vgl. als urverwandt apreuß. sien ,sich', gehört zu ie. *se- (*sebh-) Reflexivpron., vgl. os. sebje, sebi, sobu und sej, ns. sebje, sobu.

os. sobołk, Gen. -a m. bot. ,Ackerwinde, Convolvulus arvensis' (Jb. Wb.), Jentsch M. R.: sobok ,Schweinekraut', Rstk.: sobluk, sobolk dass., Pf. Wb. erwähnt unter Berufung auf Kilian als Synonyme noch soblušk, wobluk, powitka und sedlač; im Ns. nicht belegt. // Die Rekonstruktion einer einheitlichen Grundform ist schwierig; das Vorkommen des Wortes in den os. Dialekten (bei Jentsch M. R.) spricht aber für seine Bodenständigkeit. Im Alttschech. heißt Convolvulus svlak, ähnlich im Bulg. съвлек "Winde". Machek jména, S. 184, rekonstruiert **ss-volks, das möglicherweise auch die Grundlage der sorb. Formen gewesen sein könnte.

os. sobota, Gen. -y f., Sonnabend', sobotny Adj., sonnabendlich', sobotniši Adj. dass. Altere Belege: Lud., Schm.-Po.: Bobota, AFr.: Bobbota ta; ns. sobota, Gen. -y f. dass., dial. auch sobyta (Stieber Stosunki, S. 72). Ältere Belege: Chojn.: Bobota "Sonnabend", Hptm.: szobota dass., Jak.: sobota, Sabbat' (Luk. XXIII, 54), / poln., č., slowak. sobota, polab. sübötä, russ. cyδδόma, ukr., bruss. cyδόma, skr. sùbota, slowen. sobota, bulg. cέδοma, mak. dial. съмбута (Małecki SW), aksl. sąbota und sobota. // Die westsl. Belege und slowen. sobóta, aksl. sobota beruhen auf mlat. sabbata n. Pl. neben Sg. sabbatum (aital. sabbato), die ihrerseits latinisiertes hebr. šabbāt, freier Tag nach den sechs Wochen-(Arbeits)tagen' darstellen. Den ostsl. und südsl. Formen (skr., mak., bulg., aksl.) mit u ≤ *q liegt dagegen balkanlat. *sambata (vgl. rum. sâmbătâ) oder mgriech. *σάμβατον, Pl. σάμβατα zugrunde, vgl. im einzelnen Vasmer REW 3, S. 37, und Skok ERHSJ 3, S. 299. Die feminine Form durch Einfluß anderer Wochentagsnamen (os. njedžela, pondžela, wutora). Ursache für diese Namendichotomie waren Einflüsse unterschiedlicher Missionszentren (Rom - Dalmatien, Byzanz - südl. Balkan).

os. socha, Gen. -i f. ,Pfahl, Zwieselpfahl; Stemmleiste; Runge am Wagen; Standbild, Statue' (die Bed. ,Standbild, Statue' beruht auf tschech. Einfluß), sochor ,Knüttel; Hebel; Brechstange', Dem. soška, zur Bed. ,Rungenstütze' vgl. SSA 4, K. 88. Ältere Belege: Lud., Matth., AFr.: sochor ,Stange, Pfahl, Hebebaum'; ns. socha, Gen. -y f. dass., sochan ,breitbeinig einhergehender, spreizbeiniger, langbeiniger Mensch', sochas ,mit gespreizten Beinen herumstolzieren', sochor 1. ,Zwieselpfahl, Stütze', 2. ,Hebebaum, Hebel, Brechstange'. Ältere Belege: Chojn.: ssochcha

"Stützgabel", / poln. socha "Gabelholz", č. socha "Statue, Bildsaule", slowak. socha "Säule", č., slowak. sochor "Knüttel", russ. coxá, Hakenpflug', auch "Stützbalken, gabelförmige Stütze einer Hürde', ukr. coxá "Stützbalken", bruss. caxá 1. "Hakenpflug", 2. ,Säule', skr. soha ,gabelförmiges Holz', slowen. sôha ,Standbild, Sāule', bulg., mak. coxá "gabelförmiges Holz", aksl. posocho, Knüttel. // Ursl. *socha, Gabelholz, Zwieselpfahl', dial. auch *sochors dass., zum Formans "-orz vgl. Słprasł. 2, S. 25; urverwandt mit lit. šakd ,Ast, Zweig, Zacke', šākė "Gabel', šakarnis ,ästig', lett. saka ,Verästelung am Baum', sakās , Krummholz, Joch', sakne , Wurzel', sakāmis , Wurzelende', aind. sākā f. , Ast', sákala- m., n. "Span, Splitter, Holzscheit; Stückchen', got. hōha ,Pflug' ≤ ie. *kāk-Ast, Zweig, Pflock' (Pokorny TEW, S. 523).

os. soja, Gen. -e f. ornith. Eichelhäher, Garrulus glandarius', Dem. sojka (Pf. Wb., vereinzelt auch dial., s. SSA 3, K. 26), Synonyme sind kabija, škrěkawa; im Ns. nicht belegt, / poln. soja, sójka, č., slowak. sojka, russ. coűκa, ukr., bruss. coń, Eichelhäher, Gartenkrähe', skr. sôjka, slowen. sójka "Steindohle', bulg. coń, mak. cojka dass. // Ursl. *soja, *sojska "Eichelhäher, Garrulus glandarius'; man denkt an Verwandtschaft mit ursl. *sijati "glänzen', urspr. also der durch seine Farbgebung "glänzende" Vogel. Unbegründet ist der Vergleich mit ahd. herara, nhd. Häher (gegen Machek ESIČ, S. 566).

os. sok, Gen. -a m., Linse (Frucht und Pflanze), Ervum silvestre; geschliffene Linse; Kristallinse', Pl. soki, Linsengericht', Dem. sočk 1., Linse (Frucht und optische Linse)', 2. bot., Vogelwicke, Vicia cracca', dial. čočk. Ältere Belege: AFr.: Bok, Linse', Bokowe warenie, Linsen-

gericht', Bokomza ,Linsenstroh' (≤ sokojńca ≤ *sokovыnica); ns. sok, Gen. -a m. ,Linse (Frucht und Pflanze)', Pl. soki "Linsengericht", Dem. sock, auch "Vogelwicke, Vicia cracca'. Altere Belege: Chojn.: ssok ,Linse', ssozk ,cicer', ssokowina ,Linsenstroh', ssokownik ,Linsenstrohgebund', ssozischezo (socyšćo) , wilde Linsen, Ervum silvestre', Hptm.: Bok Linsen', / poln. soczenica "Linsen", č. sočovice, šočovice, slowak. šočovica, russ. сочиво 1. ,Samensaft, Samenmilch', 2. ,eine aus Samen bereitete Speise', veuesima, dial. couesima "Linse", ukt. couesuya, bruss. cavasiya, aruss. coveeuya dass., covueo ,Linsensamen', skr. socivo, Linse, Hülsenfrüchte', slowen. sočîvo dass., bulg., mak. coviso Brühe', vgl. mit der Bed. Saft, Brühe' auch poln. sok, russ. cox, auch ,Splint', ukr. cik, -oky, bruss. cok, skr. sôk, slowen. sók, bulg., mak. cox, aksl. soko dass. // Ursl. *soka ,(Pflanzen-)Saft, erstarrter Baumsaft, Harz, Linse (Frucht)', mit Formans *-lvo auch *sociro ,Saftiges, Harziges', urverwandt mit lit. sakai Pl. , Harz', sākas, Harztropfen', apreuß. sackis dass. Russ. veveeinja mit anlautendem ćnach Vasmer REW 2, S. 334, durch Silbenassimilation, vgl. dazu auch os. dial. ćóčk.

os. sokol, Gen. -a m. ornith. ,Falke', übertr. auch ,Turner; Turnverein' (neu, aus dem Tschech.), ON Sokol(ni)ca – Soculahora, Kr. Bautzen, als Oronym Sokolnik – Valtenberg, Kr. Bautzen (neu!). Åltere Belege: AFr.: βokol ton ,Falke, Habicht', Dem. βokolk und βokolka f.; ns. sokol, Gen. -a m. ornith. dass., dial. sokula, sykula ,Falkenweibchen' (mit sekundärem -ula). Ältere Belege: Chojn.: ssokol, falco, Falke', / poln. sokol, -ola, č., slowak. sokol, russ. cóκοπ, ukr. cóκin, -ona, bruss. cóκοπ, aruss., ksl. coκόπь,

skr. sòkô, slowen. sökol, bulg., mak. coκôs. // Ursl. *sokolo, Falke'; onomatop. Ursprungs, vgl. russ. coκοπάπω, schwatzen (wie Elstern), schnattern', bruss. caκαπάψω, gackern', ablautend auch russ. caκαπάπω, schwatzen (wie Elstern)' (Brückner SEJP, S. 506); Vasmer REW 2, S. 689, vergleicht im Anschluß an Meillet Études, S. 419, u. a. aind. śakúnis, śakúntas, śakúntas, śakúntis m., ein Vogel, großer Vogel'. Machek ESJČ, S. 566, erwägt auch Entlehnung aus arab. sakr, Würgfalke' (vgl. dt. Sackerfalke) bzw. heth. kalli – kalli, Falke' (unwahrscheinlich!).

os. solobik. Gen. -a m. , Nachtigall, Luscinia', dial. auch solorik, sylobik, sylorik dass. (Pf. Wb., S. 659, 700). Altere Belege: Sw.: soworik , Luscinia', Matth., Schm .-Pö.: Bywobik ton , Nachtigall', Vkl. 1778: solobik (bei H. Sm.), Han.: séworik (sylorik) ,Sprosser, Nachtigall', Rstk.: Bylobik; ns. syloj, sylojk, Gen. -a dass., dial. auch sylorik, sylowik und sylojašk, sylorjašk (Mk. Wb. 2, S. 595; Ha.; V. M.). Altere Belege: Chojn.: ssiloi (syloj), Anon.: Būloi, AFr.: Biwojik (sylojik), / außerhalb des Sorb. s. poln. slowik, polab. sålüv (*sьlovь), č. slavík, slowak. slávik, russ. соловей, ukr. соловій, соловейко, соловісць, соловик, bruss. салавей, skr. slàvůj, slāvja, slàvīć, slowen. slávec, bulg. славей, славик, mak. славей. // Ursl. *solvbjb ,Nachtigall, Luscinia', abgeleitet vom Farbadjektiv *solvь (vgl. russ. соловой gelblichgrau') mit den Suffixen *-6j6 und *-iks (Dem.). Die sorb. Formen mit unregelmäßigem -olo (solobik) und Dissimilation zu -ylo-; ns. syloj \leq sylow, os. solobik, sylobik ≤ "solviks. Zur Literatur s. Vasmer REW 2, S. 690-691; Skok ERHSJ 2, S. 283; Siprasi. 1, S. 84.

os. sól, Gen. sele f. ,Salz', dial. auch Nom.

sel und syl. Abltgn.: selić ,salzen', seleny Adj. ,gesalzen', selny Adj. ,Salz-', Jentsch M. R.: sól m., f., selic. Altere Belege: MFr.: súl (sól), selicz (selić; Mat. V, 13), Lud., Matth.: Bol ta ,Salz', Sw.: sél (syl) ,sal', sélu (sylu) ,salio', sélnik ,salarius', AFr.: sel, sol, vel sul ,Salz', seliu, selim ,salze', selny stolp ,Salzsäule'; ns. sol, Gen. soli f., soliś dass., solanka, solarka, solaw(k)a ,Salzgurke', solony Adj. ,Salz-', solnicka 1. "Salzfäßchen", 2. "Salzgurke" (Mk. Wb. 2, S. 480-481), ons. solić (Ha.). Altere Belege: Chojn.: ssol, sal, Salz', ssoliu, salio, salze, ssolnik, salarius, Salzsieder', ssolniza, salinum, Salzfaß', Jak.: ze soolu Instr. Sg. ,mit Salz' (Mark. IX, 49), solonu Adj. Akk. Sg. f. ,salzig' (Jak. III, 12), sólono ,gesalzen (Mat. V, 13), Meg.: soll, sal', / poln. sol, č. sůl, ač. sol, slowak. sol, russ. соль, ukr. сіль, соли, bruss. cons, skr. sô, söll, slowen. sól, bulg., mak. соль, aksl. solь. // Ursl. *solь, -oli (i-Stamm); os. sel, selic mit o ≥ e-Wandel vor palatalem Konsonant; urverwandt mit lit. žem. sólymas m. "Salzlake", lit. sálti ,süß werden, sauer werden', lett. sāls, dial. auch sāls f., m., dazu lett. bezsāls ,salzlos' und alett, rūgtsāls ,Glaubersalz' (Eckert, Die Nominalstämme auf -i, Ling. Stud., S. 106), aind. sal-ila , salzig', arm. al , Salz', griech. dlos , Salz', lat. sāl, salis m. dass. (Pokorny IEW, S. 878), vgl. os., ns. slony.

os. solotej, Gen. -twje f. "Salat", dial. solot, solota, solotja, solotwej (SSA 5, K. 45; Jentsch M. R.). Ältere Belege: H. L.: ßolotei, Sw.: solota, solotka, AFr.: ßolotej ta, solotei zchadža "der Salat geht auf", Schm.-Pö.: ßolotej; ns. salat, Gen. -a m. dass. Ältere Belege: Chojn.: saliat "Lactuca, Tunkekraut (?)", Hptm.: salat, poln. salata, č. salát, slowak. šalát, russ. canám. // Die sorb. Formen aus dt. Salat,

dial. Solot(e); os. solotej gehört einer älteren Entlehnungsschicht an (Eingliederung in die ū-Stämme: -ej \leq -e\vec{v} \leq \frac{\pi}{2}-\vec{v}\vec{v}\rightarrow\rightarro

ns. som1, s. os. sym.

ns. som² älter, nur Chojn.! ssom ichthyol.
,Wels'; im Os. nicht belegt, / poln. sum,
apoln. sum, č. sumec, ač. som, slowak.
sumec, russ., bruss., bulg., mak. com, ukr.
cim, -óma, skr. söm, slowen. sòm. // Ursl.
*somo, Wels, Silurus glanis'; urverwandt
mit lit. šāmas, lett. sams dass., verglichen
wird weiter griech. καμασήν, -ήνος, ein
Fisch' (ie. *komos), zur Literatur vgl.
Vasmer REW 2, S. 694.

os. somot, Gen. -a m. ,Samt', somotka ,Samtblume, Tagetes', somoćany Adj. ,Samt-, sam(me)ten, aus Samt; samthaarig, -weich', somotny Adj. ,Samt-'. Altere Belege: Os. Kirchenlieder (17. Jh.): sommoti ,Samt', Sw.: somot ,holosericum', sómotowy ,holosericus', AFr., Schm.-Pö.: Bommot ton ,Samt'; ns. somot, Gen. -a m. dass., somothy Adj., dial. somotk 1. ,Samtblume, Studentenblume, Tagetes', 2. , Gartenstiefmütterchen, Viola tricolor' (SSA 5, K. 36), 3., Mādchen im Samtkleid, Samtpuppe' (Mk. Wb. 2, S. 481-482). Altere Belege: Moll.: sohmot (97r, 21). Chojn.: sommotawi (somotawy) Adj., sam-(me)ten', Hptm.: sommot. // Entlehnt aus älterem nhd. Sammet, osächs. somt, såmet (Bielfeldt, S. 237), vgl. č. samet, slowak. zamat dass.

ns. son, Gen. -a m., Schwan' (Jord.), swon

dass. (Witkojc, Schriften). Ältere Belege: Chojn.: sson, olor, Schwan', Hptm.: swon und seliwon dass.; im Os. noch kolp, Schwan', umgspr. aber auch swon, vgl. bereits Sw.: seliwon, olor, cygnus', AFr.: swolin ton, Schwan'. // Entlehnt aus mhd., mnd. swan, nhd. Schwan, osächs., brandenburg. Schwan.

os. són, Gen. -ona m. ,Traum; Schlaf', Pl. sony, Dem. sónčk, mam twjerdy són ,ich habe einen festen Schlaf' (Bibel 1728. 1. Mos. 2, 21), wo snje ,im Traum', šerjate sony , beunruhigende Traume'. Altere Belege: War.: hleboki sson (hlyboki son) tiefer Schlaf' (S. 97), MFr.: w sni (*vo sone) ,im Traum' (Mat. I, 20), Matth.: Bohn ton , Traum', AFr.: Bon ton , Schlaf, Traum', soneżk Dem., sonow wukładowar ,Traumdeuter', Sw.: sén ,insomnium', te sno ,somnus' (snjo ≤ *sonoje, vgl. aksl. sonije ,Traumbild, Traum') neben džecžo , somnium' (dźeċo ≤ *dětbje), vgl. os. dźeċ so ,traumen'; ns. son, Gen. if. ,Traum' (Zw. Wb.), bei Mk. Wb. 2, S. 482: son, Gen. sni. Die o-Form belegt für das Ns. nur Zw. Wb., von wo sie später Mk. Wb. übernommen hat; für den sich im Süden an das Ns. anschließenden obersorb. Dialekt von Wittichenau, der auch sonst niedersorb. Einflüsse aufweist, belegt aber Sw. die Form sen (syn) mit der für das Ns. charakteristischen Vokalisierung des ursl. *o zu e (vgl. ns. mech ≤ *mocho "Moos"); im eigentl. Ns. sonst nur älter snja f. "Schlaf, Traum", we sni ,im Schlaf, im Traum', ze sni ,aus dem Schlaf', Šwj. hs. Ws.: te prédne sni Pl., der erste Schlaf', Mk. Wb. 2, S. 472, bezeichnet die Form snja unbegründet als "falschen Nom. st. son". Das heutige Ns. verwendet für ,Traum' nur cowanje, vgl. dazu bereits bei Jak. w cowanú ,im Traume' (Mat. I, 20). Ältere Belege: Chojn.: ssnia, Schlaf',

plerwa Bnia (pjerwa snja), der erste Schlaf. Fabr. I (1709): wo sni ,im Traume'. Hptm.: Bina , Schlaf', Hptm. L.: (w) sykmi snju, den ganzen Schlaf', / außerhalb des Sorb. in derselben Bed. poln. sen, snu, &., slowak. sen, snu, russ. con, cna, dial. auch 60 снях ,im Traum', aruss. въ сънъхъ dass., ukr., bruss. сон, сна, skr. sän, snä. dial. auch sana, slowen. sen, sna, bulg. сын, сна, mak. сон, сна, aksl. sono, Schlaf. // Ursl. *sono, Gen. *sona m. ,Schlaf, Traum', dial. *sons f. dass. (i-Stamm), vgl. dazu auch Iljinskij Slavia III (1923), der auf mbulg. сънь ,Traum' verweist, nach Mlad. Wb., S. 622, auch als Dialektform im heutigen Bulgarischen, dazu bruss. umgspr. бессань f. "Schlaflosigkeit'; im Ns. später Überführung in die ja-Stämme (snja). Zugrunde liegt *sapn-(os. spać, ns. spaś ,schlafen' ≤ *spati); urverwandt mit lit. sapnas , Schlaf, Traum', sapnis dass., lett. sapnis, sapenis, sap(i)ns ,Traum', aind. svápnas ,Schlaf, Traum', griech. Troos m. ,Schlaf', lat. sommus dass., zur Literatur s. Vasmer REW 2, S. 694; Pokorny IEW, S. 1048.

os. sorna, Gen. -y f., Reh, sornik, Rehbock', dial. (westl.) auch serna, sernja, sernik (SSA 3, K. 5). Ältere Belege: Lud., Matth., AFr.: Borna ta , Reh', Sw.: sorna ,dorcas, caprea', Sm. MS.: sernik ,Rehbock'; ns. samja, Gen. -e f., ons. serna dass. (Schl. und M. D.), dial, auch sarna (SSA 3, K. 5). Ältere Belege: Wb. Ps.: tihch ssarnow (sarnjow) Gen. Pl., Gemsen' (22, 1; 29, 9; 104, 18), Hptm.: szarna ,Reh', Hptm. L.: sarnik, Šwj. hs. Gr.: serna ,Reh', / poln. sama, č., slowak. sma, russ. серна ,Reh, Antilope, wilde Ziege, Antilope rupicapra', ukr. cápha und cephá, bruss. сарна, aruss. сърна, skr., slowen. sfna, bulg. сърна, mak. срна. // Ursl. *surna , Reh', ns. sarnja (ja-Stamm) vielleicht unter Einfluß von "serne; urverwandt mit lett. sirna, Reh', lit. stirna dass. (das t- nach Fraenkel LEW, S. 909, durch Kontamination mit verwandten Wörtern), apreuß. sirvis dass. (abweichende Wurzeldeterminante), daraus entlehnt finn. hirvi Elentier, Hirsch', lat. cerous , Hirsch', griech. κεράος ,gehörnt', kymr. carw, corn. carow, bret. karo m. ,Hirsch' (*kruos), vgl. dazu das Oronym Kurawanken (Pokorny IEW, S. 576); möglich aber auch direkte Verwandtschaft mit lit. širvas "(blau) grau, grauschimmelig" und , graues Pferd, Schimmel', širvis, auch Hase'. Das zugrundeliegende Motiv wäre in diesem Falle die graubraune Winterfarbe des Rehfells, zur ie. Farbwurzel *ker-,(Reif-, Rauhfrost-)Farbe' (Pokorny IEW, S. 573).

ns. sosna, Gen. -y f. älter "Fichte, Kiefer", Chojn.: ssoßna "Pinus annosio, Bienfichte (!)' (d. i. eine alte Fichte, in der Waldbienen gehalten wurden), nach Mk. Wb. auch im M. und im ö. Grz.-D., im eigentl. Ns. und im Os. nicht belegt, hier nur chojca bzw. chójna, / poln., č., slowak. sosna, polab. süsno, russ., ukr. сосна , Kiefer, Föhre', bruss. сасна, mbulg. сосна; die Bed. ,Baum mit Waldbienenbeute' auch im Beloruss. des Polesie (Moszyński KLS 1, S. 148). // Ursl. "sosna Fichte, Kiefer', bisher ohne feste Etymologie (zur Literatur vgl. Vasmer REW 2, S. 701-702). Wahrscheinlich aber mit alter onomatop. Grundlage aus ie. *kops-nā und verwandt mit poln. sopel, Rotz, Eiszapfen' und russ. connh , Nasenschleim, Rotz', conéme , schnaufen, schnauben', conéль ,Flöte', dial. conéль ,Hosenbein, biegsame Röhre', im einzelnen: Schuster-Sewc, Zur Etymologie slaw. Baumnamen, Letopis ISL A 19,2, S. 165, und Slaw. Wortstudien, S. 15.

os. sotra, Gen. -y f., Schwester, Dem. sotřička, sotřica "Stiefschwester". Abltgn.: sotrjenc, -renc, -rowc, Schwestersohn, Neffe', sotrjenca ,Schwestertochter, Nichte', sotřiny Adj. ,der Schwester (gehörig)' (Jb. Wb.), Šwj. spomnj.: sotriny muž "Schwager". Ältere Belege: MFr.: sotra ,Schwester' (Mat. XII, 50), Botsiny Byn (sotřiny syn) "Schwestersohn" (Apg. XXIII, 16), Matth.: sorra ta ,Schwester', AFr.: Botra ta, Dem. Botka (1) ta und Botriczka, Bothistivo to (sotřistivo) Schwesterschaft. Verschwesterung', Bothiu, -im (sotřu. -im) ,freunde mich an (wie Schwestern); ns. sotša, Gen. -y f. dass., Dem. sotšicka, sotsica, V.M.: sotša und šotša, ons. sostra (Ha., Šč.). Abltgn.: sotšiny Adj. Altere Belege: Chojn.: sotscha ,soror, Schwester', ssotschenz (sotsenc) ,consobrinus, Schwester-, Geschwisterkind', Fabr. I (1709): sotschy Bin (sotsy syn), Schwestersohn' (Apg. XXIII, 16), Jak.: schostra (sostra?) ,Schwester' (Mat. XII, 50), Paulou sesczencz (sestcenc) ,Sohn der Schwester des Paulus' (Apg. XXIII, 16), Meg.: sostra nanowa, soror', sostra, amita', Attw.: sotra (!) ,Schwester', / poln. siostra, siostrzeniec, älter siestrzeniec ,Schwestersohn', č., slowak. sestra, ač. sestřenec "Schwestersohn", slowak. sestrenec dass., russ., ukr. cecmpá, bruss. cnempá, skr. sëstra, slowen. séstra, bulg., mak. cecmpá, aksl. sestra. // Ursl. *sestra ,Schwester' (r-Stamm); im Os. und im eigentl. Ns. mit lautgesetzlicher Vereinfachung der Konsonantengruppe -str- \geq -tr- (-tš-) und $'e + T \ge 'o$ -Umlaut (vgl. aber noch ons. älter sestéenc); os. sotrjenc, ns. sotsenc ≤ *sestr-ĕn-ьсь. Urverwandt mit lit. sesuõ. Gen. sesers, dial. sese, apreuß. swestro (das -w- vielleicht durch Einfluß von dt. Schwester), aind. svásar- ,Schwester, lat. soror, got. swistar, and. swester, nhd. Schwester, im Slaw, mit -1-Einschub. Zugrundeliegendes ie. *s(u)esor wird zum Stamm des Reflexivpron. *se, *seile- gestellt, möglich aber auch direkt aus *suesor, eigenen Blutes' (Pokorny IEW, S. 1051 und S. 343).

os. sowa, Gen. -y f. ornith. ,Eule, Strix', übertr. Schimpfname für Frauen', sowa suta, die Eule schreit'. Altere Belege: Sw.: luchowa sówa ,asio', wulku sówa ,bubo', AFr.: sowa ta 1. "Eule, Nachteule", 2. Schimpfname für Frauen', Bowka ta ,Kāuzchen', wulka Bowa ,Uhu', khekaza (kiwkaca) sowa ,Käuzchen', loskaza (loskaca) βowa (l) , Uhu'; ns. sowa, Gen. -y f. ornith. Eule, Schleiereule, sowa Inita, dial, auch sowa suta, die Eule schreit'. Altere Belege: Chojn: ssowa ,noctua, Eule', ssowka, scops, Kāuzchen', ssowißko (sowisko) asio, Steineule', ssowzischzio (sowevšćo) ,ulula, Heuleule', / poln. sowa, č., slowak. sova, russ., ukr. cosá, bruss. casá, skr. söva, slowen. sóva. // Ursl. *sova ,Eule'; wie die meisten Vogelnamen onomatop. Ursprungs, verwiesen wird auf lit. šaūkti, -kiù, -kiaŭ ,schreien, laut rufen; jmdn. nennen', lett. saukt ,rufen, nennen, proklamieren (in der Kirche), wählen', frequent. saukat, oft rufen' (≤ ie. *keu-), vgl. dazu os., ns. sutać ,schreien wie ein Kauz', sowa suta ,die Eule schreit', mit Kentum-k auch ursl. *kaveka "Dohle" (os., ns. kavka). Vasmer REW 2, S. 685, nennt weitere ie. Belege, die aber alle parallele Bildungen darstellen.

os. sowjer, Gen. -a und -ja m., Höhenrauch, Nebeldunst', sowjerina dass. (Pf. Wb., Jb. Wb.), sowjer a směrki, Nacht und Nebel', sowjerizna, Frostnebel' (Kr. Wh.), dial. Hdyž bó tak na deščik bolo, da bóchu nan a mač přece prajili: To su sowjerje, so mróči a mróči, a deščik žan njej, Wenn es so nach Regen aussah,

pflegten Vater und Mutter immer zu sagen. das sind Höhen (Nebel-)dünste, es wird wolkig, es bewölkt sich, aber Regen gibt es keinen' (Purschwitz - Poršicy), Jentsch M. R.: soiler m. , Dunstschleier'. Altere Belege: Schm.-Po.: ssower, -rja, Höhenrauch', Kör.: Boweroity (sowjerojty) und Boworoity (soworojty), durr, da alles evhitzt und verbrannt ist', Beweroita Buchota große Dürre'; im Ns. nicht belegt. // Ursl. *severs m. und *severs m., Nordwind, nordliche Himmelsrichtung (Norden)', im Os. mit Spezialisierung: 1. .(kühle) nördliche Winde' ≥ 2. ,Höhendunst, Nebeldunst, der durch das Eindringen kühler, nördlicher Luftmassen entsteht und ohne Niederschlag ist', $\check{e} \geq o$ -Lautwandel wie in os. dźowka, Tochter'≤ *devska und slowka, Pflaume' ≤ *slivska. Verwandt ist poln. alt siewier, siewierz Norden, Mitternacht' (nach Brückner SEJP nur noch als ON), Lind. Wb.: wiatr północny przodkowie nasi nazywali siewierzem ,den Nordwind bezeichneten unsere Vorfahren als siewierz', č., slowak. sever , Norden', russ. césep dass., dial. cúsep , Nordwind', skr. sjëver, slowen. séver, bulg., mak. césep, aksl. séver, Norden, Nordwind'; urverwandt mit lit. šiáurė "Norden", šiaūras "kalt, nördlich; streng, durchdringend' (Fraenkel LEW, S. 978). Os. schriftspr. sewjer, Norden' ist eine jüngere Entlehnung (19. Jh.) aus dem Tschech.

os. spać, I. Sg. spju, 2. Sg. spiš, schlafen', spanje Vbst., Schlaf', dial. spani, spanjo dass., zaspanc 1., verschlafener Mensch, Schlafmütze, Langschläfer', 2., Siebenschläfer', sedmispancy Pl., Siebenschläfer' (Lehnübersetzung). Ältere Belege: MFr.: spacž, schlafen' (Mat. XXVI, 45), Sw.: spu, spano, Matth., Schm.-Pö.: spacž, spanie, spani, zaspancz; ns. spaš, 1. Sg.

spim, spat Supinum, ons. spać, schlafen. Ältere Belege: Moll.: spasch, schlafen. (86v, 18; 116v, 19), spane, Schlaf. (127v, 5), Thar.: spat hisch, schlafen gehen. (S. 88), Chojn.: spasch, spane, Meg.: spatch (spać), somnus., / in allen slaw. Sprachen: poln. spać, č. spát, slowak. spat. russ. cname, aksl. sepati, sepję u. a. // Ursl. *sepati, *sepję, schlafen, urverwandt mit aind. svápiti, schläft, schläft ein., lat. söpiö, -ire, einschläfern., ahd. entswebben, mhd. entsweben dass., mhd. auch, schläfrig werden; einschlafen. (*suēpejö) u. a. (Pokorny IEW, S. 1048). Vgl. os. són, ns. suja, os. wusnyć, ns. wusnuś, einschlafen.

os. spanje, Gen. -a n. ,Schläfe; Schlaf', dial. auch spani (ostl.) und span(j)o (westl., SSA 6, K. 5). Altere Belege: Sw.: spano, tempus', tey spani Du., Schm.-Po.: spanje, Jha: spani, ns. spanje, Gen. -a n. dial. dass. (in den os.-ns. Ubergangsdialekten, im Schl. und M. D.), im eigenal. Ns. dafür Synonym *psyki* (s. d.). // Urspr. Nomen actionis (≥ Nomen rei) zu os. spać, ns. spać ,schlafen', vgl. paralleles poln. dial. (Schlesien) spany, Schläfe, Schlaf (AJPP, K. 231), č. spánek "Schläfe" und slowen. dial. sence n. dass. Die Geographie des Wortes läßt Lehnsemantik aus dt. Schläfe vermuten. Die ältere os. Bezeichnung der Schläfe ist skron (s. d.).

ns. spar¹, Gen. -a m. Dampf, Wrasen', sparizn f. und spariznja f. heißer Wasserdampf, Brodem', auch sparn f. und sparnja f. dass. Ältere Belege: Hptm.: sparna, Wrasen, Brodem', Jak.: zpaar, Hitze' (O. Joh. XVI, 9); im Os. nur para, Dampf'. // Zuns. paris, heiß machen, brühen, dünsten' (*separe, *separizne, *separizne, *separne).

os, spar2, Gen. -a m. ,Schlaf', dial. und

älter mit sekund. i auch spak, -rja (SSA 5, K. 55), sparny Adj. Schlaf-, schläfrig'. Ältere Belege: Matth.: spiar ton (d. i. spar), Sw.: spar ,sopor', sparné (sparny) somniculosus', AFr.: sparna komora ,Schlafkammer', Schm.-Po:: spar, -rja; ns. spar, Gen. -rja m. dass., sparny Adj. dass., sparna spa "Schlafzimmer". Altere Belege: Attw: gaz wocy stej sparnej wenn die Augen schläfrig sind'. // Ursl. dial. *spars m. ,Schlaf', urspr. Nomen actionis (≥ Nomen acti) zu *sopati, schla= fen' (os. spać, ns. spaś). Wortbildungsformans *-ro wie in *daro ,Geschenk' (*dati ,geben') oder *pira ,Schmaus, Gelage' (*piti, trinken'), möglicherweise aber schon ie., vgl. dann griech. блие neben vovos ,Schlaf und alat. sopor ,tiefer Schlaf'.

os. spara, Gen. -y f., Klaue', spara dass. (Pf. Wb.). Ältere Belege: Matth.: spara ta, sparak ,lahm Gehender, Hinkender', Schm.-Po.: spara, schpara; ns. spara1, Gen. -y f. , Schwellenfuge, Spalt in einer Schwelle', dial. auch ons. spara ,Klaue' (Schl. u. M. D.), / außerhalb des Sorb. poln. szpar, szpara "Spalte, Ritze", apoln. gespaltenes Holz (Ast), in dem ein Lockvogel befestigt ist' (Reczek Wb.), kasch. spara 1. , Spalte, Ritze', 2. , Abstand zwischen den Fingern', č. spára ,Klaue', slowak. špára "Spalte, Fuge". // Ursl. dial. *spara f. und *spare m. , Fuge, Spalt, Ritze', im Os. und Tschech. mit Spezialisierung zu ,Tierklaue'; gehört mit abweichendem a-Ablaut zu ursl. "perti, *perq sperren, spreizen, vgl. os. prěć, ns. préš leugnen, streiten, ~ so na co, sich auf etwas stemmen, lehnen', poln. przeć ,spreizen, sperren'; urverwandt mit ahd. sparro, Balken, Dachbalken, Stange', nhd. Sparren, aisl. sperra , mit Sparren versehen; die Beine spreizen; aussperren, ver-

hindern', ahd., mhd. sperren, durch einen Sperrbalken verschließen, sperren; ausspreizen' ≤ ie. *(s)per-. Über parallele Ablautverhältnisse vgl. auch aksl. parati ,fliegen', russ. napúme ,sohweben, hoch in der Luft fliegen' neben russ. nepents, npy ,gehen', russ.-ksl. nepy ,fliege, bewege mich' sowie os., ns. para ,Dampf, Dunst', russ. nap, auch "Brachfeld" neben ns. pres, preju verdorren, welken, apoln. przeć , schwitzen, faulen', russ. npems dass. und ukr. upimu, npito brennen, schwitzen, faulen'. Machek ESJC, S. 553, vergleicht weniger überzeugend skr. čápak, čápur "Strunk, Baumstumpf" und cepür dass. (gehört zu os. capor, s. d.). Vgl. os. sparad, parać.

ns. spara², s. os. para¹,

ns. spaś, s. os. spać.

os. spěć, 1. Sg. -ěju auffahren; steigen; eilen', nach Pf. Wb. cpec, cpic, im Hoy. D. spie, sonst nur in Zusammensetzungen: dospěć ,erreichen', přispěć ,beimessen, zurechnen', zaspěć , verachten, verschmähen, verabscheuen, mißachten, bože spēće Himmelfahrt(stag), auch ~ cpěče, ~ cpice dass., Jentsch M. R.: bože spice. Altere Belege: War.: hort spil do nebes in den Himmel aufgestiegen (S. 74), Kat. 1715: to hore stpiczi (stpići), die Auferstehung', Schm.-Pö.: stpicz und stpjecż (stpić, stpěć), k nebju stpjecže "Himmelfahrt', Han : stpecz, stpju steigen, (auf den Hang), sipeczo Vbst., Steigen; ns. spes dass., jetzt nur in den Zusammensetzungen: dojspis 1. ,irgendwohin eilen, gelangen, 2. trans. etwas erlangen, erreichen, ausrichten', podejspis, sich jmdm. unterwerfen, sich untergeben', poddejspjony untertänig, unterjocht', podejspnik "Unterjochter, Untertan'. Altere Belege: Moll.:

podesspona (podejšpjona; Partic. praet. pass.) ,untertan' (K. 14v, 6), Choin.: schou (śpju) "werfe", huschpu, huschpiwam (huśpju, huśpiwam) "rücke vor", seischpu (zejśpju) , verwerfe', Jak .: wyschpytz (wvspěć), auswerfen' (Luk. V, 5), / poln. ālter spiać, spieje l. ,nacheilen, nachkommen, einholen', 2. ,Zeit haben, frei sein' (Słow. Warsz.), E. spěti ,eilen', slowak. spiet dass., russ. cnéme ,gedeihen, reif werden, vonstatten gehen', спелый ,reif', nocnéms rechtzeitig kommen', venéms vorwärtskommen', fortschreiten, colmu , reifen', bruss, cneus dass., skr. dospjeti , reifen, zurechtkommen', slowen. spéti ,eilen, zunehmen, gedeihen', bulg. unéa, aksl. spěti, spějo, fortschreiten, gedeihen, einen guten Fortgang haben, ~se "gelingen". // Ursl. *spěti, *spějo , gedeihen, reif werden; eilen, erreichen, gelangen'; urverwandt mit lit. speti, spēju , Muße haben, schnell genug sein, zurechtkommen, noch zur Zeit kommen, mit jmdm. Schritt halten', aind. sphayate nimmt zu, wird feist, gedeiht', sphāti-"Gedeihen, Fettmachung", sphitá- "gequollen, in gedeihlichem Zustand, rein-(lich)', lat. spēs , Erwartung; Hoffnung', ahd. spuo(a)n ,gelingen', mhd. spuon dass., and. spuot , Gelingen, Schnelligkeit', nhd. sich sputen usw. (Pokorny IEW, S. 983). Vgl. im Slaw. auch *spěchz (os. spěch "Eile", wuspěch "Erfolg"), ablautend *sport (os. spory ,ausgicbig, gedeihlich; sparsam; gedrungen, untersetzt, von Menschen).

os. spěch, Gen. -a und -u, Eile; Geschwindigkeit; Raschheit, spěchać, spěchować
,eilen, spěšny Adj., eilig, wuspěch, Erfolg. Ältere Belege: Sw.: spěch, alacritas,
celeritas, spěchuyu, maturo, spěschné
,alacer, celer, levipes, pernix, Matth.:
ßo spychowacz, sich beeilen, sich auf den

Weg machen', Schm.-Pö.: spjech, spjechowacż ßo, spjeschny; ns. spěch, Gen. -a "Eile", spěchowas "fördern, beschleunigen", ~se , sich beeilen, eilen', spěšny Adj. sohnell, geschwind, hurtig, eilig', spesnosc Geschwindigkeit, Schnelligkeit, Flinkheit', wuspech "Erfolg". Ältere Belege: Chojn.: spech ,vigor, Zähigkeit', nießpech (njespech) ,torpor, Zauderei', sspeschni (spěšny), gnavus, emsig, geschäftig', sspeschschu (spěšu), sspechchuyu (spěchuju) ,festino, eile', Hptm.: Be speschisch ,eilen', / poln. spiech, Eile', spieszyć, eilen', č. spěch "Eile", spěchat "eilen", slowak. spech, spechai, russ. cnex ,Eile', yonex Erfolg, ukr. enix, bruss. enex, slowen. spěh, bulg., mak. cnex "Eile", aksl. spěcho "Streben, Eile", spěšiti "eilen". // Ursl. *spěcho "Eile", *spěšiti "eilen", gehört zu ursl. *spěti ,gedeihen; eilen' (os. spěć, ns. spěs), vgl. dazu mit o-Ablautreihe auch os. spochi , hintereinander, immer-(fort), fortwährend, stets, ununterbrochen'.

os. spěwać, 1. Sg. -am, singen; beten, dial. auch spiwać (Bautzener D.). Abltgn.: spěw, Gesang, Lied', spěwar, -ka, Sänger, spěwarske ,(Choral-)Gesangbuch (kirchlich)', spěwnik, Liederbuch, Gesangbuch. Ältere Belege: War.: wespiwai (wyspiwaj) Imp. 2. Sg. (zu Ende) beten (S. 77), MFr.: modlitwy spiwasch, beten (Mat. VI, 5), My hsmy wam na placż spjwali (zanoschowali), Wir haben Klagelieder gesungen (vorgetragen)' (Mat. XI, 17), Matth.: spiewacz, Sw.: spewam, cano, canto, spewano, musa, modulatio, modulamen', AFr.: spiwacz und spiewacz "singen, beten, loben', spiwani und spiewanie Vost., Singen, Gesang, Beten, Schm.-Po.: spjewacż "singen", spjewarske knihi "Gesangbuch', spjewaneżko "Liedchen"; ns. spiwas, 1. Sg. -am dass., spiw , Gesang, Lied, älter und dial, auch spewas (Mk.

Wb.), bei Śwj. Wb. und in der gegenwartigen ns. Literatur nur spewas (Einfluß des Os.), ons. spiwać, spiw (Ha.). Altere Belege: Moll.: spywasch (18v, 9; 42r, 9), Wb. Ps.: spëwasch (137, 3), Chojn., Hptm.: spiwasch, Jak.: ten kohott (!) ... zazpywa Aor. 3. Sg., der Hahn krähte' (Mark. XIV, 68), spiwaicze Imp. 2. Pl., singet (Eph. V. 19), Meg.: spewati (spewaći), cano, spewo n. (!) ,canticum', / poln. spiewać ,singen', älter piać ,kvähen', č. pět, zpívat ,singen', zpěv "Gesang", ač. vzpievati "kráhen", slowak. spievat , singen', spev , Gesang', russ. socnesams, nésams, nems, noto und néio , singen', cnes , Gesang', ukr. nismu, niro dass., bruss. ney, néro, skr. pjevati, slowen, péti, pójem, bulg. nos, nés, mak. nee, aksl. pěti, pojo, singen, lobpreisen, vozpětí anstimmen, preisen, krähen', vozpěvati ,ein Lied anstimmen'. // Die sorb. Formen aus *vezpěvati, *vezpěve (deverbale Form), vgl. dazu auch die asorb. Glosse pojěte Imp. 2. Pl., cantate (12. Jh.). Verwandt ist russ. nemýx "Hahn", skr. pétao dass. Ohne sichere Ankniipfungen außerhalb des Slaw., verglichen wird griech. παιάν (dor.), παιήων, -ονος (don., att.), πάων (āol.) Bez. eines Heil- und Lobgesangs zu Ehren des Appollon (Pāan), das verwandt sein soll mit griech. παίω schlagen (Frisk etym. Wb., Lieferung 15, S. 460), zur Literatur s. Vasmer REW 2, S. 422.

os. spinač, spink(a), ns. spinaš, spink(a), s. os. spjeć, ns. spěš.

os. spinkać, 1. Sg. -am Kinderspr., (ein)-schlafen'; ns. spijkaś, spinkaś dass., / poln. spinkać, spiunkać, č. spinkat dass. // Kinderspr. Wort, zu *sspati (os. spać, 1. Sg. spju, 2. Sg. spiš, schlafen'), vgl. im Os. auch kinderspr. běžkać, laufen', pójdkać, sprechen' usw.

ns. spiža 1. Speise, 2. Speiseschrank, Brotschrank' (in dieser Bed. meist Dem. spiźka), spiżarnja "Speisekammer, Vorratskammer, spižowaś "speisen", Ha.: spiša, spiška. Āltere Belege: Moll.: spyssa "Speise" (791, 20), spyssowass (spižowas) speisen (129v, 11), gass zaß yo spyssowanu (gaž cas jo spižowanju), wenn Essenszeit ist' (K. 5r, 22), Chojn.: spischka penarium, Kostschrank, spischowasch speisen', Thar spisu und schpisu (spižu; Akk. Sg.; S. 93, 120), Hptm.: spiža, spižowasch, Jak: spisschae (spiže) dla ,der Speise wegen' (Rom. XIV, 15, 20). // Entlehnt aus mhd., mnd. spise, spisen, vgl. auch apoln. spiža "Proviant", ač. špížě, č. spíže dass.

ns. spiža² ālter "Glockenspeise, Glockenmetall', Bedeutungsangabe nach Mk. Wb. 2, S. 490, der sich auf Chojn, beruft; hier aber nur spischa, ferramentum, Eisenerz', spižany Adj. 1., die Glockenspeise betreffend', 2. , ehem' (Wb. Ps.: spishme shurah [zurja] eherne Türen, 107, 15), / poln. spiza , Bronze (cuprum, metallum), seit dem 15. Jh., č. spěž "Bronze", älter spiže , Glockenspeise (Jungmann Wo.), slowak. spiež(a) Bronze'. // Identisch mit spiža1 ≤ mhd. spise. Für den Glockenguß wurde eine besondere Messinglegierung (die Glokkenspeise) verwendet, hieraus später durch Bedeutungserweiterung ,Erz, Bronzemetall' überhaupt. Vgl. Mareš, Anzeiger 113 (1976), Nr. 11, S. 250.

os. spjeć, 1. Sg. spnu, 2. Sg. spnješ perf. spannen, eng sein (Kleidung), hemmen (Wagen); wölben, ballen (Faust), jetzt gew nur spinać imperf. zusammenspannen; anspannen (Muskeln, Seile); anstauen (Wasser), spinyć perf. dass., ~ so sich zusammenkrampfen (Herz). Abltgn.: spink, spinki Pl., Krampf, spink w noze

Krampf im Bein', spinka ,Klammer; Heftel (am Kleid); Zwinge'. Ältere Belege: Sw.: zpinka ,fibula', AFr.: spinam, spinka ta ,Heftel, Binderiemen'; ns. spěś, 1. Sg. spěju, -jom, 2. Sg. spějoš perf., spinaš imperf. dass. Abltgn.: spink ,Spannriemen, -strick; Krampf', spinki Pl. 1. Fesseln der Pferde und Rinder auf der Weide', 2. ,Krämpfe, Muskelkrampf', spinka ,Klammer; Heftel (am Kleid); Schnalle'. Ältere Belege: Chojn.: speju, spinam ,koppele zusammen', Hptm.: spesch, spinasch ,spannen'. // Zur Etym. vgl. os. pjeć, ns. pěś.

os. spječić, 1. Sg. -u perf. (bei Pf. Wb. falschlich spječić), aufrührerisch machen; aufwiegeln; empören', ~ so, sich widersetzen, sich weigern; sich empören', jetzt gew. nur spjećować so dass. Ältere Belege: Schm.-Pö.: speczicż ßo, speczowacż ßo, sich widersetzen'; im Ns. nicht belegt. // Gehört als urspr. *spętiti, durch Anspannung widersetzen' zu ursl. *petb, *pono (vgl. ns. pěś, pnu, pnjoš, spannen), s. auch pječa, wopjećica und wospjet.

os. spjerchizny, Gen. -ow Pl., Kopfschuppen' (nach Pf. Wb. im Hoy. D.), im heutigen Os. dafür allgemein nur das Lehnwort supizny Pl.; ns. spjerchlina, Gen. -y f., gew. nur Pl. spjerchliny, auch "Fischschuppen", dial. auch spjerchlin m. dass., ons. sperch'iny (SSA 3, K. 46). Ältere Belege: Chojn.: spelchni (spjelchny), furfurosus, mit Kopfschuppen bedeckt, schuppig". // Zu os. pjerchizny, Staub zwischen den Kopfhaaren, Schuppen". Das Nebeneinander von anlautendem sp- und p-dürfte alt sein (s-mobile), ns. spjelchny mit sekundärem $r \ge l$ -Wandel.

os. spjet Adv. älter ,abermals, wiederholt', s. os. wospjet.

os. spław, Gen. -a m. ,Abfluß; Zusammenfluß; Wasserschleuse; Floß; zusammengeschwemmter Unrat; Schlamm, Schlick', spławić, -jeć, zusammenschwemmen; herunterflößen', ~ so, herunterflößen, -schiffen', spławjene jejo, Fließei, Flößei' (SSA 2, K. 103), Jentsch M. R.: spławieńi Vbst. dass. Ältere Belege: Bibel 1728: spław, Schaum auf dem Silber im Schmelztiegel'; ns. spław, Gen. -a m. dass., spławiś dass. Ältere Belege: Hptm.: spław, Schwemmholz'. // Vgl. os. pławić, ns. spławiś.

ns. spło, s. os. stwjelco.

ns. splagowaś älter "ziehen, züchten, erzeugen", ~ se "erzeugen, entstehen", w starem měsu se cerwje splagowachu "im alten Fleisch entstanden Maden" (Mk. Wb. 2, S. 72), to se splagnjo samo ze se "das entsteht von selbst (Krankheit im Obstbaum)". // Vgl. os. plahować, ns. plagowaś.

os. splah, Gen. -a m., Geschlecht, Generation; Rasse; (Volks-)Stamm'. Ältere Belege: Sw.: zplahw, Han.: splahw, Geschlecht'. // Vgl. os. plahować.

os. spliška, Gen. -i f. dial. ornith., Bachstelze, Motacilla (R. Wj.), Jentsch M. R.: šěne splěšk m. dass.; ns. spliška, Gen. -i f. dass., dial. auch splištka, splištka (Mk. Wb. 2, S. 492; SSA 3, K. 30) und spriška (Chojn.). // Zur Etym. vgl. os. pliška.

os. spočatk, Gen. -a m., Anfang, Uranfang', spočeć, spočnu, beginnen, anfangen'. Altere Belego: War.: spoczatk (S. 74), MFr.: wot spoczatka teho sweta, vom Anfang der Welt' (Mat. XIII, 35), Sw.: zpotżak, exordium', Matth.: spoczatk, sapoczatk, Anfang'; ons. spocutk, spocytk (Jak.: wot zpocutku swetia, vom Anfang

der Welt' [Eph. III, 9], wod zpociika, wod zpoczutka [1. Joh. II, 7]), sonst im eigentl. Ns. nur spoces, 1. Sg. -cnu und -cnjom, beginnen, anfangen'. Ältere Belege: Moll: sputze se (spoce se; Aor. 3: Pl.; 76r, 16), sputzno (spocnjo; 3. Sg.; 107 v, 5), Chojn: spozenie (spocenje; Vbst.), Anfang', Hptm.: ße spozesch (se spoces), beginnen', Jak.: spocus dass. (nach Mk. Wb. 2, S. 492). [Ursl. *sspocetaka, *sspoceti, zur Etym. vgl. os. počatk, počeć.

os. spod Prāp. 1. mit Gen., von unten hervor' (spod blida, unter dem Tisch hervor'), 2. mit Akk., unten hin' (spod třěchu, unters Dach'); ns. spod Prāp. 1. mit Gen., von unten hervor' (Vkl.: spod lipy zeleneje, unter der grünen Linde hervor'), 2. mit Akk., unten hin' (spod mojo kšywo, unter mein Dach'), 3. mit Instr. spod kerkom, unter dem Strauche'). Ältere Belege: Chojn.: spod, unter'. // Aus *jez-pode, vgl. os., ns. pod(e).

os. spód, Gen. -oda und -odu m., Unteres. Unterteil', wot spodu, von unten', spodk ,Unterteil, -lage, -fläche, -seite, -grund; Basis, Postament; Unterfutter (Kleidung), wozowy ~ , Wagengestell', spodni, spodny Adj. ,Unter-; untere(r)', spodnica, dial. spodnea, Bodenbrett' (SSA 4, K. 89); ns. spod älter "Boden" (fehlt bei Mk. Wb.), spodk , Unterteil, Unteres, Untergrund'. Abltgn.: spodnica I., Unterlage, Grundlage', 2. spez. Schwelle, auf der das Blockhaus steht; Bodenbrett des Wagens, Unterrock, Unterkleid', dial. spodnje Pluralet., spodny Adj. ,Unter-, untere(r). Altere Belege: Chojn.: spod ,solum, Boden'. // Ursl. *jez-pode ,Unteres, Unterteil', zur Etym. siehe os., ns. pod.

os. spodobać so. 1. Sg. -um so., (wohl) ge-fallen; belieben, spodoba, Gofallen, Wohl-

gefallen', spodobanje dass., auch als Antwort auf den Morgengruß dobre ranje ,guten Morgen', spodobny Adj. ,(wohl-)gefällig, angenehm, gemütlich'. Ältere Belege: War.: spodobalo Perf. 3. Sg. n. (S. 76), spodobani Vbst. (S. 77), MFr.: dobre spodobani (Mat. III, 18); ns. spodobaś (se), 1. Sg. -am (se), älter auch spodobis dass., spodobanje Vbst., Gefallen, Wohlgefallen, Genugtuung, fröhliche Gewißheit'. Ältere Belege: Moll.: spodobasch seh (74r, 25), Be spodobayo 3. Sg. (K. 4v, 20), Chojn.: spodobiu (spodobju) ße, spodobam ße placeo, gefalle, dobre spodobane, Wohlgefallen', spodobni (spodobny), gefällig', Meg.: dobre spodobati (spodobaći), placeo'. || Gehört als *sspodobati und *sspodobiti zu os., ns. podoba, vgl. auch os. podobać so.

os. spody I. Adv. , unten, zuunterst, unterhalb (zalěz spody ,krieche darunter'), 2. Prap. mit Gen. (spody blida, unter dem Tisch'). Altere Belege: Matth.: spody; ns. spody Adv. und Prap. alter und dial. dass., neben gew. spozy, dial. spoz dass. Altere Belege: Moll.: spusy (spózy) wyssockym nehbom ,unter dem hohen Himmel' (11r, 9), spuss (spóz) tym nebom, unter dem Himmel (K. 15r, 21), Chojn.: sposi ,subter, unter', Hptm.: sposi teje seme, sposi teju semu junter der Erde". // Aus ursl. *jbz-podb-jb bzw. *jbz-pozb-jb, vgl. os., ns. pod. Parallele Bildungen sind os. prjedy ,vor, vorher', ns. prezy dass., os. zady hinten, hinter und ns. slezy dass.

os: spochi Adv., hintereinander, immer (-fort), fortwährend, stets, ständig, ununterbrochen, auch pospochi dass. Ältere Belege: Matth.: spochi, AFr.: spochi, pospochi; im Ns. unbekannt. // Ursl. dial. spochy Instr. Pl., mit unregelmäßigem Ablaut zu os., ns. spech "Eile, Geschwindigkeit, Raschheit", zum o-Vokalismus vgl.

os., ns. spory, ausgiebig; gedeihlich; sparsam; gedrungen, untersetzt (Mensch)' und russ. спорый, ausgiebig, ergiebig, gedeihlich', ukr. спорий, schnell, erfolgreich, umfangreich', skr. spor, lange dauernd'.

ns. spojs, spojowaś älter "zusammenfügen. fügen', vgl. Chojn.: spoju, spojuju ,füge zusammen', Jak.: gromadu zpowil ie ,zusammengefügt hat' (Mat. XIX, 6), gromadu spowono ie, wird zusammengehalten' (Eph. II, 21), mit -ji- ≥ -wi-Wandel wie in ons. strowić neben strojić , machen, geschehen': im Os. nicht belegt, / poln. (s) poic, spajac zusammenfügen, zusammenleimen. č. (s)poit, verbinden, vereinigen, zusammenbringen', slowak. pojit dass., spojivo ,Verbindung' (Kalal Wb.), russ. nur prafixal припость, припашвать, припаять запfügen, anlöten', ukr. cnóimu, cnóiseamu "zusammenfügen", skr. spojiti (se), spajáti (se) , verbinden, verschmelzen. // Ursl. *sspoiti, zusammenfügen, anfügen', bisher ohne Etym. U. E. als ie. "(s)poi-verwandt mit griech. σπαω, σπω ,ziehe, zerre, verrenke, falle mit Zuckungen, Krämpfen, ziehe ein, sauge ein' (Pokorny IEW, S. 988), im Baltoslaw, mit Nasalinfix hierher auch lit. pinti, pinù ,flechten', ursl. *peti, *pono, spannen' (Wz. *sphi(n)-). Nicht zu trennen von ursl. *poiti ,tränken', *piti trinken, dessen urspr. Bezeichnungsmotiv , Wasser (Flüssigkeiten) einsaugen (an sich ziehen) gewesen ist. Vgl. als Bezeichnungsparallele germ. #drenk- (nhd. trinken, Trank, Trunk) neben aind. dhrájati, streicht, gleitet dahin', dhrajati-f., Streichen, Zug', dhráji- f. "Zug, Trieb" (Kluge-Götze16, S. 808, und Pokorny IEW, S. 272).

ns. społ, Gen. -a m. bot. "Schierling, Wasserschierling, Vogeldill" (Moń). Ältere Belege: Chojn.: sspohl "Daucus, wilde Möhre"; im Os. nicht belegt, ohne direkte Pa-

rallelen auch in anderen slaw. Sprachen. // Als urspr. "spolo entweder zu der in os. plěć, ns. plěš ,jäten' enthaltenen Wz. ie. "(s)p(h)el ,spalten', vgl. dann poln. piel ,Hundsdille' und lit. spālis ,Achel, einzelne (Flachs-)Schābe', oder zu ie. "(s)p(h)el-,glänzen, schimmern' als die ,hell schimmernde Pfianze' (der Schierling wie auch die wilde Möhre weisen weiße Blüten auf), vgl. dann os., ns. plowy ,fahlgelb' und os. pólšica ,Melde'.

os. społk, Gen. -a m. ,Bund, Bündnis; Gemeinschaft; Körperkraft', R. Wj.: z čertom swoje spolki měć , mit dem Teufel im Bündnis sein', spólny Adj. ,zusammen, gemeinsam'. Ältere Belege: Sw.: zpólny slub ,foedus (feudum); ns. społu Adv. ,gemeinschaftlich, zugleich, zusammen, insgesamt'. Altere Belege: Chojn .: spolu, Jak.: spolu, gemeinsam, zusammen' (Mark. XV, 41), spolu bratry ,(gemeinsame) Brüder' (Mat. XXIII, 8), / poln. spólka, Gesellschaft, spólny, gemeinschaftlich, gemeinsam', č. spolek, Bund', slowak. spolok dass. // Zu ursl. *polo ,Halfte' (s. os., ns. pol). Bed., gemeinschaftlich, gemeinsam' ≤ ,jeder mit seinem Teil, mit seiner Hälfte.

os. spomnić, 1. Sg. -nju (sej) što perf., spominać imperf., etwas erwähnen; bedenken', ~na čo (einer Sache) gedenken', spomnjenje, Erwähnung; Bezugnahme, Gedenken', spomnjenka, Andenken'; ns. spomnješ, 1. Sg. -njeju und -njejom perf., spomnješe "Erinnerung, Gedenken, Andenken', spomnješe "Erinnerung, Gedenken, Andenken', spomnjeňka "Denkwürdigkeit, Merkwürdigkeit'. Ältere Belege: Moll.: spomenaß, spomenasch (11 r, 1; 77 v, 16; 80 r, 8), Chojn.: spomnesch, spomlnasch, gedenken'. // Aus *vszpomeněti, "vszpominati, vgl. č. vzpomenout ,erinnern',

vgl. os. pomnić, pominać, as. pomnješ, pominaš.

os. spomjatkować sebi (sej) něšto "sich etwas merken, im Gedächtnis behalten". // Zu os. pomjatk "Gedächtnis".

ns. sporiš, s. os. sporušk.

ns. sporomje, s. ns. poromje.

os. sporušk, Gen. -a m. 1. , Erstlingsei; Mutterkorn, 2. übertr. Kümmerling (Mensch)', 3. bot., Mondraute, Botrychium lunaria, Rstk.: sporušk, Mondraute, spuris, Wasserschlauch, Utricularia'; ns. sporiš, Gen. -a m. 1. "Eisenkraut, Eisenhart, Verbena officinalis, 2. , Mutterkorn', sporišk ,kleines Hlihnerei', dial. sporys. Altere Belege: H. L.: spurisch Eisenkraut, Verbena', sporys dass., poln. sporysz, Hunde-, Mutterkorn, Claviceps purpurea, dial. auch eine Pilzart (Pluta Dzierzysławice), č. sporýš, sporíš 1. Eisenkraut, Traubenkraut', 2. ,kleiner, schmächtiger Mensch', slowak. sporýš Knöterich, Polygonum', russ. cnopúw dass., ukr. enopinu , Mutter-, Hundekorn', auch спорець, спорич , Vogelknöterich', bruss. cnapśnu (Bjalkevič KSI), skr. sporlš, slowen. sports, Eisenkraut, Verbena officinalis'. // Zu ursl. *sport, Gewinn, Ernte', vgl. os., ns. spory ausgiebig; gedeihlich; sparsam; gedrungen, untersetzt', os. přispor , Vermehrung, Zuwachs'. Wortbildungsformantien sind: *-yšb (-lšb) und *-uše (Nomina attributiva), Siprasi. I, S. 78-79. Die Bedeutungen Brstlingseit ≤ ,schwaches (kleines) Ei'; ,Mutterkorn' ≤ ,ungesundes, durch Pilzkrankheiten geschwächtes Getreide

os. spory Adj., ausgiebig; gedeihlich; sparsam; gedrungen, untersetzt (Mensch).

Abltgn.: sporosé , Ergiebigkeit; Gedeihlichkeit', prispor Vermehrung, Zuwachs, Zunahme, přisporić, rjeć (so) (sich) vermehren, anwachsen, zunehmen'. Ältere Belege: AFr.: sporiu, im (Inf. sporić) mehre's sporeni und sporenie to Vost. Mehrung, Mehren', Schm.-Po.: spor ,sparsam', sporicz ,zunehmen, vermehren'; ns. spory Adj., ergiebig, ausgiebig, ertragreich', sporje Adv. , langsam, sparsam, beschwerlich, sporis, mehren, vermehren; sparen, schonen', ~ se , sich (ver) mehren', psisporis (se) ,(sich) vermehren, vergrößem; zunehmen. Altere Belege: Moll.: nassporisch (nasporis) ,erhalten (schonen) (130r, 14), Chojn : sporisch , vermehren', pschisporiu (pśisporju, 1. Sg.) "gedeihen", husporiu (husporju, I. Sg.; ohne Bedeutungsangabe), Jak.: pczyzporitcz (pćisporic), vermehren (Hebr. VI, 14), pczyzpoor Imp. 2. Sg. ,stärken' (Luk. XVII, 5), / poln. spory , ziemlich groß; ziemlich viel; ziemlich schnell; ausgiebig', älter auch sporzyć "gedeihen; glücken; mehren", č. spory 1. , ausgiebig, ergiebig; reichlich; kraftig', 2. , sparsam, sparlich', sporit sparen', slowak. spory, sporit dass., russ. cnópuŭ ,ausgiebig, ergiebig, gedeihlich', ukr. enopuit, schnell, enfolgreich, umfangreich', bruss. enop , Erfolg, Gewinn', aruss. cnops Adj., reichlich, sich vermehrend', skr. spor ,lange dauernd', slowen. spor ,ausgiebig, nahrhaft', bulg., mak. enop Gewinn, Ernte'. // Ursl. *spore m., Gewinn, Ernte' (≤, Ergiebigkeit; Gedeihen'), *spora-ja Adj., ergiebig, gedeihlich". Die Bedeutungen "schwach, wenig, selten, spärlich' ≤ ,klein, gedrungen'; urverwandt mit aind. sphārá-, ausgedehnt, weit, groß', sphira- ,feist', lat. spērō, -āre ,hoffe' (urspr., von Hoffnung geschwellt'), prosperus , günstig, glücklich (*pro-spa-ro), ahd. spar, sparsam', sparen, sparen, mhd. sparn, mnd., nhd. sparen, nhd. spärlich;

Ablaut in ursl. *spěti, *spějo, gedeihen, reif werden', *spěche "Eile" (os. spěch, vgl. auch os. spochi), lit. spěrus "flink; kräftig, energisch" (Pokorny IEW, S. 983); Kluge-Götze¹⁶, S. 736). Die von Machek ESJČ, S. 571, angenommene bedeutungsmäßige Beeinflussung von č. spořit, slowak. sporit "sparen" durch dt. sparen ist nicht erforderlich, da es sich um eine parallele Bedeutungserweiterung handelt. Vgl. os. sporušk, ns. spořiš.

ns. spot, Gen. -u m. ,Faste, Fastenzeit', s. os. póst1.

ns. spotkaś ālter dial. "finden, antreffen", nur in der Zossener ns. Agende aus dem Jahre 1543: pytejśo ga buźośo spotkaś suchet, so werdet ihr finden'; im Os. nicht belegt, / poln. spotkać, spotykać, č. potkat ,begegnen', slowen. potkat. // Wie os. potknyć stolpern, straucheln' s *-tokati, vgl. ns. tkaś², stecken, stopfen, sticken; tunken', tykaś (do kapse), in die Tasche stecken'. Zur Wurzelvariante *tokgehört auch der Name eines Baches bei Crostwitz - Chróscicy, Kr. Kamenz: Zatkula - Satkula, eigentl., der sich verstopfende Bach, Graben'. Die in den os. Wörterbüchern verzeichnete Form Satkula (Pf. Wb.) steht unter Einfluß des Deutschen.

os. spowědź, Gen. -e f. ,Beichte (kath.); Abendmahl (evang.)', spowědać so (komu) ,beichten', spowědny l. ,Beichte', 2. ,Abendmahlgast'. Ältere Belege: AFr.: spowiedż, spowedż ta ,Beichte', spowiedam ßo ,beichte'; ns. spowěź, Gen. -i f. dass., spowědaś se (komu) dass., ons. spojedź (Ha.). Ältere Belege: Moll: spowess ,Beichte' (K. 61, 15), Chojn: bogu spowedasch ,Gott beichten', Hptm.: spowěż und spojěż ,Beichte', Meg.: spojadati (spojadaći) ,fateor', / polnspowiedź, spowiadać się dass., č. zpověd,

zpovidat se (komu) dass., ač. zpovidati se (z čeho), auch vzpoviedati ,beichten', slowak. spoved, spovedat sa, russ. úcnosedo "Beichte", исповедывать, исповедовать , beichten' (Dal'), skr. Ispovêd , Beichte', ispovedati se, ispovediti se ,beichten', aksl. ispovědo, Bekenntnis, Bekennen', ispovědati se Bekenntnis ablegen' // Es handelt sich um Termini der christlichen Terminologie, zu ursl. "povědati ,erzählen, verkünden'. Die sorb., süd- und ostslaw. Belege aus urspr. *jez-povědati, č. zpovídat se ≤ *voz-povědati se (vgl. ač. vzpoviedati), os. spowědž, russ. úcnosed < *jbz-povědb. (i-Stämme), vgl. paralleles aksl. *propovědb ,Verkündigung'.

ns. spozy, s. os., ns. spody.

ns. sprělica, Gen. -e f., gew. sprjelica, gedörrte Rübe, bes. die getrocknete Mohrtübe', Šwj. hs. Ws.: sprjelice Pl.; im Os. nicht belegt. // Zu ns. sprěly ausgetrocknet, verdorrt', vgl. ns. prěš, vor Hitze trocken werden, dorren, verdorren, welken, verwelken'.

ns. sprěšćony Adj. 1. ,verwelkt, verdorit', 2. übertr. ,eingeschrumpfit, schrumpfig (bes. vom menschlichen Gesicht)', dial. auch sprjašćony, sprjošćony dass., ta ma take sprěšćone (sprjašćone, sprjošćone) woblico ,sie hat ein eingeschrumpftes (schrumpfiges) Gesicht' (Mk. Wb. 2, S. 501); im Os. nicht belegt. // Urspr. Partic. praet. pass. zu nicht belegtem *sprěšćiś (≤ *spersk-), vgl. ns. sprjewustka, Wasserstreifen, Schlief im Brot', umgspr. und dial. sprjoska, sprjowicka dass.

ns. sprjawuska, *sprjowuska* dial., s. ns. sprjewustka.

ns. sprjes(t)k, Rotkehlchen'. s. ns. sprjosk.

ns. sprjewica, Gen. -e f., ein Unkraut im Weizen' (bei Mk. Wb. 2, S. 502, auch mit der Bed., Schwundkraut', das aber eine Rekonstruktion des Wörterbuchautors zu sein scheint und deshalb mit einem Fragezeichen versehen ist); im Os. unbekannt. // Gehört zu ns. sprjewustka, sprjowicka, sprjoska (s. d.), urspr. Bed., ins Getreide eingesprenkeltes Unkraut'.

os. Sprjewja, umgspr. gew. Sprewja FlußN. "Spree" (d. i. der die Lausitz vom Süden nach Norden durchfließende Fluß, er entspringt am Kottmar, Kr. Löbau, und mündet bei Spandau in die Havel), nach Pf. Wb. auch Sprewja und Sprowja, H. Sm.: os. Sprewja, ns. Sprowja, AFr.: Sprowa, Lud.: Spreja; ns. Sprjewja, dial. Sprewa und Sprjowa "Spree", Sprjewica, Sprjejca ,die Sprewitza, Nebenarm der Spree (Mk. Wb. 2, S. 502-503), Swj. FIN: Sprjewa, Sprjewica, Chojn.: Ssprowa ,Spree'. In mittelalterlichen Quellen - 965, 1004, 1241: Sprewa, 1238: ultra Zpream, 1628: Zprewa. Der Name der Spree ist auch Grundlage mehrerer sorb. Ortsnamen: Sprjewje - Spree, Kr. Niesky (1448 Spree, 1465 Sprew, 1886 Sprowja), Sprjejcy -Spreewitz, Kr. Hoyorswerda (1568 Sprewitz, 1831 Spraetza, 1936 Sprejca), Spremberg, Kr. Löbau (1242 Sprewenberch, 1378 Spremberk, 1920 Neusalza-Spremberg), Sprjowje - Sprey, Kr. Weißwasser (1590 Sprey, 1753 Spree, 1800 Sprowja, 1843 Sprjowy), Sprjojcy - Sproltz, Kr. Niesky (1399 Spreewicz, 1659 Sprowltz, 1800 Sproiza, 1831 Sproitza). | *Sprjewja, dieser Hauptfluß der Lausitz ist vorslaw. Ursprungs, verwiesen wird auf germ. *sprewian, mhd. spræwen, mndl. spraelen stieben'; zugrunde liegt dann ie. *spreustreuen, säen, sprengen, spritzen, sprühen (Pokorny IEW, S. 994). Die germ. Grundform ist aber nicht überliefert, heutiges

dt. Spree stammt wahrscheinlich aus dem Slaw Zur bisherigen Literatur siehe M. Vasmer, Die Urheimat der Slaven, Breslau 1926, S. 136; K. Liersch, Spree, eine sprachliche Untersuchung, Niederlausitzer Mitteilungen XVIII (1927/1928), S. 419 bis 423; Bach DNK 2, S. 106; R. F. Fischer und G. Schlimpert, Vorslawische Namen in Brandenburg, ZfSl XVI, S. 675. Dieselbe ie. Wz. liegt offensichtlich auch in ns. sprjewica Unkraut im Weizen, sprjewus(t)ka, Wasserstreifen, Schlief im Brot' und dial. sprjowicka dass. vor, so daß grundsätzlich auch an bodenständigen slawischen Ursprung dieses Gewässernamens gedacht werden könnte. Zu beachten ist jedoch, daß auch die meisten anderen Flüsse der Lausitz und der angrenzenden Gebiete vorslawische (meist germanische) Namen tragen, vgl. Nysa-Neiße, Habola - Havel und Halstrow -Elster. Mk. Serbske lež. mjena, S. 25, Mk. Wb. 3, S. 174, rekonstruiert weniger überzeugend Sprewja "Staufluß" und vergleicht os. sprewać so ,sich stemmen, stauen', ns. spres, stauen', im Bd. 2, S. 502, verweist er auf ns. pres ,vor Hitze trokken werden, dorren, verdorren, welken, verwelken ("Die volkstümliche Erklärung nach Br. C. 10, 10: tak tej rece gronje, dokulž w lěše we tych pěskach sprjejo so nennt man den Fluß, weil er im Sommer auf den Sandbanken ausdörrt"). Dieser Deutung schloß sich später auch M. Rudnicki, Prasłowiańszczyzna - Lechia - Polska 1, Poznań 1959, S. 197, an, der von *sopréva als Derivat zu *sporéti statien' ausgeht.

ns. sprjewustka, Gen. -i f., Wasserstreifen, Schließ im Brot', sprjewustk m. (nur einmal belegt), umgspr. auch sprjoska, dial. sprjowicka (nach Mk. Wb. 2, S. 502-503); im SSA 5, K. 73: sprjauuska, spreuus(t)ka,

sproguska, sprogicka; Zw. Wb.: sproska (sprjoska), Schlief im Brot' und sproskaly (sprjoskaty), schliefig; im Os. nicht be. legt. // Gehört nach Mk. Wb. 2, S. S02 zu ns. sprěs, sprěwas, zusammenschrump. fen (vor Hitze), verdorren, verwelken' Unklar bleibt dabei jedoch der zweite Bestandteil des Wortes -ustka (Deminutiv. form des Suff. *-usto?), vgl. jedoch auch dial. sprjowicka dass. und sprjewica ,ein Unkraut im Weizen' (bei Mk. Wb. 2, S. 502, mit zusätzlicher Bed. ,Schwund. kraut', die der Wörterbuchautor wohl aber selbst rekonstruiert und deshalb mit einem Fragezeichen versehen hat) mit deutlichen Suffixen -icka und -ica. Nicht auszuschließen ist u. E. die Möglichkeit eines ursl. Dialektismus (*sper(u)-) als Weiterführung von ie. *(s)perk-, sprühen, gesprenkelt' bzw. *(s)preu(d)-, springen, spritzen (Pokorny IEW, S. 810 und 994), vgl. dann lit. sprūsti, gleiten, schlüpfen, (aus-) gleiten, (aus-)glitschern, (aus-)rutschen', sprüstis, Gedränge' und lett. sprüst, klemmen, eingeklemmt werden, steckenbleiben' (Fraenkel LEW, S. 884). Verwandt wäre auch ns. sprjos(t)k, sprjes(t)k, Rotkehlchen' (als der farbig gefleckte Vogel). Unwahrscheinlich ist die Rekonstruktion des Wortes als *so-per-vaz-oka , Verbindung, Verklebung' (gegen SSA in Anlehnung an Mk. Wb. 2, S. 502, unter sprjewustk).

ns. sprjosk, Gen. -a m. ornith. Rotkehlchen, Erithacus rubecula', übertr. rote
Frost- oder Schnapsnase', dial. auch
sprjostk, sprjes(t)k dass. (Mk. Wb. 2,
S. 501, 503), Schl. D.: sprjosk (Ha.). Ältere Belege: Chojn.: ssproß, ßproßk; im Osnicht belegt, hier Synonym ročk (s. d.). Il
Unwahrscheinlich die Herleitung des Wortes aus dt. Sprosser(Mk.), ungeklärt blieben
die Palatalisierung des r und die belegten

Formen mit e-Vokalismus (sprjestk). Wahrscheinlich parallele bodenständige Bildung und ursl. Dialektismus (ie. "sperk-, gesprenkelt, sprühend'). Auch dt. Sprosser gehört zu nhd. Sprosse, Hautslecken' (vgl. Sommersprosse). Urspr. Bezeichnungsmotiv dann ,der sich durch Farbslecken, Farbtüpfel auszeichnende Vogel'. Das Rotkehlchen ist sarbig gesteckt. Zum entspr. mnd. sprote, sprüt(e) gehört auch Sprutter als der nd. Name des Staren (Suolahti, S. 38). Über weitere etym. Zusammenhänge s. unter ns. sprjewustka.

os. sprócny Adj. 1. ,arbeitsam, tätig', 2. ,müde' (Pf. Wb.), in den heutigen os. Dialekten in der Bed. ,müde (nach getaner Arbeit)' nur östl. (Bautzener und Heidedialekt), in den westl. os. Dialekten und im eigentl. Ns. dafür mučny bzw. mucny; der SSA 7, K. 56, belegt für den NO auch sprócny in der Bed. ,fleißig'. Ältere Belege: Sw.: zpróczné, mucżné ,lassus', Schm.-Pö.: sprozny ,müde, mühselig', AFr.: sprozny ,mühsam, arbeitsam, mühselig'. // Aus *sportj-bns-js, zur Etym. vgl. os. próca, siehe auch č. pracný 1. ,schwer, mühselig, mühsam', 2. ,arbeitsam', slowak. pracný ,schwer, mühsam'.

os. spřah, Gen. -a m., Gespann', spřahać, anspannen (Pferde, Ochsen usw.)'. Ältere Belege: MFr.: moi spscha (moje ioh), mein Joch' (Mat. XI, 29); teie spschaschneie woslicy, einer angespannten Esolin (eines Lasttiers)' (Mat. XXI, 5), AFr., Lub. Wb.: spschaw; ns. spšeg, spšegaš, ons. spčeg, spčegać dass. // Zu os. přah, přahać, ns. pšeg, pšegaš. Das bei MFr. als Synonym zu spřah angeführte ioh ist ein sorb., aus anderen Quellen nicht nachweisbarer lexikalischer Archaismus, zu rekonstruieren ist jho \leq *(j) tgo, vgl. poln. igo, russ. úzo, Joch'.

ns. spuch und gew. spych ,Dampf, Dunst', spuch a spar ,Dunst und Dampf'. // Zur Etym. vgl. os., ns. puch.

os. spusk, Gen. -a m. ornith. ,Rauhfuß-kauz' (R. Wj.); ons. spusk, Gen. -a m. ornith. ,Kauz, Käuzchen (eine kleine Eulenart)', spusk skiwli ,das Waldkäuzchen quiekt' (Schl. und M. D.). // Lautnachahmende Bildung; die Stimme des Rauhfußkauzes wird als ,,pu-pu-pu' angegeben, vgl. auch poln. puszczyk ,Nachteule, Käuzchen' und russ., ukr. nyzáu ,Uhu', dazu ukr. nýzý Interj., Ruf des Uhus, nhd. dial. Puhu, Buhu, Huhu, Hubo, Hup ,Uhu' (Suolahti, S. 313).

os. spušćadlo, Gen. -a n. ,Ständer (im Teich), Wehr (an der Mühle). Ältere Belege: Sw.: zpužcžadwo, cataracta, AFr.: spuschcžadlo; ns. spušćadlo, Gen. -a n. dass. // Nomen instrumenti, vgl. os. spušćeć.

os. spytać, 1. Sg. -am, -ować versuchen, probieren; erfahren, erleiden, ~ so sich unterstehen (erdreisten), spytowanje versuchung. Ältere Belege: War.: dospetowana (do spytowanja) in Versuchung (S. 75), MFr.: żo by był spytany wot cżerta um vom Teufel versucht zu werden (Mat. IV, 1), A newehdż nas do spyttowana Und führe uns nicht in Versuchung (Mat. VI, 13), spyttowacż versuchen (Mat. IV, 7), Sw.: zpotuyu examino, zpotaho (spotanjo) examen; ns. spytaś, 1. Sg. -am, spytowaś, spytowań (nik), Versucher'. // Vgl. os. pytać, ns. pytaś.

os. srać, 1. Sg. seru, Notdurft verrichten, scheißen', srany Adj., beschissen, Scheiß-', srawa, Durchfall', zesrać někoho, jmdn. betrügen (bescheißen)', ~so, sich ein-

machen. Altere Belege: Matth. sracz , scheißen', Sw.: sruez (srac), forica (öffentlicher Abtritt)', AFr.: sracz (srać), seru, serem , Notdurft verrichten', sracz (srac) Abort', Lub. Wb.: Brawa ,Durchfall'; ns. sras, 1. Sg. seru und serjom dass., auch sernus peof. dass. Abltgn.: srac "Scheißer, Scheißkerl" (< srac), sracka "Durchfall", sralnja , Abort", srany , beschissen'. Altere Belege: Chojn.: srasch, sseru , scheißen', sranitza (sranica), Scheißhaus', Hotm.: Braseli , scheißen', seßraseli , bescheißen, Bralna, Sekret, Kloake, seßranz (zestaic), Hosenscheißer', Meg.: sradlistwo ,latrina', / mit derselben Bed. poln. srac, č. srát, slowak. sráť, russ. cpáme usw., vgl. ablautend russ. cop ,Kehricht, Unrat'. // Ursl. *serati, *sera ,cacare (ie. *ker-); urverwandt ist lett. sārņi Pl., Schlacken; Menstruation; Exkremente, mit ie. *skauch awest. sairya- Dünger, Mist', griech. σχωρ, σχατός , Kot', lat. mūscerda , Māusekot', sucerda , Schweinekot' (Pokorny IEW, S. 947–948).

os, srěbać, I. Sg. am ,schlürfen; schlukken; saugen', powetr srebac', Luft atmen', sněbnyť perf. einen Schluck tun', srěbawa "Schlürfsuppe". Ältere Belege: Sw.: srebam ,sorbeo', srebano ,sorbitio', AFr.: Briebam ,schlürsen', Briebani to und Briebanie to Vbst., Speise, Suppe', Schm.-Pö.: ssrjebacz schlüffen', ssnjebnycż einen Schluck tun', Han .: srěbaňcžko (srěbaňčko) "Suppe"; ns. srjebas, 1. Sg. -am, srjebnus dass., srjeb srjeb srjeb Lockruf für Kühe, die saufen sollen (Mk. Wb. 2, S. 506), die bei Swj. Wb. angeführte Form srebas mit e steht unter Einfluß des Os. Ältere Belege: Chojn.". Brebam, Brebnu, / außerhalb des Sorb, vgl. č. střebat, slowak, strebat, kasch. strzebac, aruss. cepebanu, сереблю schlürfen, skr. dial. srebati, slowen. srébati, ablautend (*surb-, *surb-): poin. sarbać, serbać, sorbać, siorbać, russ. cepódme, cēpóame, cmepóame, ukr. cepóamu,
bruss. cepódye, slowen. sibati, bulg,
cépóam, aksl. srebanije n. (geschlürfte)
Suppe, Brühe', (*sreb-): polab. srabanek
(*srebanike), dünne Grützsuppe'. // Ursl.
*serbati, *serbati, *serbati, schlürfen, saugen'; urverwandt mit lit. surbti, lett. surbt
dass., lat. sorbeō, -ēre, griech. ģoyéw dass.,
mhd. sürpfen ,schlürfen' u. a. (Vasmer
REW 2, S. 612), alles zu ie. *serbh-,
*sirbh-, *surbh-, schlürfen, saugen; flieBen'. Vgl. auch den ethnischen Namen
Serb.

os. srědk. Gen. -a m., Mittel; Maßnahme, -regel'. Ältere Belege: Bibel 1728: spo-cžatk, konz a sriedk, der Zeit Anfang, Ende und Mittel', AFr.: ßriedk. // Zu os. srjeda, srjedž, srědni usw., vgl. auch poln. środek dass.

os. srěž, Gen. -e f. ,(dünnes) Eis, Grundeis; Rauhreif', srěž(k)ować, Eis ansetzen, Rauhreif bilden' (Jb. Wb.), Pf. Wb.: srěž, gew. srěš, srěžić so "zu Reif werden, vor Frost platzen', zasrěžena rola ,zugefrorener Acker', přoly su so zasrěžile, die Bienen sind durch Zufrieren des Zugloches erstickt', die Bed. "Grundeis, Treibeis' steht nach Pf. Wb. unter ns. Einfluß; ns. srěž, Gen. -y f., dial. srjež, strěž, älter auch sirjaž "Grundeis". Ältere Belege: Chojn.: striasch "Eisschollen", Hptm.: Bresch, schresch (šrjež) "Eisschollen, Grundeis", / poln. śreż, śreżoga 1. "Erfrieren der Pflanzenblätter', 2., Höhenrauch, Dunst', strysz, stryż, Treibeis', č. stříž, dial. (chod.), dünnes Eis auf dem Wasser', střižit se , mit Eis bedecken', han. střihnot, frieren', slowak. striež, striežava 1., trockene Wolke (ohne Regen)', 2. Eiskruste, Rauhreif', auch striž, strižava Rauhreif, trockener Frost', sriež , Reif' (Kálal Wb.), skr. sriješ, striješ "Schimmel", srīž "Weinschimmel', aksl. sreze faex, Weinschimmel' (Miklosich Lexicon), slowen. sréž ,Rauhreif, Roheis'. // Ursl. "serže und "serše, gehört zur ie. Farbenwurzel *ker-, dunkle, schmutzige und graue Farbtöne'; vgl. dazu auch das im Sorb. nicht belegte ursl. *sern- (poln. szron ,Reif, Rauhreif', č. střin, střiní n. dass., slowak. srieň, russ. серён, серен m. ,starke Eisninde'); urverwandt ist lit. šerksnas , Reif, gefrorener Tau', lett. sérksna ,Schneekruste' (mit k-Einschub), lett. sérsna, Reiffrost, Nachfrost im Frühling, Harsch über dem Schnee', arm. sain, Eis', aisl. hjarn, gefrorene Schneemasse', and. hornung, Februar'. Zum t-Einschub in den slaw. Formen vgl. auch russ. emepbáms neben cepbáms "schlürfen" und č. střebat, slowak. strebat neben os. srěbać, ns. srjebaš dass.

os. srjeda, Gen. -y f., Mittwoch', popjelna srjeda "Aschermittwoch". Altere Belege: Lud.: ssreda, Matth., Schm.-Pö.: Breda ta, AFr.: Breda und sreda, ns. srjoda, Gen. -y f. dass., dial. auch srjedu (V. M., Jak.). Ältere Belege: Chojn.: ssroda, dies Mercurii, die Mitte der Woche', Hptm.: Broda , Mittwoch', Meg.: sroda , dies Mercurii', / poln. środa, apoln. śrzoda, polab. sredă, č. středa, slowak. streda, russ. cpedá (ksl. Lehnwort), dial. auch cepedá, ukr. cepedá, bruss. cepadá, skr. srijeda, slowen. sréda, bulg., mak. cpedá , Mitte, Mittwoch, aksl. srěda dass. // Ursl. "serda , Mitte' (dazu os. srjedź, srjedža). Die Bed., Mittwoch' durch Einfluß des Christentums, wahrscheinlich Lehnübersetzung aus ahd. mittawecha , Mittwoch', das seinerseits über got. midja wiko auf die griech. Kulturtradition zurückgeht (Mittwoch als der mittlere Tag der Siebentagewoche). Weniger wahrscheinlich ist die Annahme einer Über-

setzung aus vulgärlat. media hebdomas. Vgl. Vasmer REW 2, S. 614, mit ausführlicher Literatur; Machek ESJC, S. 585; Skok ERHSJ 3, S. 319.

os. srjedź Prap. in die Mitte; in der Mitte; inmitten', srjedž běleho dnja ,am hellichten Tage', srjedža in der Mitte, dazwischen', wosrjedz(a) dass., srjedzi(z)na , Mitte, Mittelpunkt, Milieut, srjedžišćo Mittelpunkt, Zentrum', sijedźny Adj. ,in der Mitte befindlich; Mittel-, Zentral-, Zwischen-, zwischenliegend, srjedżowek, Mittelalter (Lehnübersetzung), sredni Adj. , Mittel-, srědnik, -ica , Mittler, -in, wosrjedk , Ackerbeet', mit Vereinfachung der Konsonantengruppe -dn- ≥ -n-: srění Adj., Mittel-, mittelmäßig', srenca, Mittelmagd' (≤ srĕnica), srĕnk (≤ srĕnik), Mittelknecht" (SSA 1, K. 83). Altere Belege: MFr.: sredža mezy welkow, mitten unter die Wölfe' (Mat. X, 16), w sredža zemė ,im Schoß der Erde' (Mat. XII, 40), wsredza ,mitten' (Mark. VI, 47), Sw.: sredni ,medius', sredk ,centrum', AFr.: Bredz drohi , mitten auf der Straße', Bredza, zwischen, mitten', woßredża inmitten', Briedny, Brieny der Mittlere', Brinza (srenca) ta , Mittelmagd', Brienk ton , Mittelknecht'; ns. srjež, wesrjež Adv. und Prap. 1. ,in der Mitte, mittendrin', 2. ,in die Mitte von, mitten in, unter, zwischen', srjeż zymy im tiefsten Winter', srježa inmitten', dosrježa in die Mitte, srježe n. 1. Subst. , Mitte, Mittelpunkt ("serdbje), 2, Adv., Prap., in der Mitte, dazwischen, srjeżnik , Mittelfinger', srjeźny Adj., Mittel-, mittlere'; srědny Adj. dass., srědník , Mittelstück, Mittler', srjednak , Mittelknecht', srje(d)nawa , Mittelmagd', srjenc , Mittelknecht; Mittler" ("serdenece), Altere Belege: Moll.: schrees nasch (srjež nas) unter uns' (18r, 9), nasch schrednyk (nas srjednik), unser Mittler' (761, 13), schresse

(srježe; 117t, 12; 117v, 1), That .: ssrednika Gen. Sg., Mittler', Chojn.: ssresch (srjež) ,medium, Mitte', ssresche in der Mitte', ssredni, medianus, mittlere, ssrednik, mediator, Mittler', ssrenawa ,geraria, Mittelmagd, ssrenz, mediastinus, Mittelknecht, Attw: srjodk bogatego dworu inmitten des reichen Hofes, Meg.: sredni paltz mediatus digitus. // Zu ursl. *serd-, Mitte (vgl. os. srjeda, os. srjoda , Mittwoch, aksl. sreda, auch , Mitte'): os. srjedž, ns. sijež ≤ *serds (urspr. i-Stamm), vgl. russ. cépeds, cepedu ,inmitten, os. srjedźa, ns. srjeża mit adverbialer -a-Endung wie in os. deleka ,unten', horjeka oben', nutřka innen' und wonka drau-Ben'; os, srěnca und srěnk ≤ *serdenica und *serdenik; os. srjedži(z)na mit Formans *-i(z)na (Nomen abstractum). Der é-Laut in den os. Formen (sré(d)ni, srěnca, srědk, srědník) durch Lautersatzdehnung (*sērdn- ≤ *serdon-); urverwandt mit lit. širdis f. (ālter m.), Akk. šīrdi Herz, Mark von Bäumen, lett. sirds f. (alter m.), Herz', serde f., Mark, Kern im Holz', apreuß. sepr n. (*kērd-) (Pokorny IEW, S. 579 und 580).

os. srjódka, Gen. -i f., Bröcklein, Krümchen, Brosame', os. dial. srótki Pl., Krümel' (SSA 5, K. 79). Altere Belege: MFr. wot tych srútkow, von den Brosamen' (Mat. XV, 27), Schm.-Pö. ssrjotki dass., ns. srjodka, Gen. -i f. dass. Altere Belege: Chojn.: ssrodka, medulla panis' // Urspr. *serdaka, Dem. zu ursl. *serda, Mitte', vgl., os. srjedž, srjedža, ns. srjež, inmitten', os. srjeda, ns. srjoda, Mittwoch'.

ns. srjosło, Gen. -a n. diał. Pflugschar'; ilbertr. auch stare srjosło "dummer, beschränkter Mensch" (Ha.), älter: Chojn., Anon.: Broßlo "Pflugeisen" // Assimiliert aus ns. crjoslo dass. (s. d.).

ns. srogi, Gen. -ow Pl., Gestell von zwei kreuzweise verschränkten Balken mit vier Füßen (bes. zum Daraufstellen von Fässern und Wannen) (Mk. Wb. 2, S. 510). Ältere Belege: Chojn., Hptm. Brogi, Backtroggestell; im Os. nicht belegt. HEntlehnt aus nhd. Schragen, Gestell aus gekreuzten Hölzern, z, B. Backgestell; mhd., mnd. schrage, kreuzweise stehende Holzfüße unter Tischen usw.:

os. sroka, Gen. -i f. ornith. Elster, Pica pica', dial. sroka (Bautzener D.). Ablign.: sroči Adj. ,Elster-, zur Elster gehörend', sróča nóžka bot. "Giersch", srokač "schekkiges Tier (Ochsenname)'. Ältere Belege: Matth.: Broka , Elster', Sw.: sroka , Pica', Schm.-Pö.: ssroka dass., ssrocza nosehka , Giersch', H. Sm. (Vkl. 1778): sroka, Lub. Wb.: ssruka (d. i. sroka); ns. sroka, Gen. if. ornith. dass., übertr. auch Name für buntgescheckte Kühe. Altere Belege: Chojo :: ssroka ,Pica, Elster', Hptm :: Broka, / poln. sroka, kasch. sroka, polab. svorko, slowinz, sārka, č., slowak. straka, russ., ukr. сорбка, bruss. сарбка, skr. svräka, dial. sräka, švräka, slowen. sráka, bulg., mak. свра́ка. // Ursl. "sorka, dial. *svorka , Elster', onomatop. Ursprungs: ie. *k(u)or- (Pokorny IEW, S. 567-568); urverwandt mit lit. šárka, apreuß. sanke dass., weiter mit aind. sari-, ein Vogel, śārikā, indische Elster', alb. sórrē, Krähe, Rabenkrähe, Nebelkrähe' (*kuērnā). Wegen des -v- in *svorka wird auch auf ksl. *surscati, einen Laut von sich geben und russ. ceepuame ,zirpen verwiesen, vgl. dazu auch os. świerć, Grille' und śwórceć summen'. Zugrunde liegt hier aber ie. *sver- ,surren' (Pokorny IEW, S. 1049-1050). Zur bisherigen Literatur s. Vasmer REW 2, S. 699; Skok ERHSJ 2, S. 374, und Fraenkel LEW, S. 964. Os. srokač scheckiges Tier', dazu os., ns. spokaty

,gescheckt' mit unabhängigem Etymon *sork- \leq ie. ker-, vgl aind. sārá-, bunt, scheckig'.

os. srokopjel, Gen. -a m. ornith., Neuntöter, Würger, Lanius collurio, auch srokopač (-ač durch Einfluß von konopač), srokoš und srotopjel, srotopjel (Pf. Wb., R. Wj. ČMS 1893). Ältere Belege: H. Sm. (Vkl. 1778): srokopel, Neuntöter, Han.: srokopel; ns. srokopjel, Gen. -a m. ornith. dass., auch srokupjel und srokos (Mk. Wb. 2, S. 510; Zw. Wb.; Ha.) sowie alter srokomud. Altere Belege: Chojn.: ssrokomud ,Avis silvatica (!)', ssrokosch ,Picus, Specht'. // Die os., ns. Form srokopjel ist ein altes Kompositum, bestehend aus den Gliedern srok- (vgl. os., ns. sroka , Elster') und -pjel (vgl. apoln. pielać, eilen', č. dial. pelit ,ausreißen'). Urspr. Bed. Elsternjäger. Der Neuntöter, Würger zeichnet sich unter anderem dadurch aus, daß er (Raub-)Vögeln, bes. aber der Elster, nacheilt, sie verfolgt. Vgl. als parallele Bildungen russ. copokonýd, č. strakopoud, slowak. strakopúd (russ. nydúmb "jagen"), ukr. copokozíh (ukr. гонити "jagen") und skr. dial. svrakoper, slowen. srakoper (slowen. práti, schlagen'). Ns. älter srokomud≤ *skrokopud; ns. srokoš (auch poln. srokosz) ist eine hypokoristische Bildung mit dem Suff. *-036 (Siprasi. 1, S. 78).

ns. sromaś, 1. Sg. -am 1., beschämen, schänden, 2. reflex. ~ se, sich schämen, sromośiś 1. trans., schänden, schimpfen, lästern, verspotten, 2. ~ se, geschändet, gelästert werden, sromota, Schande, Schimpf, Schändlichkeit, ons. sromać, schänden, Schämen, sich schämen, älter auch srom, Scham, Ältere Belege: Moll.: ssromoschon Partic. praet. pass., beschämt (32 v, 11), ssromoschony dass. (29 v. 4), Thar.: så ssromasch, sich schämen (S.

143), wona io ssromáschůwa (S. 124; sromjažiwa, vgl. poln. sromieżliwy, keusch: bei Mk. Wb. fälschlich als sromjaśliwy angeführt), Chojn : ssrom (srom) , Scham', sromasch Be, sich schämen, sromiu beschäme', ssromoschschu (sromosu) ,schände', ssromota , Schande', ssromotnik , Lāsterer', ssromni (ssromny) ,verschämt, keusch, ssromiaschni (sromjažny) dass., ssromniu ße (Inf. sromnis se), sich scheuen (verecundor)', Hptm.: Bromota, Schande', Bromoschisch, schänden', Jak: sromatz se (sromać se) sich schämen (Luk XIII, 17), sromytcz (sromić), verspotten' (Mark. X, 34), sromoczer "Lästermaul" (1. Kor. V, 11); im Os. nicht belegt, / apoln. srom "Scham", sromać się "sich schämen", sromota ,Scham', russ. veralt. copow ,Schande', daneben als ksl. Lehnwort auch срам, ukr. сбром, bruss. сбрам, skr. sram, slowen. srám, bulg., mak. cpan, ksl. срамь, срамота, срамити, срам Аживь, срам Амеливъ, verecundus' (Miklosich Lexicon). // Ursl. *sorme, Schande, *sormati , beschämen, schänden, *sromiti, schänden, lästern'; urverwandt mit awest. fšarama- m. "Scham", npers. šarm dass., anord. harmr . Harm, Sorge, Arger, Krankung, ahd. har(a)m dass., lett. sērmelis Schauder, Grauen', zur Literatur s. Vasmer REW 2, S. 700. Ns. sromjažlivy, polo. sromieżliwy und ksl. sromež(1) ivo sind Derivate zu dem nicht belegten Subst. *sormega (Brückner SEJP, S. 511).

ns. srožyś se, 1. Sg. -ym se dial., sich werfen, sich entrüsten, grimmig wüten, ergrimmen' (nach Mk. Wb. 2, S, 513, im Sprwd.). Ältere Belege: Chojn.: Broschu ße breite mich (d. i. sträube mich, puste mich auf) wie eine indianische Henne'; im Os. nicht belegt, / poln. srožyć, wilten, toben, srogi, streng, grausam, furchtbar', russ. copóza, mürrischer, schwer zugänglicher

Mensch', russ.-ksl., mbulg. cpazo, furcht-bar, drohend'. // Ursl. *soržiti, grimmig, wütend sein'; urverwand't mit lit. sirgti (sergii, sirgaii), krank sein', sergās, krank, leidend', lett. sirgt, sirgt (sirgstu oder sērgu, sirgu), krank sein, krānkeln', sērga, Krankheit, seuche', in. serg, Krankheit', got, saurga, Sorge', ahd. sorga, nhd. Sorge (Vasmer REW 2, S. 698; Skok ERHSJ 3, S. 347).

os. stač, 1. Sg. steju (schriftspr.), dial. stoj(i)m, stoj(i)š, stoj(i) (westl.) neben stejeć, steju, stejiš, steji (schriftspr. Vamante der os. Protestanten, Bautzener D.), stojeć, stoju, stojiš, stoji (nordwestl.), Lehnübersetzung: wobstać, wobsteju ,bestehen. Altere Belege: War.: staacz stehen (S. 80), tak stafi (d. i. stefi) pissano ,so steht es geschrieben (S. 97), MFr.: stejacz "stehen" (Mark. III, 24), by stejalo ,es würde stehen' (Mat. XI, 23), wobstacz bestehen (Mark. III, 24), pissane stei es steht geschrieben' (Mat. IV, 4, 6, 7), Matth: stei (d. i. stej) Imp. 2. Sg., stehel', AFr.: stejecz, steju und stać, stoju, Schm.-Po .: stacz , stehen', wobstacz , bestehen'; ns. stojaś, 1. Sg. -ojm dass. Altere Belege: Moll.: stoyass, stehen (66r, 11; 92v, 17; 94r, 15; 112v, 24), Chojn.: stolasch, Hptm.: stojasch (stojas), stojezi (stojecy) Partic. praet. act., Jak: stoiatcz ,stehen' (Rom. XIV, 10), wobstatcz ,bestehen' (Mark. III, 24), Meg.: prestati (d. i. prjedstaći) "praesum", / poln. stać, stoje, č. stát, stojím, slowak. stát, stojím, russ. стоять, стою, ukr. стояти, bruss. čmoнць, skr. stāli, stānēm, iter. stajati, stojim, slowen. státi, stojim, bulg. emoá, mak, cmou, aksl. stojati, stoją. // Ursl. *stojati, stoję, stehen' (≤ *stəjēti), Ablaut in *-stati (s. os. stać so, ns. staś se ,geschehen). Os. stać durch Kontraktion aus urspr. *stojati, dasselbe in poln. stać, č. stát, slowak. stáť und slowen. státi.

os. stać so, 1. Sg. stanu so .geschehen, sich ereignen', iter. stavać so dass., älter dial. auch staci so (H. Sm. 1, S. 37), Lehnübersetzung: dostać (älter dostać), dostanu erhalten', móže so stać ,kann geschehen', njech so stanje ,es möge geschehen', twoja wola so stati, dein Wille geschehe (Imp. 3. Sg.), je so stalo (Perf. 3. Sg.) es ist geschehen', sta so (Aor. 3. Sg.), es geschah', sta so z wučerjom er wurde Lehrer' (Kopula). Ältere Belege: War.: so stacz geschehen (S. 90), twoia wola so stan dein Wille geschehe' (S. 75), MFr.: pscheto stacż so budże ,denn es wird geschehen' (Mat. II, 13), sta so wilka cžischina ,es entstand eine große Stille' (Mat. VIII, 26), Sw.: stahn so ,Amen' (d. i. 3. Sg., geschehe!); ns. stas se, 1. Sg. stanu se "geschehen, sich ereignen", auch stanus se dass., stanjo se 3. Sg., to se tebje njestan! ,das widerfahre dir nicht!, iter. stawaś se dass. Altere Belege: Moll.: seh stah ,es geschehe' (16v, 17; 25v, 21), Chojn.: stanu ße "geschehe", wono ße stano, es geschieht, Hptm.: stasch, stanusch ße "geschehen", / poln. stać się, stane sie "geschehen", č. stát se, stanu se, slowak. stat za učitela "Lehrer werden", russ. cmams, cmany, werden, anfangen, beginnen, sich stellen, skr. stätt, stänem ,stehen, stehenbleiben; beginnen'. // Ursl. *stati, *stano (se) ,sich (hin)stellen' (≥ ,werden, geschehen, beginnen'); urverwandt mit lit. stóti, stóju 1., sích (hin)stellen', 2., wohin treten; aufstehen, sich erheben', lett. stat , sich stellen', apreuß. postāt ,werden', stānintei ,stehend', aind. ásthāt (Aor.) ist hingetreten, hat sich aufgestellt', griech. Eorn , stellte sich auf, blieb stehen, stellte sich fest, trat auf, lat. stō, stehe' u.a. (Pokorny IEW, S. 1004-1005). Die slaw, und apreuß. Formen mit -nā-Prāsens. Ns. Inf. stanus se durch Einfluß des Präsensstammes.

os. stadio, Gen. -a n. Herde, Schar, Menge', Dem stadlesko. Altere Belege: MFr.: wilke studio swini große Schweineherde' (Mat. VIII, 30), teho stadla wowcy, die Schafe der Herde' (Mat. XXVI, 31), Sw.; stadwo ,grex', AFr.: stadlo vulgo stadwo 1. , Herde', 2. , Kriegsknechte, Heer, Haufen', stadleschezo (stadlešćo) to, Dem. stadleschko to; ns. stadio, Gen. -a n. ,Herde' (Zw. Wb.), Swj. hs. Ws.: auch starlo ($dl \ge rl$), älter dial. stalo, im heutigen Ns. nur rědownja "Viehherde" (V. M.). Altere Belege: Wb. Ps.: stalo (77, 21; 78, 49), Jak.: stado (Mat. VIII, 30; Luk. VIII, 32-33; 1. Petr. V, 2), / außerhalb des Sorb. in derselben Bed. poln. stado, č., slowak. stádo, russ., ukr. cmádo, aruss. cmado, skr. stado, bulg., mak. cmádo, aksl. stado. // Ursl. *stado ,Herde', im Sorb. mit Angleichung an Formen mit Suff. *-dlo (radlo, sadlo), im Ns. beneits vor der Vereinfachung $dl \ge l$ (vgl. älter stato); urverwandt ist anord. stod n. , Gestüt, Herde', ags. stod f. ,Gestüt', ahd. stuod dass., phd. Gestüt, Stute. Zugrunde liegt die in ursl. *sta-ti, *sto-jati ,stehen' enthaltene Wz. *stā-, vgl. os. stać, stejeć, ns. staś, stojaś. Wortbildungsformans ist -do wie in ursl. "če-do ,Kind' neben *četi, *čuno anfangen, beginnen oder *čudo Wunder neben "čuti, "čujo "spüren" (Siprasi. 1, S. 63). Urspr. Bed.: , Gruppe, Herde stehender (weidender) Tiere'. Martynov SGLV, S. 53-55, denkt an Entlehnung aus dem Urgermanischen. Machek ESIČ, S. 573, vermutet Übernahme aus einer nicht näher bestimmbaren ie. Quelle.

os. stajić, 1. Sg. -u perf., (auf-)stellen; aufrichten, aufsetzen; zum Stehen bringen,
stillen (Blut)', stajeć imperf., ~ so, sich
widersetzen', älter stawić. Ältere Belege:
MFr.: a stawa 3. Pl., sie stellen' (Mat. V,
15), Kat. 1715: stawicz, Sw.: stahwam

,pono', AFr.: stajicż, 1. Sg. staju, -im, stawicz, 1. Sg. stawie und -im, stawiacz, -lam setze, stelle, ordne', Schm.-Po.: stajicz, stajecz; ns. stawiś, 1. Sg. -im und stajis, stawjas dass., ~ se , sich widersetzen. Abltgn.: stawjenje Vbst. 1. Stehenbleiben, Anhalten, Standhalten, 2. ,Glied, Abschnitt, Kapitel'. Altere Belege: Moll.: stawasch (stawjaś; 86 v, 15), Thar.: stawisch, stellen, stawene, Abschnitt, Kapitel', Chojn.: stawisch , setzen, widersetzen', hustaju, hustawam (d.i. hustawjam), ordine', stawene Vbst., Kapitel, Satzung', Attw.: stawjenje božeje kazni "Bestimmung des göttlichen Gebots, / poln. (po)stawić, stawiać ,stellen; bauen, errichten', ~sie, sich widersetzen', č. stavit, stavět, slowak. staviť sa , stellen, anhalten, hemmen, stillen (Blut)', russ. cmásumb stellen, setzen, ukr. cmasumu, bruss. emáвіць, aksl. staviti, stavljo, stellen, zum Stehen bringen, verhindern, beenden u. a. // Ursl. *staviti, *stavjo, setzen, stellen, zum Stehen bringen', vgl. os., ns. staw.

os. stajny Adj., ständig, beständig, standhast'. Altere Belege: War: staini Adv. (S. 87), stawni Adv. (S. 96), Matth.: stainie Adv. , stets, fortwährend', Sw.: stapné (stajny), assiduus', stayne, continuo', AFr.: stainy; ns. stajny dass., auch stawny, stawnje dass., auch "gleichmäßig, eben, glatt', stavna rola ,gleichmäßiger, guter Acker'. Altere Belege: Moll.: stauhne (stawnje) ,ständig' (86 v, 2), Chojn .: stawne (stawnje) stets', Laut. Gsb.: stawny. // Zu ursl. *stave ,Stand, Bestehendes! "stavene-je, im Sorb. mit v ≥ j-Wandel wie in os. dajić ,würgen' ≤ *claviti, möglicherweise aber auch mit urspr. -j-, vgl. bes. ač. jednostajně, č. stejný, slowak. stajný, gleich, ebenso, keinesfalls handelt es sich aber um Einfluß č. Vorlagen auf das Sorb. (gegen Machek ESIC, S. 576).

os. stak, stačk dial. onnith., Vogel (Mk. Gr., S. 236; SSA 3, K. 17), vgl. os. ptak.

os. stan, Gen. -a m. ,Zelt(dach); Marktstand', AFt.: stan, Stand, Ordnung; Zelt'; ns. stan, Gen. -a m. älter dass., nur Jak.: zeosch stany vschalali sie waren Zeltmacher you Beruf (Apg. XVIII, 3), stanek, Stilishütte' (Hebr. VIII, 5, aus dem Tschech), Wb. Ps.: stank (stanka nëmali hat keinen Platz' (101, 4), / poln. stan "Zustand, Standort, Wuchsi. č., slowak. stan "Zelt", russ cman, ukt. cman "Statur, Wuchs, Lager, skr. stån Wohnung; Webstuhl; Leib', slowen. stán , Gebaude, Wohnung, Hürde, Rumpf, Stand', bulg., mak. cman Gebäude, Wohnung, Hürde, Rumpf, Stand. // Ursl. "stant (u-Stamm), zu *stati ,stehen'; urverwandt mit aind. sthanam n. , Standort, Aufenthalt', awest., apers stāna- ,Stand, Stelle, Stall', npers. sitan (vgl. osman, Türkistan, Turkmenistan), Vasmer REW 3, S. 4; aus dem Slaw. stammt lit. sionas ,(Lebens)stand, Lebenslage' (Fraenkel LEW, (gute) S. 912).

os. stanyć, L. Sg. -nu, aufstehen, sich aufrichten, sich erheben, aufrechtstehen, iter. stawać dass. Ältere Belege: War hori stanucz auferstehen (S. 92), shoru stawani "Auferstehung" (S. 74), MFr.: a won stame , und er stand auf' (Mat. VIII, 26), a to holeżałko stuże hore ,und das Madchen stand auf (erwachte)' (Mat. IX, 25), won staže ,er stand auf' (Mat. II, 14), mordli stawaiu hore die Toten stehen auf (Mat. XI, 5), Lud. stawani Vbst. Aufstehen', Hs. 1688: wstamil, Matth.: stamicz, stawacz, Sw.: stawam hore ,erigo'; us. stanus, 1. Sg. -nu und -njom, iter. stawas dass., Imp. stan, alter stani, stehelt, alter auch stas (≤ wstas). Altere Belege: Moll.: stass wot smerky, vom Tode auferstehen (46v,

10), gure stass ,auferstehen (116r. 21), psy nas stahny (pśi nas stani) ,stehe uns beil (52 v. 13), Chojn.: stadnu ,ich stehe (mit hyperkorrektem d), Hptm.: stanusch, stehen', Laut. Gsb.: horje wstal ,auferstanden', Jak.: powstanucz (Hebr. VIII, 11). Attw.: stani nam na pomocy , stehe uns bei!', stan pola ninjo ,stehe mir bei!', / poln. wstać, wstanę, č. vstát, slowak vstáť dass. // Ursl. *voz-stati, *voz-stano aufstehen, sich erheben, aufrichten, im Sorb. mit Abfall des anlautenden w (stanyć, stanuś \le wstanyć, wstanuś) und Verallgemeinerung des Präsensstammes auf den Infinitiv, vgl. dazu auch poln. stange stehenbleiben, haltmachen; erstarren, zufrieren (Flüsse), č. stanout dass. Die bei MFr. belegte Form staže Aor. 3. Sg. (bekannt auch aus Volksliedern und anderen älteren Quellen) in Analogie zum Aor. des Typs os. torže (torhnyć "reißen"). Vgl. os stać, stejeć und stać so.

os. starać (so), 1. Sg. -am (so), (sich) kümmern, sorgen (um etwas)', starosé, Sorge', starostny Adj. "sorgsam". Altere Belege: MFr.: budże so ... staracz , wird sorgen' (Mat. VI, 34), staroscz ,Sorge (Mat. XIII, 22), AFr.: staram, ich sorge, Schm.-Pö.: staracż sso "sorgen", starosz Sorge, Alter'; ns. staras (se), 1. Sg. -am dass., starosć "Sorge", starosny Adj. "besorgt'. Ältere Belege: Moll.: staray 2. Imp. (741, 5), staroß (1291, 19), starosshe (starosnje) ,besørgt' (95v, 19), Chojn.: Btaram Be , bin besorgt', Btarosz , solititudo, Gram', Btaroszni (starosny) , bekümmert', / gemeinslaw., vgl. poln. starać sie, sich Mühe geben, bemühen, trachten, č. starat se "sorgen", starost "Sorge", russ. emapamьen, sich bemühen' usw. // Ohne feste Etymologie. Man denkt an Verwandtschaft mit ursl. "stars-js ,alt' (Brückner SEJP, S. 513; Hujer LF 50, 1923,

S. 319-320, mit Erklärung der Bedeutungsentwicklung von č. starat se), andere verweisen auf Zusammenhang mit lit. starinti ,spannen, straff ziehen', lett. stargis
,strebsam', lat. sternāx usw. (s. Vasmer
REW 3, S. 4) bzw. dt. stören, ahd. störan
(Machek ESJČ, S. 574).

ns. starcyś, s. os. storčić.

os. starosta, Gen. -y m., Bürgermeister; Vorstand (einer Gemeinde)', wokrfesny starosta ,Landrat' (Pf. Wb., Jak. Wb.). Altere Belege: AFr.: starosta ton, starostwo to - ohne Bedeutungsangabe, aber mit Vermerk "subst. Polon.", Kör.: starosta ton , Verwalter, Vogt, Steuermann, Starost, Landesältester, aus anderen schriftl. Quellen des Os. nicht nachweisbar, belegt jedoch als slaw. Reliktwort in alteren dt. Texten, z. B. 1376 aus Ratsrechnungen der Stadt Görlitz (myt dem staraszem auf dem Lande ...), vgl. auch die PN Starasta, Starasten und Starist (Zinsregister Marienstern, 14. Jh.); ns. starosta, Gen. -y m. dass. (Šwj. Wb., aus dem Os.), sonst nur PN Starost(a) (Mk. Wb. 3, S. 96), Staras, Staris (1381: der staris zu Syraw der heysst Hapan), / poln. starosta 1. Vertrauensmann, Obmann, 2. hist. "Starost", č., slowak. starosta "Gemeindevorsteher, Bürgermeister', russ., ukr., bruss. cmapocma ,Altester, Vorsteher, Dorfschulze, aruss, emapoema Greis, Altester, Vorsteher, Aufseher, Oberhaupt'. // Die heutigen sorb. Formen sind unter Einfluß anderer slaw. Sprachen reaktiviert worden; das urspr. "starosta ist ein alter slaw. institutioneller Terminus (, Vorstand eines aslaw. Burgbezirks oder einer anderen administrativen Einheit'), zu ursl. "stare-je (os., ns. stary ,alt'), Wortbildungsformans -osta, vgl. os., ns. starosé ,Sorge'; eine Analogiebildung ist jüngeres os. wjesnja-

nosta, Bürgermeister'. Slaw. starosta gelangte später als Lehnwort (Starost) auch ins Deutsche.

os. staršej, starši , Elterni, s. os. stary.

os. stary Adj. , ait, bejahrt, betagt', subst. der Alte (auch in der Karte)', stareho lojic, den letzten Schlag beim Enddrusch tun; eine Arbeit vollenden, Kompar. starši, -a, -e Pl. starši, subst. Eltern', schriftspr. (Du.) staršej (Lehnübersetzung). Abltgn: starc, Greis; Zuchtganserich', starka , Zuchtgans', staroba , Alter', starosć , Altertum; Vor-, Urzeit', starić ,alt machen', starjeć ,alt werden', staruška ,(liebe) alte Frau, altes Weiblein' (Kr. Wb., Jb. Wb.). Altere Belege: War.: ton stare Adam, der alte Adam' (S. 92), nederbüny naschich starschich zacpicz (zacpić) ,wit dürfen unsere Eltern nicht verachten (S. 79), MFr.: k starej drascži, zur alten Kleidung (Mat. IX, 16), nowe a stare , Neues und Altes' (Mat. XIII, 52), swoijin starschim, (wider) ihre Eltern' (Mat. X, 21), a teho luda starschi, die Altesten im Volk' (Mat. XXI, 23), Sw.: staré, antiquus', starużka, stara babka ,vetula', starużki dżedk , vetulus', stara baba , anus', staroba, aetas, antiquitas, vetustas, sturoscz ,antiquitas, starka item macżerne ziwot , matrix', AFr.: stark , Großvater', starka Großmutter"; ns. stary Adj. dass., Kompar. star(jej)šy, Pl. star(jej)še, Du. star (jej) šej subst. "Eltern", Šwj. hs. Ws.: starejšiny (!) "Eltern". Abltgn.: starka Großmutter', auch stara mama und ma(m)stara, stara muterka dass. (Śwj. Wb.; SSA 8, K. 17), starki , Großvater' (Ha., V. M.), auch starki Adj. , recht alt. ältlich, betagt', staručki dass., starješ alt werden, staroba, starosc Alter, starstwo (*starcustvo), Alter, Zustand des Altseins; Altertum; Lebensalter (Mk. Wb.

2, S. 518-520). Ältere Belege: Moll.: nasse perve stareysse (nase pjerwe starjejše) ,unsere ersten Vorfahren (K. 9r, 6), Wb. Ps.: a jogo starschielt, und seiner Vorfahren' (105, 22), Chojn.; sstari ,alt', sstarschschi (staršy) , alter', sstareischsche ,Eltern', Jak.: iogo stureyschey, seine Eltern' (Luk. II, 41), starschyma Dat. Du. dass. (Luk. II, 43), yeie starsschy (staršy) ihre Eltern' (Luk. VIII, 56), Thar .: stareische "Eltern" (S. 111), / mit derselben Bed, poln. stary, č., slowak, stary, russ. старый u.a. // Ursl. *starь-jь ,alt'; шverwandt mit lit. stóras ,dick, stark, schwer', anord. storr, groß, gewaltig, wichtig, mutig', ablautend auch aind. sthirás fest, stark'. Die Bed. alt' aus urspr. "stark, stämmig' im Gegensatz zu "jung schwächlich (Vasmer REW 3, S. 5; Pokorny IEW, S. 1000). Zu os. starka "Zuchtgans", ns. starka "Großmutter" und starki ,Großvater vgl. auch paralleles poln. dial., kasch. stark, starka Großvater, Großmutter (Gwary pold. Wp. und Sychta Wb.). Os. starši, staršej, ns. starjejše, starjejšej sind Lehnübersetzungen von dt. Eltern (lat. parentes), auch hier Parallelen im älteren Poln. (starszy), älteren Tschech. (starši) und im Slowen. (stāriši, stārši), s. S. Reczek, Oddawanie pojecia parentes "rodzice" w staropolszczyźnie, JP XLIII, H. 1-2, S. 49-57, und Hujer, Příspěvky, S. 73.

ns. staśiwy, Gen. -ow Pluralet., Stellwerk (Gestell) des Webstuhls; Weberstuhl, Webstuhls, dial. auch staśiwa, -ow und staśidla, -ow Pl. (Mk. Wb. 2, S. 524), nach SSA 4, K. 26: staśiwy neben vereinzeltem staśiwa n. Sg., staśiwa Pl. und staśidwa f. Sg., staśidwy Pl., ons. staćiwa Pluralet. (Ha.). Altere Belege: Chojn.: sstaschschiwi (staśiwy), textrinum, Webegestell'; im Os. unbekannt, hier nur krosno dass., /

außerhalb des Sorb. vgl. poln. staciny dass., dial. statywy, staltywy, staciwo n. Sg., staciwa, stacwa, stacwia Pl. (Falinska Polskie słownictwo tkackie, Bd. 1, S. 285). č. dial. stativo (bereits ač.) , Stellwerk des Webstuhls', auch Gestell überhaupt'. stativky dass., ukr. cmamiisa , Webstuhl' skr. stativa , Webstuhl', stativica , eine Seite des Webstuhls', dial. auch stativ dass., statva ,horizontaler Seitenbalken des Webstühls', slowen. statva , Webstuhl'. // Ursl. dial. *stativa f. und *stativo n. Gestell des Webstuhls, Webstuhl', zugrunde liegt subst. Adj. *stative, abgeleitet von *state f. (i-Stamm) , Aufrechtstehendes', vgl. poln. postać, Gestalt', bulg. dial. cmams vertikaler Webstuhl', dazu ns. älter stase n. ,Gestell' (Chojn.), weiter ns. statk, Werk, Tat; Begebenheit, Ereignis, os. statok Wohnsitz, Anwesen. Den slaw. Formen entspricht bildungsmäßig lat. stativus, stehend', jedoch nicht daraus entlehnt (gegen SSA). Die Bed., Webstuhl, Gestell des Webstuhls' ist eine slaw. semantische Innovation, vgl. dazu aber auch aisl. vef-staor, Webstuhl' (Trubačev Term., S. 123).

ns. statk, Gen. -a m. 1., Vorfall, Begebenheit; Geschichte, Ereignis', 2., Werk, Handlung, Tat', älter stat, unter Einfluß des os. skutkować jetzt auch statkowaś ,tätig sein' (bei Mk. Wb. noch nicht verzeichnet); im Os. unbekannt, hier nur skutk, vgl. aber njedostutk , Mangel, Ubelstand; Fehlbetrag, Defizit'. Ältere Belege: Moll.: statek ,Tat' (25v, 21), Thar .: wetsche statky (statki) , größere Taten', Chojn.: sstat, sstatk ,opus, Werk', nießtatk (njestatk) , scelus, Bubenstück (1), sstatni (statny), operosus, geschäftig, nießtatni (njestatny), otiosus, unnütz', Hptm.: statk Werk', Jak: statky (statki) Pl., Taten' (Mat. XIV, 2), / polo. statek ,Gerät, Geschirr, Gefäß; Fahrzeug; Schiff; Habe', älter auch "Standhaftigkeit", č. statek (landwirtschaftliches) Gut; Vermögen (Gut), Habe', ac. auch ,Kraft, Macht; Hilfe, Unterstützung; Vorteil, Nutzen; Wesen', slowak. statok, Vieh, Gut', russ. cmámok , Vermögen, Hab und Gut', dial. ,Herde'. // Ursl. *stuteke ,Werk, Tat; Gut (Vermögen)' \leq , Entstandenes, Stehendes, Standhaftes' \leq ie. *stā-t-, vgl. als urspr. i-Stamm auch russ. cmamb f. 1. ,Körperbau, Statur', 2., Grund, Ursache, Art und Weise. Die Bildung mit *-oko hier in der Funktion eines urspr. Nomen actionis (≥ Nomen acti) wie in os., ns. skutk. Zu beachten ist ns. älter stat, das, falls keine sekund. Bildung, die urspr. Form ohne *-sks ware. Außerhalb des Slaw. vgl. lit. stātas aufgestellte Getreidepuppen', lett. stats , Pfahl, Pfosten, Palisade', aind. sthitä-, stehend', sthiti- f. Stehen, Stand, Bestand', awest. stāti-,Stehen, Aufstellung', griech. στωτός ,gestellt', lat. status, gestellt', mnd. stade, Ort, wo die Ernte aufgehäuft wird'. Zur Literatur vgl Vasmer REW 3, S. 6; Pokorny IEW, S. 1005-1006.

os. statny Adj. älter "stattlich, vermögend" (nach Pf. Wb. aus älteren Schriften), nach H. Sm. 2, S. 278, im Heidedialekt; staty wojak "tapferer Soldat"; ns. statny Adj. 1. "stehend, ständig, regelmäßig", 2. "stattlich, tüchtig, wacker; wirksam (Chojn.), nützlich, nütze", 3. "wirklich, tatsächlich, faktisch". Ältere Belege: Moll.: stha ia statne? "was ist beständig?" (87r, 18), Chojn.: sstatni (statny), / č. statný "stattlich, rüstig", russ. станный "stattlich". // Zu der in ns. statk "Begebenheit, Ereignis, Werk, Tat" enthaltenen Wz. stat-, gebildet wie ns., os. zbytny "übrig, entbehrlich" (*-ьпъ).

os. staw, Gen. -a und -u m. ,Stand (Stel-

lung); Zustand; (Körper-)Glied; Bestandteil; Kapitel (im Buch). Dem. stawck ,Fingerglied' (SSA 6, K. 29), stank, Streik', Lehnübersetzungen: krajne stawy Pl. ,Landstände', stawnistwo, Standesamt' (gebildet wie sudnistwo, Gericht'), sobustaw Mitglied'. Das sich seit dem 19. Jahrhundert anstelle des Lehnworts stand in der Schriftspr. ausbreitende staw in der Bedeutung ,Stand (Stellung)' steht unter Einfluß von & stav, Stand (Stone Lexical changes, S. 32), aus dem Tschech. auch wustawa, Verfassung' und wustawk, Satzung. Altere Belege: War: stawa Gen. Sg. ,Glied (Generation) (S. 74), stavi Lok. Sg. , Kapitel (S. 75), MFr.; staw "Kapitel" (Überschrift zu Mat. I), ieden twoijch stawow eines deiner Glieder (Mat. I, 17), Sw.: staw , artus, membrum', hrodželne (rodželne) stawé Pl. ,genitalia', stawczk , articulus, membranulum', Lub. Wb.: sobu staw , Mitglied', Jut. (1842): staw ,Stand', AFr.: staw ton ,Satz; Kapitel; Glied', postawk ton Gestühl; Untersatz', wustawk , Gesetz, Satzung'; ns. staw, Gen. -a m., Stand, Beruf; Lage, Zustand, Schicht, Glied, Kapitel, Grund', stawy Pl., Glieder', nach Mk. Wb, 2, S. 525, auch "Teich", vgl. dazu den FIN stawk (Śwj. FIN, S. 308). Ältere Belege: Than: na stavje, im Kapitel', Jak.: stavy, Glieder' (1. Kor. VI, 15), bei Chojn. und Hptm.: stawjenje Vbst. , Kapitel, Satzung', / poln. (seit dem 14. Jh.) staw 1. Teich, See (stehende Gewässer), 2. älter und dial. auch ,Körperglied', E. stap 1. ,Stand; Zustand', 2. , Webstuhl', slowak. stav dass., russ. cmae 1. Zufrieren der Flüsse', 2., Pumpwerk', 3., Schicht, Reihe; Scheitholz im Kohlenhaufen; Sägegatter, cycmás , Glied, Gelenk', aruss. pebpa u ставы, Rippen und Glieder' (Sreznevski) Wb.). // Ursl. *stave ,Stehendes, Stand, Gefüge' (Nomen actionis ≥ Nomen rei

actae), die Bed. "Kömperglied" aus "feststehender Körperteil im Vergleich zu den beweglichen Gelenken', zu *statt (os. stać, ns. stas ,stehen); urverwandt ist lit. stova ,Stand, Platz', stovis ,Zustand', stovat, Webstuhl', lett. stdvs, Wuchs, Gestalt, Rumpf (z. B. Hans ohne Dach); Taille; Stockwerk, Etage; Breite in Frauenkleidem', stāvs, stāve , Webstuhl', aind. sthāvará-, stehend, beständig', griech. orod, āol. orwlu "Sāulē(nhalle)", aengl. stōw, engl. stow, Stelle, Ort, Platz', got. staua f., Gericht', and., mhd. stouwen, (an)klagen; schelten, gebieten, reflex, sich stauen', nhd. stauen (Pokorny IEW, S. 1008). Vgl. os. stajić, ns. stavis, os., ns. postawa und os. stawizna.

os, stawizna, Gen. - j. f. Geschichte, Erzählung", gew. stawizny Pl., Geschichte", stawiznar, Geschichtsschreiber'. Ältere Belege: Sw.: stahwizné "gesta", historia, stahwiznow wopowedano historia, yapożtowske stahwizne (japostolske stawizny) ,acta apostularum, Kor.: stavizna ta, Pl. stawizne (!) te ,Geschichte, Begebenheit's stawiznow wupißowar (stawiznow wopisowar) , Geschichtsschreiber'; im eigentlichen Ns. unbekannt (fehlt bei Mk. Wb.); das bei Šwj. Wb. neben historija und tšojenje erwähnte stawizny ist eine junge Übernahme aus dem Os. (nach 1945). // Lehnübersetzung von dt. Geschichte, das ein Abstractum zu nhd. geschehen ist; frühnlid, bedeutete geschicht jedoch auch "Erzählung von Geschehenem" (Kluge-Götze¹⁶, S. 261), zu os. stać so, stawać so "geschehen", Wortbildungsformans -izna wie in os. domizna ,Heimat', nowi(z)na Neuheit' und zhromadžizna , Versammlung". Vom sekundären Charakter des Wortes zeugt die verbale Derivationsgrundlage (vgl. os. podawizna), es ersetzte im 19. Jh. urspr. historija, mit dem

es eine Zeitlang koexistierte, vgl. Jhä. historija, stawizny, Sm. Wb.: Geschichte = historija, stawizna, stawizny, podawk, Pf. Wb.: stawizny, Geschichte', podawizna, Begebenheit, Geschichte; Überlieferung' neben Historija serbskeho naroda - Titel der von M. Hörnik und W. Bogusławski verfaßten "Geschichte der Sorben", erschienen 1884. Die von Pf. Wb. unter Einfluß von č. dějiny, dějopis "Geschichte gebildeten Formen džejina "Begebenheit, Geschichte" und džejepis dass. fanden keinen Eingang in die sich bildende moderts.

os. sto¹, Gen. -a n., hundert', sta Pl., stow Gen. Pl. dwesce, zweihundert', stotk, Jahrhundert', sto(to)raki , hunderterlei', stotory , hundertfältig', stoty , hundertste', stokróc, hundertmal'. Altere Belege: MFr. sto wowcow, hundert Schafe' (Mat. XVIII, 12), stokrocz, hundertmal' (Mat. XIII, 8), Sw.: sto ,centum', po stach ,centuriatim', stoteré , centesimus', stokrotz , centies', Matth.: sto, stoty, AFr.: sto, hundert, dwieszi (dwe sci) "zweihundert"; ns. sto, Gen. -a n. dass. Altere Belege: Wb. Ps.: sto kroht ,hundertmal' (106, 43), Chojn. sto neben hundert, hundertraß (hundert raz) hundertmal', Jak.: stoo (Luk. VII, 41), Meg.: sto, / in allen slaw. Sprachen: poln., č., slowak. sto, russ., ukr., bruss., bulg., mak, emo, skr. stô, slowen. stô, aksl. soto. // Ursl. *soto, Gen. -a, Gen. Pl. *soto hundert', Du. *dově sotě zweihundert'; das Sorb. im Gen. Pl. mit Angleichung an die u-Stämme; urverwandt mit lit. šinītas, lett. simis, aind. śat, griech. éxarón, lat. centum (sie. *knitom, hundert'); zu den Formen mit -o(e), Erweiterung (os. stotory, stotery, russ. cmomopúya, das Hundertfache') vgl. auch lat. centuria Hundertschaft', ahd. hunteri dass.

ns. sto2 Interrogativpron., was', s. os. što.

ns. stog, Gen. -a m., Heuschober, Heufeime (mit Stützstange)', Dem. stožk und stogašk, stogowišćo, Heuschoberstelle". Altere Belege: Chojn.: sstog, sstogowischzio; im Os. nicht belegt (SSA I, K. I), die in den Wörterbüchern angeführten Formen stoh bzw. stoh stammen aus dem Ns. Die Technik des Anlegens von Heuschobern (Heufeimen) war in der Oberlausitz nicht bekannt; der kleine Heuschober (Heuhaufen ohne Stützstange) heißt hier kopjen(o), / poln. stog, -ogu, č., slowak. stoh, russ. emoz, ukr. emiz, -ozy, bruss. emoz, russ.ksl., serb.-ksl. cmozz, skr. stôg und stôg, slowen. stog, bulg., mak. cmos. // Ursl. *stogs ,Schober', Ablant in *stegors (os. sćežor, ns. sćažor , Mast, Mastbaum'); urverwandt ist lit. stāgaras, stegerys , dünner, langer Stengel', lett. stagars (?), stēga ,lange Stange, langer Stock, Spieß', stega , Penis', aisl. stakkr , Schober', mnd. stak "schräger Damm aus Pfählen und Reisig', lat. tignum (< *tegnum), Bauholz, Balken' usw. (Pokorny IEW, S. 1014).

ns. stok, stock, Wasserrinne, Abfluß (Wasserfunche), s. os., ns. -tok.

os. stol, Gen. -a m., Stuhl (feierlich); Sitz, Thron' neben stole, Stuhl (neutral)', Dem. stolek, Stühlchen, Schemel', H. Sm. 1, S. 181: zloty stol, goldener Stuhl'. Ältere Belege: MFr.: bohzi stol, Gottes Thron' (Mat. V, 34), na stoli, auf dem Thron' (Mat. XIX, 28), te stoly, die Tische' (Mat. XXI, 12), Lud.: stol, Stuhl', Matth.: stol ton und stoltz, Stuhl', Sw.: stow, cathedra, sedes', stolezk, sedes', Schm.-Pö.: stol, Stuhl', stolz, Schemel'; ns. stol, Gen.-a m., Stuhl, Thron', Dem. stolk, Schaft (vom Leuchter)', stolašk, Stühlchen' (Ha.). Ältere Belege: Moll.: nastoll boschi (na

stol bozy; 10r, 16), That .: stol , Thron', Chojn.: sstol, sella, Stuhl', sstolk, sellula, Stühlchen', Swj. hs. Gr.: pretkarni (prjetkarny) stol, Kanzel', Jak .: stol 1., Tisch' (Mark. XI, 15; XVI, 14; Luk. V, 29), 2, Stuhl' (O. Joh. V, 13; VI, 16), die Bed. Tisch' nur im Ons., / poln. stól. Tisch', & stul 1. Tisch', 2. Marktstand', 3. Thron', ač. stól dass., slowak. stól , Tisch', russ. cmon, Tisch, Mahl, Kanzlei, Thron, ukr. cmin, -ond , Tisch', bruss. cmon dass., aruss. emons, Tisch, Sitz, Thron', skr. sto, Stuhl, Sessel; Tisch, slowen. stol, auch ,Dachstuhl', bulg., mak. emon, aksl. stole, Sitz, Schemel, Thron'. // Ursl. *stole "Sitz, Stuhl"; im Os. Verdrängung von stol an die Peripherie des Bezeichnungssystems und Ersatz durch stole (urspr. Dem. *stolece); urverwandt mit lit. stālas Tisch, Werkbank, -tisch', pastolai ,Gestell für Bienenkörbe', got. stöls, Thron', abd. stuol (abd. Stulil), ags. stol, anord. stöll ,Stuhl', alles zu ie. *sthā-, stehen, stellen' gehörend (Pokorny IEW, S. 1007; Fraenkel LEW, S. 893). Machek ESJC, S. 590, geht von der Bed., Gestell' aus und vergleicht aind. sthála- m., stáhli Erhebung, Anhöhe, Festland', griech. στέλλω stelle auf (in Ordnung), bestelle, lasse kommen; schicke; rüste zu, kleide, stelle fertig', orólog m. 1. "Zurüstung, Zug, Heereszug', 2. ,hervorstehender Balken, Pflock, Ruderstange und dergl., die ihrerseits wieder kaum von ursl. "stelati, "steljo ausbreiten, streuen zu trennen sind (s. os. slać, ns. slaš und ns. postola Bett'), vgl. bereits Vasmer REW 3, S. 18; Pokorny IEW, S. 1019.

os. stolp, Gen: -a, Säule, Pfeiler; Pranger', Dem. stolptk, dial. auch, Zaunpfahl' (SSA 5, K. 3), Adj. stolpaty, säulenartig', ON Stolpno - Stolpen i. Sa. (Pf. Wb., Kr. Wb.), Pf. Wb. auch: Stolpin, im Gödaer Ge-

richtsformular 1807: Foit Stolpyni, der Wogt in Stolpen, 1222: Stulpen, 1227: Stolp, 1233: Stolpen. Ältere Belege: Lud., Matth.: stolp ton ,Saule', Sw.: slowp ,columna', stowpik , columnella', AFr.: stolp, vulgo stowp ton ,Saule', Bolny stolp , Malstein, Salzsäule', Dem. stolpik ton, stolpk ion , Schaft'; ns. slup, Gen. -a m., Dem. slupk, slupcyk dass., slupaty dass. Ältere Belege: Wb. Ps. sshipih (slupy) Pl., Säulen' (75, 4), Chojn.: sslup ,columna, Saule, sslupati (slupaty) ,saulenartig', Jak : slupowe Pl., Säulen' (Gal. II, 9), / poln. slup, polab. staup ,Altar', č. sloup, ač. stlup, slúp, slowak. stlp ,Saule, Pranger', russ., ukr., bruss. emonn ,Pfeiler, Säule', aruss. emonno, skr. stûp, slowen. stôlp, bulg. cmoun, mak. emoun, aksl. stlope ,Saule, Turm'. // Ursl. *stolpo ,Saule, Pfeiler', daneben dial. auch *stelbe dass. (ost- und südsl. Sprachen); urverwandt mit lit. stulpas , Pfeiler', lett. stulps , Pfosten, Schienbein, Wade neben lit. stulbas, stulbs dass. (Vasmer REW 3, S. 18; Pokorny IEW, S. 1020); es wird auch an Entlehnung der balt. Wörter aus dem Slaw. gedacht (Fraenkel LEW, S. 931), vgl. jedoch ablautend lit. stalbúotis, stehenbleiben' und stelbuotis , schal werden', ahd. stelpon stagnare', ndl. stelpen stillen, hemmen', nhd. (nd.) stelpen sistere sanguinem', mnd. stalpen , stagnare', stolpe , Schmalz und andere Fettarten' (*, gestockt'), aisl. stolpi, mengl. stulpe, mnd. stolpe , Balken, Pfosten', mnd. stülpen ,umstülpen, umkehren, stulpe, Stülpe, Topfdeckel, norw. stolpa mit steifen und langen Schritten gehen', nhd. (nd.) stolpern usw.

os. stonać, 1. Sg. -am "stöhnen, seufzen, äohzen", nuzu stonać "Not klagen", kolbasy stonać "singend um Wurst bitten" (alter Volksbrauch), ston "Seufzen". Ältere Belege: Sw.: stohnam "gemo", AFr.: stonam

stöhne, seufze', stonani to Vbst. ,Stöhnen' Schm.-Pö.: stonacz, stöhnen'; im Ns. nicht belegt, / E. stonat, stenat, ston, slowak. stonat, stenat, ston, russ. стонать, стенать, стон, skr. stènjati, slowen. stenjáti, bulg. стеня, стон, aksl. stenati, stenją dass. // Ursl. *stonati ,stöhnen', *stone "Stöhnen", ablautend *stenati, *stenjo, stöhnen'; urverwandt mit lit. stenëti, stenit ächzen, stöhnen', apreuß. "stint, stinons Partic. perf. act. ,gelitten', aind. stánati, stániti, stanávati "donnert, dröhnt, brüllt, braust', griech. στένω, dröhne, ächze, jammere', στόνος m. ,Stöhnen', ἀγά-στονος sehr stöhnend', mnd. stönen, nhd. stöhnen, ohne s-mobile auch lat. tono, -are donnern; auch von anderen lauten Schalleindrücken', ahd. donar ,Donner' (Pokorny IEW, S. 1021).

os. stonóžka, Gen. -i , Tausendfuß, Assel, Kellerwurm', auch stonožica, verballhornt stonodlička dass. (Pf. Wb., Kr. Wb.). Ältere Belege: Sw.: stonožka, centipeda, millepeda', Kow.: stonoška (stonožki) Pl., Kellerasseln', / č., slowak. stonožka. || Kompositum, bestehend aus dem Zahlwort sto, hundert' und nožka, Füßchen', weniger wahrscheinlich ist die Annahme einer Lehnübersetzung (Vážný NŘ 41, S. 276).

os. stopa, Gen. -y f., Fuß; Fußlänge; Tritt; Versfuß; Fußstapfen; Spur(gang); Fährte; Fußsohle', stopica, -ička bot. Steinbrech, Saxifraga', stopjen, Fußstapfen; Stufe; Grad', dial. auch stoupa (H. Sm. 1, S. 144: stowpa). Ältere Belege: Agende 1696: stoupy Nom. Pl., Matth.: stopa ta Fußstapfen, Tritt', AFr.: stopa und stowpen, stopiczka "Sensengriff', Schm.-Pö.: stolpa "Fuß', stolpena f. "Stufe'; ns. stopa, Gen. -y f., Dem. stopka dass., bot. psowa stopa "Bārlapp', wjelkowa stopa

Bärenklau'. Ältere Belege: Chojn.: sstopa vestigium, Fußstapfen', / in derselben Bed. poln., č., slowak. stopa, russ., ukr. emoná, Fuß, Fußstapfen, Fußspur, Versmaß, Ries Papier', skr. stopa, Tritt, Länge eines Fußes', slowen. stopa ,Schritt, Fußspur', aksl. stopa dass. // Ursl. *stopa Fuß(sohle), Fußstapfen, Sput, Fährte'; urverwandt mit lit. stapytis, stehenbleiben', pastapas , Pfeiler', lit. stepas , Schlagfuß', lett. stepis ,Knirps'; ablautend hierher auch russ. cméneus ,Stufe', mit Nasalinfix ursl. *stopens (os. stupjen, Schuh', russ. ступень "Stufe, Grad"), *stopati (os. stupać, ns. stupaś ,schreiten'). Os. dial. und älter stowpa mit Vorwegnahme der labialen Artikulation (u) wie in os. dial. doum, Haus, Vaterhaus'.

os. storčić, 1. Sg. -u perf. ,einen Stoß geben; (an)stoßen, storkać imperf. "Stöße geben; stoßend rücken, schieben (Wagen), stork, Stoß; Schub; Puff; Zug (im Schach)', postoric , Anstoß, Argernis'. Altere Belege: MFr.: nestorczisch ,du stößt nicht', (Mat. IV, 6), storkachu ,sie stießen' (Mat. VII, 25), Matth.: storczicz, storkacz ,stoßen, Sw.: dehle storkain, detrudo, AFr.: stork, postork ton; ns. starcys, 1. Sg. -ym perf., starkas imperf. dass., älter auch starcas 1. ,stoßen', 2. ,zetteln, zotteln' (Mk. Wb.2, S. 516), ons. stercyć, sterkać. Altere Belege: Moll.: startziss, stoßen (1321, 22), wodstarzisch (wotstarcyś) ,abstoßen, von sich stoßen' (125r, 18), Wb. Ps.: a startza g sēmih (a starca k zemi) , und stößt zu Boden" (10, 10), Chojū.: starziu und star-211 , stoße, gebe einen Stoß', Hptm.: starzisch, / poln. alter starczeć ,hervorragen, hervorstehen', stark , Anstoll; Pfahl, Stachel', jetzt sterezeć und storczeć dass., č. strčit, stoßen, trčet, hervorragen, slowak. strčii ,stoßen; hineinstecken, trčat stecken; russ. mopulamb, hervorstehen,

-ragen', mopkame, stoßen, reißen', cmopue Adv. , stehend, aufrecht, ukr. emopuámu ragen', mopkámu, berühren, stoßen', mop4 f. Art Zaun aus Stocken und Reisig', bruss. mapkays , stecken, stoßen, skr. strčati , hervorragen, -springen', sirkati ,herablaufen', tikuti ,umherlaufen; klopfen, stoßen', slowen. střčati, hervorragen', střčiti , stechen', třkati , klopfen, pochen, stoßen', bulg. cmppuá ,emporragen, hervorstehen', търкам, търкна "reiben, abwischen, umrühren, mak. empun dass. // Ursl. *(s)1ork-: *(s)torkati, *(s)torčati, *(s)torčiti 1. ,stoßen, pochen, stechen, 2. ,hervorstehen, -ragen', gehört zu ie. *(s)ter(k)-, starr, steif sein', in anderen ie. Sprachen mit stimmhaftem Velar -g, vgl. ablautend lit. stregti ,erstarren, zu Eis werden', lett. terglis , eigensinniger, störrischer Mensch', tergläties sich auf etw. versteifen', mnd, strak(-ck), steif, straff; emporgerichtet; störrisch, mhd. strac , straff, gestreckt, gerade (Pokorny IEW, S. 1022-1023). Vgl. im Slaw. auch noch aruss. стъркъ "Storch", russ. dial. стерк ,weißer Kranich', skr. štřk, bulg. стрык, штрык "Storch" usw. (urspr. ,der aufrecht, steif stehende Vogel'). Zum Nebeneinander von stoßen, pochen und , straff, steif, gerade, hervorstehend's ns. dybas, schlagen, pochen neben os. dyba Heiserkeit (steife Stimme)', russ. emoinne дыбом in die Höhe ragen sowie russ. dial. dybémb ,erkalten, erfrieren, erstarten', ukr. dámu dýba "steif werden, abstoßen' neben russ. дубыю Adv. "zu Berge". ukr. дубом стати, zu Berge stehen, sich sträuben (Schuster-Sewc, Slaw. Wortstudien, S. 15).

os. storhi Pluralet., älter dial. "grobes Werg' (Pf. Wb.); ns. stergi Pluralet, "grobes, mit Schäben vermischtes und zum Spinnen unbrauchbares Werg, Hede; Lumpenabfälle' (Ha., Mk. Wb., SSA 4, K. 7): // Vgl. os. torhać, ns. tergaś, reißen, raufen, zupfen'.

os. stpica, Gen. -y f., Speiche (Pf. Wb.), nach Rez. und Kr. Wb. gew. stwica, dial. auch spica (SSA 4, K. 77). Ältere Belege: Matth.: stwizo to "Speiche", Sw.: koleßna sinicza (!) ,radius', Bibel 1728: stwiza "Speiche", AFr.: stpiza und stwiza, Han.: stwicza; ns. špica, Gen. -e f. dass., dial. spic(o), špica, Ha., AJS: špica, Zw. Wb.: schpiza und schpizo, / poln. älter szpica, dial. spica (Gwary pold. Wp.), E. spice, ač, sipicě, slowak. špica und spica dass., russ, enina, auch "Stricknadel", спичка ,Streichholz', dial. uminja ,Speiche', ukr. enings, umings, bruss. ening, auch ,Stricknadel', aruss. emenuya, emenuya, später emuya ,Pflock, Holznagel', skr. spica "Speiche", slowen. spica dass. // Ursl. *stopica, Holzpflock, Speiche', dial. auch *stopica; urverwandt mit lett. stups, stupe Besenstumpf', stupurs , kleines Holzstück, abgenutzter Besen', griech. ovvnóg Stock, Stiel, Stengel, anord. stiff, Stumpf, aind. stupas ,Schopf', die dial. Form *stupica mit lit. stipinas ,Speiche', stipinai Pl. "Stützen am Schlitten", lett. stipens "Stütze der Schlittensohle' und lat. stipula, Halm, Stroh', stipes m. ,Stamm, Stock, Pfahl, Stange' (Vasmer REW 2, S. 708).

ons. straćić, s. ns. strašiš.

os. strach, Gen. -a m., Furcht, Befürchtung; Angst, Schreck(en); Gefahr', strasny Adj., gefährlich; furchtbar; bedenklich', auch -trach, vgl. mi je zatrach, ich habe Angst', zatrasić, -eć, -ować, abschrecken; einschüchtern'. Abltgn.: strachota, Gefahr, Furcht, Angst', strachować so, sich vor etwas, vor jmdm. ängstigen, scheuen, Furcht haben vor jmdm.', strasić, einschüch-

tern', strašidlo, Schreckgespenst, Gespenst: Vogelscheuche'. Ältere Belege: War. strachotu Instr. Sg., Gefahr' (S. 76), MFr.: strachi Pl., Furcht' (Mat. XII, 26), strachowaclni so ,sie ängstigten sich' (Mark. X. 32), traschież , scheuen' (Mat. XXI, 37), Matth.: strachota ,Gefahr', traschidlo Scheusal', Sw.: strach , periculum', AFr.: traschu ßo ,ich scheue mich', straschu schüchtere ein', ztrachuyu Bo, traschu Bo paveo, horreo', traschu ßo ,formido'. traschiwé ,pavidus', traschidwo ,spectrum'. Schm.-Po.: strach, Gefahr', strachowacz Bo fürchten, scheuen', traschicz ,schrecken. Furcht einjagen', wotraschież (wottrašić) abschrecken', traschidlo ,Scheusal'; ns. tšach, Gen. -a m. dass., tšachy Adv., aus Angst (alter Instr. Pl.), tšachaś "jmdn. in Angst versetzen', ~ se, sich ängstigen, fürchten', išachmis ,aus Angst fliehen', ~ se, sich ängstigen, fürchten, tšachota Gefahr, Angst, Furcht', ons. strašyć. Ältere Belege: Moll.: dssachotamy Instr. Sg. (tšachotami; K. 4 v, 15), dsassisch (tšašyś; 114 v, 11), Chojn.: tschach, horror', tschaschiwi ,timidus, furchtsam', stschaschni (stšašny) "gefährlich", tschaschschu (tšašu) , schrecke', tschacham ße (tšacham se) ,fürchte mich', tschaschschidlo ,Gespenst', Thar .: straschüwäh (strasywe, Adj. Nom. Pl.; S. 102), Attw.: strachota ,Angst, Gefahr', strašyś ,in Angst versetzen', Meg.: wodstrasiti (wotstrasyći), abterreo', / mit derselben Bed. pola., č., slowak. strach, russ., ukr., bruss. empax, slowen. strah, bulg., mak. empax, aksl. strach ,Furcht, Schreck'. // Ursl. *strache, Furcht, Angst, Schreck, Gefahr', im Sorb. dial. mit Vereinfachung der Konsonantengruppe str-> tr-; urverwandt mit lit. stregti, stregiu , erstarren, zu Eis frieren', lett. terglis, eigensinniger, störrischer Mensch', mnd. strak, steif, straff, gerade, emporgerichtet; störrisch, mhd.

strac straff, gestreckt, gerade (Pokorny IEW, S. 1023).

ns. strasis, 1. Sg. -im 1., verlieren', 2., verderben' (nach Mk. Wb. 2, S. 770, veraltet und dial. aus der Parochie Dissen), ons. stračić, verlieren' (SSA 7, K. 79; Ha.; Šč.). Altere Belege: Jak.: ztraschitcz (straśić!) verlieren' (Mark. VIII, 35), Meg.: strazi (straći) 3. Sg., amitto', strazoni (stracony) damnatus', Attw.: strasis, verlieren', stra-Sony verloren' (nach Mk. CMS 1915); dem Os. ist ein entspr. Lexem unbekannt, die in den Wörterbüchern verzeichneten Formen strata, Verlust' und stracić, verlieren' (Jb. Wb.) sind Neubildungen und stehen unter Einfluß des Ons., / außerhalb des Sorb. vgl. poln. tracić, trace, verlieren', strata, Verlust, Schaden', auch stracić ,hinrichten', č. tratit, ztráta dass., slowak. tratit', verlieren, zugrunde richten', russ. mpaina , Verbrauch, Ausgabe', mpainams , verbrauchen', ukr. mpamumu , verbrauchen, verlieren; hinrichten, zugrunde richten', bruss. mpayuys ,verbrauchen; umbringen', skr. tratiti ,verlieren', dial. auch traciti und straciti (mit sekund. c), slowen. trátiti , vergeuden'. // Ursl. *tratiti, *tratjo verlieren, einbüßen, die s-Formen aus urspr. *sstratiti wie in *sspevati (os. spewać, singen'); das Wort gilt als eine Erweiterung der ie. Wz. *ter- (ursl. *terti, *tьro, vgl. os. trěć, ns. trěš ,reiben'): *trō-t-, verglichen wird lit. trotinti, reizen, necken, bespötteln', žem. trúotas ,Granit, Wetzstein', lett. truots dass. und got. bröhjan ,üben (zur Literatur s. Vasmer REW 3, S. 133; Fraenkel LEW, S. 1129; Pokorny IEW, S. 1072). Brückner SEJP, S. 575, denkt an Verbindung mit *1raviti (poln. trawić, verdauen, verzehren') und verweist auf parallele Bildung in stata (poln. staciwa), Webstuhl' neben (po)stawic , bauen, errichten'. Weniger wahrscheinlich. Ausgeschlossen die von Machek ESIC, S. 649, vermütete Kontamination von *traviti mit *ratiti.

os. straža, Gen. -e f. , Wache', stražić, stražować, wachen' (Pf. Wb.), bei Sm. Wb. noch wacha und wachować (Lehnwörter), vgl. jedoch schon AFr. (1730): straž "Wache", strażnik "Wächter", daneben im 19. Jh. auch Neologismen stróžba, stróžwa, stróžbować (Jordan Gr.: stróžwa, Wache, Nik.: njekotrych strożbow aby wajchtarjow ,einiger Wächter', wobwarnowacz a strożbowacz, bewachen'); ns. straža, Gen. -e f., stražowaś dass. (neu, erstmalig bei Swj. Wb., aus dem Os.). // Entlehnt aus dem Tschech. bzw. Poln., vgl. č. stráž "Wache", stražiti ,huten, bewachen', daraus entlehntes poln. straża, strażować. Die Neubildungen os. stróžba usw. konnten sich nicht durchsetzen, vgl. aber den ON Stroža - Wartha, s. auch os. strožić so erschrecken".

ons. *strec , wachen, lauern', nur Jak.: a zsczekly (stśegli) na nogo (njogo), und sie lauerten auf ihn' (Luk. XI, 54), wostregajuczy (wostrjegajucy) a pasuczy noczy hich stad ,die (wachend) nachts ihre Herde hüteten' (Luk. II, 8), im eigentl. Ns. unbekannt, hier jetzt nur Lehnwort wobwarnowas (s. d.), vgl. aber noch den FIN stražna (auch stražna) gora, Wachberg' (Šwj. FIN, S. 258) \(*střežna gora (ursl. *sterg-) und den ON Strjažow - Striesow, Kr. Cottbus (1413: Strezow, 1761: Strazow), urspr. Possessivform zu dem PN Strež, Strežimir; os. älter potřechu Aor. 3. Pl., erblickten' (Kokula 1741), / poln. strzec, strzegę, č. stříci, smehu, russ. отеречь, стерегу, bewachen, aksl. strěšti, strěgo dass. // Ursl. *sterkti (≤ #stergtt), *stergo ,wachen, lauern'; verwiesen wird auf lit. sergeti , behüten, bewachen', apreuß. absergisnan Akk.

"Schutz", ablautend lit, sargas "Wächter", lett. sargs, Wächter, Hüter, apreuß. butsargs , Haushalter', wobei allerdings das -1- der slaw. Worter ungeklärt bleibt. Wenig wahrscheinlich die Annahme, daß sein Einschub erst nach der Liquidametathese erfolgt sei (gegen Ondrus IČ 9, 1958, S. 148), sicher bereits älter, vgl. auch poln. dial. und äller strożyć neben srożyć ,Fallen aufstellen (wachsam sein)', die parallele Erscheinung auch in č. střebat, slowak. sirebai und aruss. empedams neben os. srěbač, ns. srjebaš "saugen". Gedacht wird deshalb auch an Kontamination mit der Wz. *sjergh- in griech. στέργειν , zufrieden sein, sich begnügen, geduldig ertragen, annehmen, lieben', zur Literatur s. Vasmer REW 3, S. 12, und Fraenkel LEW, S. 777.

os. strěć, 1. Sg. -ěju, nur prafixal přestrěć perf., přestněvać und přescérac imperf.iter. ausstrecken, ausbreiten (Tischtuch); auswersen (Netz); ~ so reflex. , sich ausstrecken, ausdehnen', wupřestrěć, -strěwać, -scerac dass. Altere Belege: MFr.: wele pak pschjsejrachu (přesčěrachu) viele breiteten (aus)' (Mark. XI, 8), AFr.: psehestru, pschestryju ausbreiten, ausstrecken', Schm.-Po.: pschesezeram ,ausbreiten; ns. -strěš, 1. Sg. -ju und -jom, gew. -sirewas, -sceras dass. (Mk. Wb. 2, S. 538). Ältere Belege: Chojn : rospschestru (rozpśestru), rospschestreju (rozpśestrěju), rospscheszeram (rozpsesčěram), Jak : wele ... pczesczerulo , viele breiteten (aus) (Mark XI, 8), / poln. rozpostrzeć, č. prostřit, slowak, prestriet, -stierat, russ. простереть, iter простирать, aksl. prostrěti, prostero. // Ursl. *-sterti, *-stero, iter. *-stěrati, *-stěrajo, ausbreiten, ausdehnen', vgl. ablautend os., ns. postronk und strong. Im Sorb. mit Verallgemeinerung des Infinitivstammes (-strěju, -strěwać).

ns. strjaž älter (Chojn.: sstriasch, crusta glaciales, Eisschalen'), s. os. srěž.

ons. strojić "machen" (Ha.), Jak.: strohitez (strojic), gehen' (Mat. XIII, 40), ztrowitcz (strowic') , geschehen' (Luk. XVII, 30), ztrowitz (strowie), vollenden' (Mark. XIII, 4), s. os. dial. třojić, ns. tšojš.

ons. strom älter , Baum', nur Jak .: strom (Mat. XXI, 19); strom (Luk. III, 9; 0. Joh. VII, 1), im eigentl. Ns. unbekannt, hier bom, älter auch drjon und źrjono. Wahrscheinlich entlehnt aus č. strom dass.

os. strona, Gen. -y f., Seite; Seitenfläche: Gegend; Richtung; Partei (neu)'. Ältere Belege: MFr.: stronu teho mesta, in die Gegend dieser Stadt' (Mat. XVI, 13), Matth.: strona ta ,Seite', stronu , auf die Seite', Sw.: naprahwu strohnu ,dextrim', žiwotna strona habo bok ,latus', stroniczka , latusculum'; ns. strona, Gen. -y f. dass., dial. und älter auch strjona (nach Mk. Wb. 2, S. 541, aus dem Peitzer D.), vgl. dazu auch SSA 1, K. 56: strony und strony Pl., Garbenauflage', Ha.: strony Pl., die für einen Handdrusch aufgelegte Menge Stroh (Schl. D.), stron, -ni f., Bergabhang, Berglehne'. Ältere Belege: Moll.: strony , Seiten' (103 r, 10), Chojn.: sstrona ,tractus, Gegend', Hptm.: strona (strjona) ,Seite, Gegend', na stronu ,auf die Seite', Jak.: s wobu stronu (!) wostri und s wobu stronowu wostry, zweischneidiges Schwert' (O. Joh. I, 16; II, 12), / poln. strona, polab. starnă, č., slowak. strana, russ., ukr. сторона, skr., slowen. strána, bulg., mak. страна́, aksl. strana. // Ursl. *storna ,Seite', dial. auch *storns (i-Stamm), vgl. dazu auch aruss. сторонь "neben", въ сторонь "zur Seite"; der Ursprung des palatalen f in ns. strjona ist möglicherweise ebenfalls schon alt, vgl. ablautend os. pře-strěć; ausbreiten (Tisohtuch), ausstrekken; auswerfen (Netze) und přestrěň f. Raum, Gebiet; Ausdehnung, Fläche; alles zu ie. "ster-, vgl. als urverwandt aind. pra-stará- m. "Streu, Polster; Fläche, Ebene" (= russ. npocmop, Raum, Geräumigkeit"), griech. äol. στροτός, hochstufig", στέρνον "Brust" (ausgebreitete Fläche), ahd. stirna "Stirn", lat. sternō, -ere "hinstreuen, hinbreiten; niederstrecken", lit. strāja "mit Stroh ausgelegtes Lager" (Pokorny IEW, S. 1030).

ns. stroń, s. os., ns. strona.

os. strowy Adj., gesund, zuträglich. Ab-Itgn.: strowić 1. "grüßen", 2. "gesund machen', strowjo, strowje, Gesundheit; Wohl-(sein); Heil (der Kranken), strowosć, strowota , Gesundheit'. Altere Belege: War.: strowi, Gesundheit' (*storvbje; S. 88), MFr.: strowa Gen. Sg., Gesundheit' (Mark. XV, 18); Selni (strowi) nepotrebaju lekara, ale chori Die Gesunden brauchen keinen Arzt, sondern die Kranken (Mat. IX, 12), Matth.: strony, gesund, stronosez ,Gesundheit', stroweni Vbst., Gruß', Sw.: strowé , columis, Schm.-Po.: strowje a sbożje, Gesundheit und Glück'; ns. strowy Adj. dass., strowis 1. ,grüßen, 2. ,gesund machen', ~ se, gesunden, genesen', strowje ,Gesundheit, strowosć dass., im Ons. zdrowy (Jak., Meg.). Ältere Belege: Moll.: tho strowe das Heil' (13r, 17; 75r, 22; die bei Mk. Wb. 2, S. 541, aufgeführte Bed. , Nahrung' existiert nicht), Wb. Ps.: strowe, Heil' (118, 14), hustrowehlnihck (hustrowjelnik) Heiland (85, 5), Thar .: strowü (strowy) ,gesund' (S. 148), Attw.: strowe, Heil', Chojn.: sstrowi, sanus, gesund', sstrowe, sanitas, Gesundheit', sstrowin ,sano, heile', nießtrowisna (njestrowizna), morbus, Krankheit', Jak.: zdrowa

Adj. f. ,gesund' (Mat. IX, 22), wuzdrowowasche Imperf. 3. Sg., er heilte' (Mat. IX, 35), zdrowitcz ,heilen' (Mat. XII, 10), zdrowiczer , Heiland', neben stroweneh Vbst. , Heilung' (Mat. IX, 26), Meg.: sdrowi (zdrowy) ,sanus', / außerhalb des Sorb, nur apoln, strowy (in den Gnesener Predigten) und aruss. emoposo (Novgoroder 1. Chronik, Synod. Hs., zitiert nach Vasmer REW 3, S. 20), sonst mit stimmhaftem Dental: poln. zdrowy, č. zdravý, russ. здоровый ,gesund' u.a. // Ursl. dial. *storve-je ,gesund', verwandt mit poln. postrobić stärken, aruss. yemopofumucA , gesund, kraftig werden; Mann werden', y-cmpebe Aor , wurde reif', ac. ostrabiti ,stärken', ostrabiti se ,sich erholen', slowak. strábiť (sa) , gesunden, heilen', aksl. ustrabiti , wiederherstellen (gesunden)', ~se ,erstarken', ksl. yempabue, устраба, Genesung', ablautend auch russ. стербнуть ,fest, hart werden; erstarren; absterben', ukr. остербати, остербнути , gesund werden; erstarren, bruss. dial. острэрбаты ,überleben, gesunden (Poles'e, S. 53), ksl. стръбль, стръбъкъ ,gesund, fest', im Sorb. mit stimmlosem Velar: os. séerpnyé, ns. séerpnus, steif werden, erstarren (Glieder), sćerpliwy ,geduldig; gelassen. Es handelt sich alles um Formen mit unterschiedlichen Wurzelerweiterungen (-v-, -b-, -p-) derselben ie. Wz. *(s)ter-,starr, steif', vgl. als urverwandt ahd. sterban ,sterben' (eigentl. ,erstacren'), vgl. dazu auch os., ns. seerb ,Aas, Luder', mír. ussarb ,Tod' (*uks-sterbhā), griech. στέρψος ,harte Rückenhaut der Tiere, Leder, Haut' (Pokorny IEW, S. 1025; Iljinskij Slavia 9, S. 587; ESBM 1, S. 188). Bedeutungsentwicklung: 1. ,starr, steif' ≥ 2. fest', 3. gesund, heil' (Schuster-Sewo, Slaw. Wortstudien, S. 14-15). Weniger wahrscheinlich die Erklärung durch progressive Assimilation aus urspr. "sedoros

(vgl. ons. zdrowy), gegen Trautmann ZfsIPh 8, S. 442, u. a. Letztere Form ist am eliesten eine Wurzelvariante mit stimmhaftem Dental (*sdonvo), vgl. awest. dr(u)vo, apers, duruva ,gesund, heil', aind. darund- hart; rauh; streng', lit. dūrus, hart, abgehäntet, krāftig, derb usw., ahd. thinva treu, mnd. tere Teer, lit. dervd, darvd , Pech; Teer, harziges Holz, Kienspan', im Slaw, hierher auch ursl. *dervo, *dorvo , Holz, Baum' (os., os. drjewo, č. drvo usw.). Siehe os. strozb(n)y. Nicht akzeptabel ist aus lautgesetzlichen Griinden der von S. Ondrus (IČ 9, S. 148) vorgeschlagene Ansatz eines *s(t)rov-, *s(1)rav ≤ *sorv- ≤ *solvo und die Heranziehung von lat. salmis, heil, gesund, gerottet', griech. (att.) öλος ,vollständig, ganz' und aind. sárva- , unversehrt, ganz, all, jeder'.

os. strozby Adj. ,nüchtern (nicht trunken); besonnen, ernüchtert', strózbosé, strózbota "Nüchternheit", strozbić "nüchtern machen, strózbjeć, nüchtern werden, strózbny "nüchtern", dial. strózbo, strózbu, strózby, stróžbo, im außersten NW auch trózbu (SSA 7, K. 88). Altere Belege: Kat. 1715; strosby, sittig, anständig, bescheiden, AFr.: strosba ta Nüchternheit', strosby nüchtem, wachsam, strosbiu, sim erntichtere, werde nüchtern, Schm.-Po.: strosbnosz , Nüchternheit', strosby und strożby "nüchtern"; im Ns. nicht belegt, in den Dialekten dafür nixterny und muxterny (SSA 7, K. 88), / mit derselben Bed. poln. trzeźwy, apoln. trzeźwi, trzeźwość, č střízlibý, ač střiezvý, māhr. střízby, třizvý, třízbý, slowak. triezvý (aus dem Tschech.) und striezlivý, russ: терёзвый dial. "nüchtern", meepēssiu (mit Metathese des o-Lautes) dass, als kal Lehnwort трезвый müchtern; fest, starr, hart; gesund, widerstandsfähig; beweglich; ukr.

тверезий, dial. терезвий, nüchtern', aruss. mepeses, meepess dass., skr. trijezan, slowen. trézek, trézen, trézev, bulg., mak. трезвен, aksl. trezva "nüchtern". // Ursl. *(s)terzvo-jb (mit urspr. neuem Akut) nüchtern', im Sorb. mit späteren phonetischen Veränderungen *(s)trezv- > *(s) trozv- \geq (s) trozb- oder als alte ursl. Dialektform mit ablautendem Vokalismus *(s)torzb-. Bisher ohne feste Etymologie. Am chesten als "(s) tergu-os bzw. *(s)torgb-os zu ie. *(s)ter-, starr, steif sein, vgl. dazu ohne Wurzelerweiterungen lit. stérti, den Mund aufsperren; wie versteinert werden', stêrti ,erstarren (vor Kälte); starr, stier werden (Blick)', mit -g-Erweiterung lit. stregti erstarren, zu Eis werden', lett. terglis , eigensinniger, störrischer Mensch', tergläties, sich auf etw. versteifen' (Fraenkel LEW, S. 902). Dieselbe ie. Wz. *(s)ter- weisen auf: os., ns. strowy , gesund', poln. postrobić , starken', aruss. y-cmopobunu(cA), gesund werden', os., ns. scerb, Aas, Luder und os. scerpnyc, ns. sépernus , erstarren, einschlafen (Körperglied)', os., ns. scerpliny, geduldig, gelassen, langsam, langmütig'. Als eine deverbale Bildung zu ursl. *terzati (se) (vgl. aruss. mepesamucA , sich quälen, sich grāmen, sich martern; leiden') und verwandt mit der ursl. Basis *ter-, reiben wird das Wort jetzt von J. P. Petleva (Etimologija 1976, S. 48-50) angesehen. Auch sie geht dabei von der Bedeutungsentwicklung ,fest, starr, hart' ≥ ,nüchtern' aus. Über weitere, weniger überzeugende Deutungen vgl. Vasmer REW 3, S. 134, und Machek ESJČ, S. 589.

os. stróžić, 1. Sg. -u trans., erschrecken, ~ so intrans. dass., stróžel f., gew. Pl. stróžele "Schreck(en), Erschrecken; Bestürzung", als ON Stróža – Wartha, Kr. Bautzen (AFr.: Stroža – Nomen pagi in

Lusatia superioris), Stróžišćo - Strohschütz, Kr. Bautzen. Ältere Belege: MFr.: stroži won so ,erschrak er' (Mat. II, 3); a nestrożaicże so , und erschreckt nicht' (Mat. XXIV, 6), Matth.: strożicz ,schrecken', strożecż ,ost schrecken', Sw.: strożam ,terreo, strożeno Vbst. ,terror, strożu specula (Warte, Lauer)', stróżanski ,speculatorius', Göd. Hs.: strožel ,Schreck', AFr.: strożu "schrecke", strożeni Vbst. "Erschrecken', Schm.-Pö.: strożicz ßo ,erschrecken; ns. strožyś, 1. Sg. -ym, strožaś, 1. Sg. -am älter 1. trans., wachen, lauern, insbes. auf Krebse das Krummholz (die Gabelstange, die Forke) aufstellen, 2. reflex. ~ se , gefangen werden (Krebse); die Flügel ausgebreitet halten (zum Schutz), Mk. Wb. 2, S. 543, strożba "Schreckensbild" (Zw. Wb.), ons. strožyć ,schrecken' (Ha.), als FIN strožna gora (?) - Schtrußenberg (Swj. FIN, S. 358). Ältere Belege: Moll.: se strohse (strože) 3. Pl. , sie lauern' (105 v, 18), Chojn .: stroschu ,stelle auf Krebse', stroschone raki (strožone raki) "mit dem Krummholz (mit der Forke) gefangene Krebse', Jak.: se stroschili (strožyli) Perf. 3. Pl., sie erschraken' (O. Joh. XI, 13); ztroschy se won ,erschrak er' (Mat. II, 3), ztroschichtr se ,sie erschraken' (Mat. XIV, 26), / poln. alter studżyć uszy "Ohren spitzen", ~ się ,sich ängstigen, sich hüten, strożować , Wache halten', č. stražit , hüten, bewachen', slowak. strážiť dass., russ. cmopoэкипь, ukr. сторожити dass., skr. stražiti, slowen. stražiti wachen. // Ursl. *storžiti, *storžo (*storg-jo), bewachen, behüten', es handelt sich um eine denominale Bildung zu ursl. *storže, Wächter (poln. strož, russ. emopose). Der für das primäre Verb "stergti charakteristische e-Vokalismus liegt vor in ons. *strěc wachen, lauern', vgl. auch den ns. FlN střažna gora , Wachberg'; urverwandt mit lit.

sárgas m., Hiter, Wächter' und lett. saigs, Wächter'. Das Nebeneinander von *strund *sr- ist alt, vgl. dazu poln. dial. und älter stróżyć (się), Fallen aufstellen (wachsam sein)' neben srożyć (się), wūten' (Moszyński KLS 1, S. 63). Im Sorb. mit Bedeutungsentwicklung: 1., (be)wachen' ≥ 2., (auf)lauern (Krebse fangen)' ≥ 3., erschrecken'. Die dadurch entstandene Leerstelle in der Bezeichnungsstruktur ("wachen') wurde durch die dt. Lehnwörter os. wachować, wobwarnować, ns. wachowaś, wobwarnować geschlossen. Vgl. ons. *strěc.

ons. struga, s. ns. tšuga.

ns, strugaš, s. os. truhać, ns. tšugaš.

os. struchly Adj. "niedergeschlagen, be-klommen, traurig, verzagt", struchlosć "Niedergeschlagenheit, Traurigkeit", truchleć, truchlić "niedergeschlagen machen", strušeny Adj. "verzagt, niedergeschlagen". Ältere Belege: Sw.: struchwa peßna (struchla pesnja) "elegia"; im Ns. nur tšuchly dass. // Zur Etym. s. os. truchly dass.

os. struk, s. os. truk, ns. tšuk.

os, struna, ons. strima, s. os, truna, ns. tšuna.

ons. strup, s. os. trup, ns. tšup.

ns. strus, Gen. -a m. 1. "Strauß, Blumenstrauß", 2. "Blume als Gewächs" (SSA 5, K. 33), Dem. strusk, strusack. Ältere Belege: Chojn.: sstruß, sstrußk "Riechbüschel"; im Os. nicht belegt, hier richel, kwecel. // Entlehnt aus einer nhd. Strauß entsprechenden Dialektform mit u-Vokulismus, vgl. mhd., mnd. strüz, strüze.

ns. stšack, Gen. -a m. (gespr. sćack), große

Bremse, Roßbremse, die das Vich belästigt. Ältere Belege: Chojn.: ssziazk stigt. Ältere Belege: Chojn.: ssziazk asilus, Roßmücke. // Aus *streceke, vgl. os. těle, čělčk (≤ třěle, třělčk), Vichbremse, russ. cmpěka, Bremse.

ns. stšěcha, s. os. třěcha.

ns, stšěla, Gen. -y f. älter Pfeil (als Geschoß)', Wb. Ps.: ssmertne stzehlih (smjertne sisely), tödliche Geschosse (7, 14), Jak.: zezaly (stšaly). Pl., Bogen' (O. Joh. VI, 2), samostšėl(o) und samostšidlo, auch, Bogen, Armbrust', Fr. AT Won jo Bwojo samosezidio napinal Er hat seinen Bogen angespannt'; os. třěl, Gen. -a m. älter, Bogen'. Bibel 1728: Won je swoje zjew napjal ,Er hat seinen Bogen angespannt Klagelieder (Jerem. 2, 4), im heutigen Os. prok (s. d.), / poln. strzala, Pfeil', E. střela, slowak. strela, russ. стрела, ukr. стріла, bruss. empaná, skr. strijela, slowen. stréla "Pfeil, Blitzstrahl", bulg., mak. cmpená ,Pfeil', aksl. sirëla, Geschoß, Pfeil'. // Ursl. *strěla f., dial. *strělo (?) Pfeil (als Geschoß)' (primäres Derivat eines nicht belegten ie. Verbs); urverwandt mit lit. strėla, strėlė "Pfeil (als Geschoß), Pfeilspitze', lett. sirela ,Geschoß, Pfeil, Streifen', ahd. strâla ,Strahl, Blitzstrahl', nhd. Strahl, aengl. strael, Pfeil' Pokorny IEW, S. 1028, setzt ie. *ster- an, das identisch sein soll mit *ster-, ausbreiten'. Kaum "vorindoeuropäisches Urwort" (gegen Machek ESIČ, S. 586). Ns. samostsidlo mit jüngerem Suff. -(i)dla (Nomen instrumenti), urspr. also eine Art selbst schie-Bender Bogen (Falle), der bei Berührung durch das Wild ausgelöst wurde. Vgl. os., irelić, irelba und ps. stšelis.

ns. stšěllé, s. os. *třělić.*

ns. stšěž, Gen. za m. ornith. Zaunkonig,

Troglodytes troglodytes', Dem. stie(žv)k (Mk. Wb. 2, S. 548). Altere Belege: Chojn.: ssziesch, Hptm.: sczeż; im Os. nicht belegt, hier heute nur kralik (SSA 3, K. 33), / poln. strzyż, strzyżyk, apoln. strzeż. sirzeżyk (Brückner SEJP, S. 523), & střízlik, ač. střiežík, mähr. stříž, čížlečk, křižliček, übertr. auch , kleiner, schwacher Mensch', slowak, striežik, russ, empunc Uferschwalbe, ksl. empunes Goldhähnchen, Regulus', ukr. cmplisicuk ,Turmschwalbe, Mauersegler', bruss. cmpulose dass., slowen. střžek "Zaunkonig", strěžik dass. // Wie bei vielen anderen Vogelnamen onomatop. Ursprungs: *sirezo (westsl. und slowen.) neben *strižb (ostsl.). Die Stimme des Zaunkönigs wird als "cif cif cif cisisisi" wiedergegeben. Vgl. auch den Namen des Zeisigs os. čiž, ns. cyž.

ns. stšigaš, s. os. *třihać*.

os. -studa, in os. wostuda, Gen. -y f. Langweile, Überdruß' (AFr., Schm.-Pö.), wostudžić, -eć so ,sich langweilen'; ns. -studa ,Langweile, Verdruß', enthalten in ns. wosnida Langweile, Uberdruß', wostużiś se "sich langweilen", / außerhalb des Sorbischen poln. ostuda "Erkāltung", č., slowak, stud "Scham", russ. dial. emýda "Kälte", dial. emyds f. dass., npoemýda "Erkältung", skr. stúd Frost', slowen. suid, Ekel, Abscheu', bulg., mak. emyd, Frost', aksl. emydo, Scham, Schande, ablautend (u:y) auch apoln. stydnąć ,abkühlen' neben studzić się ,sich schämen' (jetzt wstydzić się), č. studět se dass., stydký "schändlich", slowak. stydiet sa , sich schämen, russ. dial. cm side 1. ,Kälte', russ. emыд ,Schande, Scham', шкг. стид, bruss. стыд dass., skr. stid dass. // Ursl. *stude m. und *studa f. (dial. *styd-) ,Kälte, Kühle, Frost' mit Spezialisierung zu "Schande, Schimpf, Abscheu,

Scham, Verhängnis, Langweile (d.i., vor Kälte schauern, durch Kälte unangenehme Empfindungen haben'), vgl. dazu mit ähnlicher Bedeutungsentwicklung os. mjerzać (so) ,(sich) ärgern', poln. mierzić ,verleiden', č. mrzet verdrießen, beschwerlich werden', russ. мерзить Abneigung, Ekel verursachen'. Zu ie. *(s) teu(d)-, stoßen, schlagen', vgl. aind. tundatē, tudāti ,stößt, stachelt, sticht', alb. shtynj, stoße' ("studniō), lat. tundō, -ere, tutudī, stoßen, schlagen, hammern', studeō, -ēre ,sich ernstlich um etwas bemühen, eifrig betreiben, sich befleißigen' (≤ ,auf etwas zielen' ≤ ,nach etwas schlagen'), got. staudan, ahd. stözen ,stoßen', mhd., nhd. stutzen ,mit den Hörnern stoßen', im Slaw. auch noch mit -g-Erweiterung poln. stygnać, kühl werden, russ. dial. cmisenyms, abkühlen, kalt werden' und russ. cmýznyme dass. Uber das Nebeneinander der Bedeutungen ,stoßen, stechen' und ,kalt werden, frieren, steif werden vor Kälte, erstarren s. auch os. wozabać, wozybać ,frieren (an die Hände)', poln. oziębić ,erkälten, kalt machen', ~ się ,kalt werden neben russ. -эмбать in прозябать, keimen, wachsen, vegetieren' (,keimen' < ,hervorstoßen, aufbrechen'). Vgl. os. studžić, os. stužiš.

os. student, Student, studować, studieren, älter und umgspr. študenta (Sm. Wb.) und studerować (Schm.-Pö.: schtudjerowacż, ČMS 1880: študirować); ns. študańc, študańt, študowaś dass. (Mk. Wb. 2, S. 673). Hptm.: schiudant. // Aus nhd. Student, studieren.

os., ns. studnja, s. os. studžeh.

os. studžeń, Gen. -dnje f., Brunnen; Born; Brunnenquell', daneben studnja (SSA 5, K. 127), auch sturnja dass. Ältere Belege: MFr.: studna, Brunnen' (Mark. V, 29),

Matth.: studżen und studnia ta , Brunnen', Sw.: studženka "fonticulos", studňaczé fontanus', AFr.: studžen ta, studnia, studniza ta, Dem. studniczka, Han.: sturha; ns. studnja, Gen. - je f., Dem. studnicka "Brunnen", stužeńc "küble Quelle", stużeń, stužonk frei (kühl) abfließender Quell; Spring; Feldbrünnlein', ons. sturnja (Schl., M.D.), häufig auch als FIN: studnju; stużeńca, stużeńk (a), stużonk (Śwj. FIN). Altere Belege: Wb. Ps.: k stustentzam, zu den Wasserbrunnen (114, 8), Chojn.: sstudna , puteus, Ziehbrunnen', sstuschenz kühler Quell', Mk. Wjerb.: studnica "Brunnen", Hptm.: studha, Born, Brunnen", Jak .: studna (Mark, V, 29; Luk. XIV, 5), / poln. studnia, studnica Brunnen, polab. staudinăe (*studenses), Quell, Brunnen', č. studna, ač. studně, dial. studeň (oč.), studanka, studenka (lach.), studánec (südč.), slowak. studňa, studeň, russ. студенец Quelle, Brunnen', ukr. emydenúyn, Quelle', bruss. студия f., студзін m. dass. (Bjalkevič KSL), skr. studénac, slowen. studénec, bulg., mak. emydenéy, aksl. studenuce, Brunnen, Abgrund'. // Es handelt sich um ein Derivat zu ursl. *studiti ,kühlen, kühl werden', Wortbildungsformantien sind: **-ens (konkretisierte Abstrakta), *-sha (Nomen loci), erweitert mit *-ьсь, *-ьса, *-іса, *-ькъ (Deminutiva), über weitere etym. Zusammenhänge s. os., ns. -studa.

os. studžić, 1. Sg. -u "kühlen, auskühlen lassen", studnyć "kühlen, kühl werden". Ältere Belege: Matth., Schm.-Pö.: studicž, studnycž, Sw.: studžu "frigefacio", studnu "frigesco", studžena rėbacza yusahka (studžena rybjaca juška) "garum"; ns. stužiš, 1. Sg. -im dass., ~ se 1. "kühlen, abkühlen; kühl werden" und 2. sich schämen, scheuen", studnus auskühlen". Ältere Belege; Wb. Ps.: kinhsh ... stusshe "die

ängsten', Chojn.: sstuschu (stużu) "kühle", sstunu, hustunu (-stunu) "werde kühl", Hptm.: stunusch, / poln. studzić, č. studiti , kühlen', slowak. studit, russ. cmydums, ukr. emydumu, bruss. emydsiys ,abkühlen', skr. studeti ,kalt sein, slowen, studiti verabscheuen. // Ursl. *studiti ,kühlen, abkühlen, abkühlen lassen', *studěti, *studnoti ,kühlen, kühl werden'. Denominale Bildungen zu ursl. *studo m., *studa f. ,Kälte'; zur Bed. ,schämen' (ns.) und , verabscheuen (slowen.) s. auch aksl. stude, Scham, Schande, apoln. studzić sie sich schämen' und ablautend (u:ינ) poln. wstydzić się dass., vgl. os., ns. -studa mit weiteren etym. Zusammenhängen.

ns. stuga, Gen. -i f. älter , Senkel, Schnürsenkel, Riemen', nur Chojn : sstuga, ligula, Senkel', sstugati (stugaty), mit Schuhsenkeln, -riemen versehen sein', nach Mk. Wb. 2, S. 549, auch Hptm. Grf.-L.; im Os. nicht belegt, / poln. wstęgą, wstążka ,Band', & stuha, stouha, Band, Nestel', ac. vztuha "Schnümiemen", slowak. stuhel, stuhla, stuža dass., slowen, stogla, Schnürriemen', russ. älter emyza, Band, Verbindung, aruss. comyza, Verbindung, Querbalken'. // Ursl. *setoga, Riemen, Schnürriemen (zum Zusammenschnüren, -ziehen des aus Leder, Fell hergestellten primitiven Schuhwerks)', gehört als primares Derivat (mit o-Vokalismus) zur ursl. *tegnoti, *tegati "ziehen" (os. ćahnyć, ns. segnus), wie *voza , Wagen' zu *vezti ,fahren', vgl. ohne bewegliches s- (*toga) auch os. tuha "Schwüle, Hitze", ns. tużyca "Traurigkeit und den asorb. PN Tugomir (939).

os. stuch, Gen. -a m., Modergeruch', stuchly Adj., dumpfig, modrig', stuchlina, Dumpfigkeit', stuchliwizna, Modrigkeit', stuchnyć, dumpfig werden; modern'. Al-

tere Belege: MFr.: gdyż súl stuchne, wenn das Salz seine Wirkung verliert' (Mat. V, 13), AFr.: stuchly, vulgo stuchwy, Schm.-Pō.: stuchwy, stuchlina, stuchnycż; im Ns. nicht belegt. // Zur Etym. s. os. tuchi, tuchly, dumpfig, faul'.

ns. stukas, 1. Sg. -am imperf. 1. , laut seufzen; laut stöhnen, klagen, schluchzen. jammern', 2. , stammeln, stottern', 3. spez. trans. ,stöhnend um etwas bitten', jesnice. kjalbase, měkaca stukaś "durch Stöhnen. Jammern Wurst, Brot erbetteln, erbitten" (Fastnachts- und Spinngenossenschaftsbrauch), Mk. Wb. 2, S. 550, stuknuś perf. stukotaś iter. dass., ons. stukać , stöhnen, seufzen' (Ha.). Ältere Belege: Choin.: stukam, stuknu, stukozu; im Os. nicht bekannt, das bei Jb. Wb. angeführte stukać stammeln' stammt aus dem Ns. (s. Pf. Wb., Anhang, S. 1015), / poln. stękać stöhnen, ächzen', č. dial. stukat dass. (mähr.-slowak., lach.), slowak. stukat dass. // Ursl. dial. (westsl.) *stokati, stöhnen, jammern, klagen, seufzen' ≤ ie. *sten-k-, stöhnen' (lautnachahmenden Ursprungs), verwandt mit os. stonać, ns. stonas, stöhnen', aksl. stenati, stenjo, stöhnen, ächzen' usw. (hier ohne -k-Erweiterung), vgl. außerhalb des Slaw. lit. steneti, stenii dass. Zu beachten ist auch poln. stukać ,klopfen, poltern, lärmen' und russ. стукать, стучать ,klopfen', das aber ursl. *stuk- \leq ie. (s) teu-k , stoßen, schlagen' repräsentiert, im Os. ohne *s-: tukać (na koho) (gegen jmdn.) Argwohn, Verdacht hegen; (jmdn.) verdächtigen (≤ ,auf jmdn. mit Fingern zeigen, mit dem Finger anstoßen'), č. tukati, mähr. tukat, sanft klopfen' (mit express. t). Im Balt. lett. stukåt , mit kleinen Schritten gehen (Kinder, die eben zu laufen anfangen)', stuknit ,stoßen, schlagen, vorwärtsstoßen', stucinat "klopfen, poltern", luksêt, klopfen', tucêt, im Mörser stampfen' (Pokorny IEW, S. 1032).

os. stulić, ns. stulić, s. os. tulić, ns. tulić.

os. stupa, Gen. -y f. älter ,(Mühl-)Stampfe', bei Pf. Wb. mit Synonym pěsta. Ältere Belege: Sw.: towkarska (tolkarska) stupa ,pistillum', stupka, mėluschk (mjelušk), pilum', Han.: stupka , Mörserkeule'; ns. stupa, Gen. -y f. ,Stampfe, Mörser; Stampfe in der Ölmühle' (nach Mk. Wb. 2, S. 551, im westl. Grz.-D.), / poln. stepa, č. stoupa, slowak. stúpa (Kálal Wb.), russ., ukr., bruss. emýna "Mörserkeule", skr. stilipa, slowen. stopa, bulg. emina, ksl. stopa. // Ursl. *stopa ,Stampfe, Mörserkeule' gilt als eine gemeinsl. Entlehnung aus dem Altgerm., vgl. mnd. stampe Stampfe', ags. stampe f., ahd. stampf, zur Literatur s. Vasmer REW 3, S. 35; nach Martynov SGLV, S. 75-76, mit mittlerem Wahrscheinlichkeitsgrad der Entlehnung. Gedacht wird auch an den bodenständigen Ursprung des Wortes (Zubatý Studie, S. 60; Mlad. Wb., S. 615; Preobr. 2, S. 408), zu verweisen ist dann mit -b- Erweiterung auf griech. στέμβω , hestig stoßen, schütteln, stampsen, erschüttern, zerstoßen' (Frisk etym. Wb., S. 788). Vgl. os. stupać, ns. stupaś und os., ns. stopa.

os. stupać, 1. Sg. -am imperf. ,treten, schreiten, marschieren, gehen', stupić perf. dass., stup ,Tritt, Schritt; Fußtritt; Gang (-art)', stupa ,Fußstapfen, Spur', stupadlo ,Tritt (am Wagen, Fahrrad); Steigbügel', stupotać ,trippeln'. Ältere Belege: War.: k helam deli stupil ,zur Hölle hinabgestiegen' (S. 74), A won stupi do lodže ,Und er stieg in ein Boot' (Mat. IX, 1), Sw.: stupam ,calco', stupa ,vestigium, gressus, gradus', AFr.: stupam, stupiu und stupim ,trete,

steige'; ns. stupas, 1. Sg. -am, stupis dass. Altere Belege: Moll.: stupy (stupi, Aor. 3. Sg.; 42 r, 18; 48 r, 15), Chojn.: sstupam, sstupiu , gradior, trete', sstupadlo ,scabellum, Fußschemel', Hptm.: stupisch ,treten', Laut. Gsb.: stupanje do njebja Himmelfahrt', Jak.: stupy (stupi, Aor. 3. Sg.), trat' (Apg. XXI, 40), / in derselben Bed. poln. stapać, stapić, č. stoupat, stoupit, slowak. stupit u.a. // Ursl. *stopati, *-ajo, *stopiti, *-jo, treten, schreiten, gehen', zu ursl. *stopa (os. stopa Fuß; Fußlänge; Tritte'), mit zusätzlichem Nasalinfix (*sto-m-p), außerhalb des Slaw. vgl. griech. στέμβω ,heftig stoßen, schütteln, stampfen, erschüttern, stoßen, anord. stappa ,stampfen, niederstoßen, ahd. stampfen (mit ie. -b-Erweiterung), Frisk etym. Wb., S. 788. Siehe auch os., ns. stupa ,Stampfe, Mörser'.

os. stupjeń, Gen. -pnja m. 1. "Schuh", Dem. stupjeńk, Pl. stupnicki, auch bot. Eisenhütchen, Aconitum napellus', 2. unterer Mühlkasten, 3. Stufe; Grad; Prozent', Dem. stupjeńk. Altere Belege: Sw.: stupenk, socculus, AFr.: stupen ton "Schuh", Pl. stupeni (*stopeně), Schm.-Po.: stupen, stupenk, stupniczk "Schuh", Lub. Wb.: stupen ,Schuh', stupnjazy remen "Schuhriemen"; ns. stupjeń, Gen. -pnja m. Filzschuh, Filzpantoffel', Jak. na stupenw Akk. Sg., Stufe' (Apg. XXI, 40). // Deverbale Bildung zu os. stupić, ns. stupis ,treten, schreiten, gehen', gebildet mit dem Formans *-606, vgl. auch č., slowak. stupeй m. "Sprosse; Grad', russ. ступень f. Stufe, Grad' (hier mit *-enb).

ns. stužiš, s. os. studžić.

os. stwa, Gen. -y f. ,Stube, Zimmer', in den abhängigen Fällen do jstwy, po jstwje, wo jstwje, ze jstwy, schriftspr. jetzt do ~,

po ~, we ~, Dem. stwica, stwicka, Nebenstube, vom Hauptzimmer durch einen Verschlag getrennt', stwine durje ,Stubentür', najstwa, Oberstube (über dem Wohnzimmer im ehem. Bauernhaus)', dial. (nördl.) Stiva. Altere Belege: Sw.: zowa, Matth.: stwa ta "Stube", stwine durie te "Stubentür, AFr.: stiva ta, doistive (do stwy), poistivi (po jstni), woistivi (no jstivi), seistive (ze jstwy), stwieżka, Han.: stwa, stwicza "Stube"; ns. spa, Gen. -j f. dass., auch , Wohnhaus', dial. (nordl.) spa (BSSA, K. 11; Černý ČMS 1889, S. 99-108), najspa, Oberstube'. Altere Belege: Thar .: spa Zimmer', Chojn.: schpa (spa) ,Stube', schpa. naschpa Oberstube, Hptm.: schpizka (śpieka), / poln. izba, Dem. izdebka, dial. zdba, żba "Stube, Kammer", polab. jazba, Bauernstube, č. jizba, ač. jisiba, jizdba, slowak. izba, dial. istebua Kämmerchen', russ. usoá Bauernstube. -haus', Dem. ucmónka, ukr. isóá, Zimmer', dial. cmeoka, cmeooka, cmeoovka, Kammerchen zum Aufbewahren von Gemüse; Schuppen' (Lysenko), bruss, dial. icmóbka Kämmerchen zum Aufbewahren von Gemüse', aruss. uems6a, Wohnhaus; Badestube, skr. izba, slowen. izba, Stube, Zimmer, Kammer', bulg. úsóa, mak. úsóa und súsba "Hütte", ksl. uemsba dass. // Gemeinsl. *jisteba ,Zimmer, einraumiges Bauernhaus'; das Wort gilt gewöhnlich als eine Entlehnung aus dem Germ., vgl. ahd. sniba , heizbares Gemach (bes. für Frauen), Badezimmer', anord. stofa, stufa Baderaum mit Ofen (Berneker SEW, S. 436-437; Uhlenbeck AfslPh 15, S. 487; Meringer IF 18, S. 273-274 u. a.). Germ. *stuba stammt seinerseits aus dem Romanischen, vgl. franz. étive, ital. siufa, Badestube', provenc. estuba, Bad', kat. estuba Dampfbad, beheizbares Zimmer (postverbale Formen zu vlat. extufare dampfen, ausdünsten'), Machek Slavia XXI

(1953), S. 275-286, Kluge-Götze¹⁶, S. 775. Diese aus kulturhistorischer Sicht (Ausbreitung der rom. Kultur) plausible Erklarung stößt jedoch auf formale Schwierigkeiten, unklar bliebe vor allem die Herkunft des *js- in slaw. "jsstsba, das in der vorauszusetzenden germ. Vorlage (*stuba) fehlt. Gedacht wird deshalb an eine direkte Übernahme aus einem der romanischen Dialekte (Meillet Études, S. 182; Mikkola Ursl. Gr. 1, S. 11-12; RS 1, S. 6, u. a.). Doch auch hier bestehen Schwierigkeiten wegen der Substitution des langen germ. ū durch slaw. z (ŭ). Deshalb versucht man jetzt auch slaw. *jisteba als das Ergebnis einer Kreuzung von germ. stuba und rom. estuba zu erklären (Sławski Etnografia Polska 3, S. 531-532). Bodenständigen Ursprung des Wortes postuliert Martynov SGLV, S. 120-126, der "justaba in den Wortstamm "josto und das Suff. -ba trennt und ersteres mit ursl. *jesfe (russ, úcmeiŭ ,wahr, echt, wirklich', aruss. ucmo ,Kapitel', got, aihts, aeng. aht, ahd. êht , Eigentum') vergleicht. Bedeutungsentwicklung: "Eigentum' ≥ , Wirtschaft' ≥ , Haus'. Die germ. Wörter wären dann umgekehrt Entlehnungen aus dem Slaw. Wenig wahrscheinlich! Im Sorb. gesetzmäßiger Abfall des anlautenden j- vor Konsonanten (stwa, śpa), erhalten aber in den abhängigen Fällen mit Praposition (najstwa, najspa), palatales s in ns. spa durch progressive Assimilation * $jbs \rightarrow f$ - (Iljinskij, Slavia 9, S. 588). Vgl. jetzt auch ESSJ 8, S. 243 -245, in dem ebenfalls der Entlehnung des Wortes der Vorzug gegeben wird.

os. stwjelco, Gen. -a.n., Halm; Grashalm; Dem. stwjelcko, dial. spjelco (Hoy. D.). Ältere Belege: Lud., Schm.-Pö., Matth.: stwelzo to Halm; Sw.: ztwelczo, culmus; ns. spło, Gen. -a.n., Dem. spjelko dass., dial. zblo (Mk. Wb. 2, S. 1060), zu den

dial. Belegen s. auch SSA I, K. 21, Ältere Belege: Chojn: ssplo ,culmus, Halm', sspelko, Hälmchen', Hptm.: splo, spelko, / poln, ździeblo, źdźblo, polab. stablit (*stoblo), č., slowak. steblo, russ. стебель Stengel', emedno ,Griff, Stiel, Schaft', ukr. стебель, стебло, bruss. сунбло dass., aruss. стьбло, стьбль Stengel', serb.-ksl. стьбль, стьбло ,Steugel, Schaft', стьблье n., Halm', skr. stáblo, stábljika "Stengel", slowen. stebel, steblo ,Stengel, Schaft', bulg. стебло, стъбло dass. // Ursl. +stable m. und *stablo n. ,Stengel, Halm'; urverwandt mit lit. stibis , membrum virile', lett. stiba ,Stab, Rute', aind. stiblil- m. Rispe, Büschel', ablautend lit. stiebas "Säule, Stamm; Stengel", stibýna "Unterschenkel, griech. στιψούς fest neben στιβαρός dass., ohne s-mobile lat. tībia Schienbein, Pfeife, Röbre' (Vasmer REW 3, S. 7; Pokorny IEW, S. 1015). Os. stwjelco ≤ *stebelece, ns. splo ≤ *steblo.

ns. stwoł, Gen. -a m. bot, Hundspetersilie, Aethusa cynapium' (Mk. Wb. 2,
S. 558; Moń); im Os. nur bei Rstk. stwólk
(!) ,Schaft', stwólčk ,Halm', sonst allgemein stwjeleo ,Halm', / č. stvol ,Schaft',
russ. cinson 1. ,Stiel, Röhre, Schaft',
2. ,Stamm, Stengel'. // Aus *stubola(ka),
vgl. os. stwjeleo, ns. splo. Die os. Form ist
ein Neologismus.

os. stworić, 1. Sg. -ju perf., -jeć imperf., (er)schaffen; bilden; gestalten. Abltgn.: stworba. Schöpfung; Natur; Gestaltung, stworičel, -er, Schöpfer, stworjenje, Schöpfung; Geschöpf, Dem. stworjenčko. Altere Belege: War.: Boh stwori teho człoweka. Gott schuf den Menschen (S. 97), stworiczela Gen. Sg., Schöpfer, Knihach teho stworena, im Buch der Schöpfung (S. 74), MFt.: ie stworil cżloweka, den Menschen geschaffen hat, Matth. stworiczel

"Schöpfer", stworeni Vbst. "Geschöpf", Sw.: ztworu "Greo", ztworeno "creatura". Schm.-Pö.: stworicż ("er)schaffen", stworicżel "Schöpfer"; ns. stworis, stworba, stworjenje, stworiśel und stworjeśel dass. Ältere Belege: Moll.: stworiel Perf. 3. Sg. m. "erschaffen" (K. 15v, 10), stwureschel (stworjeśel; 23v, 7) "Schöpfer", Chojn.: stworba, stworisch, stworischel, Mk. Wjerb.: stworeśel. // Zu os. tworić, ns. tworiś "bilden, schaffen; gestalten, formen, pressen". Es handelt sich um Termini der sich im 16. Jh. bildenden sorbischsprachigen christlichen Terminologie, größtenteils Lehnübersetzungen.

ons. stydać ālter, nur Jak: stydatez "scheuen" (Mark XII, 6), zdydaime se Imp. L. Pl., meiden wir"; im eigentl. Ns. unbekannt. // Ons. Dialektwort, vgl. poln. wstydać się "sich schāmen", č. styděti dass., ač. stydati se, vstydati se und zstydati se "kalt werden", erstatren, erkalten". Ablaut in os. studžić, ns. stužiš "kühlen, auskühlen lassen" (s. d.).

os. styskać so, 1. Sg. -am so, alter auch styšću imperf., bange sein, Heimweh haben', gew. nur 3. Sg. mi so styska, ich habe Heimweh', jemu ~ 'er hat Heimweh' usw., stysknyć perf. dass. Ablign.: stysk , Heimweh, Bangigkeit, Angst', styskling Adj., bange, ängstlich, angsterfüllt, styskniwy Adj. dass., styskniwe zelo bot. .Weidenröschen', styskny Adj. bange, ängstlich, voller Bangigkeit. Ältere Belege: MFr.: pocža stysklivy bycž les ergriff ihn Angst' (Mat. XXVI, 37), Sw.: stěskné ,anxius', stěsknoscž ,angor, anxietas', AFr.: siyschcżu, styskam, styska so mi, mir ist bange, ich habe Angst, Schm.-Pö.: styskacz βo ,bange sein', mi βo styska und styscheże, mir ist bange, stysk Angst; ns. styskas se, 1. Sg. -am se,

impecf. dass., gew. 3. Sg. mnje se styska , mir ist bange, stys(k) nus perf. Abltgn.: stysny Adj. , ängstlich, bange'. Altere Belege: Moll.: seh styskascho Imperf. 3. Sg. (17r, 21), Thar.: styska 3. Sg. (S. 154), Chojn.: mne Be Bilska ,mir ist bange', Hptm.: stißno (stysno) Adv. ,bange', Jak.: me nestiskame sebe ,wir angstigen uns nicht' (2. Kor. IV, 8), stysno, bange' (Luk. XII, 50), / & styskat, ~ se (po čem) , sich sehnen (nach etwas)', stýska se mi, mir ist bange ums Herz', ~ sl (na koho, nac') ,sich beschweren, beklagen (über jmdn., etwas), poin. dial. usiyzgać ,sich beklagen! (Kucała Wb., S. 286), ustyskować dass. (Pluta Dzierzysławice). // Ursl. dial. *sotyskati sę, *sotyšćo sę ,bange, beklommen sein; sich sehnen (nach jmdm., etwas)', gehört zu ursl. *tysk- (dehnstufiger Wurzelvokalismus), vgl. mit urspr. o(ŭ)-Vokalismus apoln. teskny, teskliny, jetzt mit sekund. Nasal teskny ,sehnsüchtig, sehnsuchtsvoll' neben ckny, ckliwy, Ubelkeit erregend, ekelhaft', č. teskný angstvoll', tesknit se , sich ängstigen, sich sehnen', tesklivý angstlich, sehnsüchtig', stesk ,Klage, Sehnsucht, Heimweh', slowak. tesklivý, clivý "angstlich, bange, beklommen', russ. mocká Kummer, Gram, Sehnsucht, ukr. тоскно ,gramvoll, acuss. тьска 1. , Kummer, Gram', 2. , Unruhe, Aufregung', ksl. sotosnoti, verärgert sein'; ohne *so- hierher noch os. tyšić beengen, ängstigen, dial. tešnić dass., os. tyšny angstvoll, kummervoll, wehmutig, ns. tešny dass. (\leq ie. *tūs-sk-); verwandt auch mit ursl. "losk- in "toščo ,leer', vgl. os. nać (nač) wutrobu auf leeren Magen', apoln. iszczy, czczy, leer, eitel, ac. išti leer und russ. mount hager, mager, leer', außerhalb des Slaw. lit. tuscius ,leer', lett. tukss, leer, ledig, arm, nüchtern'. Verfehlt ist die Zurückführung des Wortes auf *s-tyt-skati oder *s-ist-skati und die

Annahme einer Verwandtschaft mit lit, talisti (taučiù, taučiù), sich sehnen, Sehnsucht haben' (gegen Machek ESJC. S. 641).

ns. subagny Adj. ,trächtig (Schaf)', subagna wojca, trächtiges Schaf', dial. auch sybagny (nach Mk. Wb. 2, S. 592, im w. Cottb. D. und w. Sprwd., auch bei Hptm. L.); im Os. nicht belegt. // Kompositum, bestehend aus dem Nominalpräf. su-(sy-) ≤ *sq- und *bag-ьпъ-jъ, vgl. dazu ns. bagniś (se), lammen'.

os. subožny Adj. ,trāchtig (Stute)', subožna kobla ,trächtige Stute' (Pf. Wb.), dial. (westl.) subožna, sybožna (SSA 2, K. 41), Synonyme: přižrěbny, žrěbny. Ältere Belege: Sw.: sobożna ,foetus, Han.: sobożna kobwa (kobla) ,trächtige Stute'; im Ns. auch syžrěbna. // Kompositum, bestehend aus dem Nominalpräfix *50-, mit, gemeinsam' und dem Adj. *božene-je ,glücklich, begnadet (os. bohaty ,begütert, reich, reichlich'), vgl. als parallele Bildungen os. sucelny ,trächtig (Kuh)', os. suprosny, syprosny, trāchtig (Sau)', ns. suplose, syplose, Feldzaun, Feldeinzäunung' und os. susod, ns. sused, Nachbar'. Das Präf. $sy - \leq su - (*so -)$; weniger klar ist os. alter so-, das nicht ohne lautliche Schwierigkeiten aus su- erklärt werden kann, vielleicht Assimilation $u - o \ge$ o - o.

os. sučić, 1. Sg. -u ,knoten (Knoten machen); knüpfen, winden; (zusammen)drehen (Seiler); aufwickeln (Garn beim Weben), sukać, suknyć dass., z ramjenjomaj sukać, mit den Schultern zucken, suk ,(fester, geknüpfter) Knoten, Ältere Belege: Lud.: ssuk ,Knoten, Sw.: suki wobrubuyu (wobrubuju) ,enodo, romadu ßukam (hromadu sukam) ,contorqueo,

AFr.: Buk ton , Knoten', Bucżu, -im und Bukam, zusammendrehen, knoten', suczeni to Vbst. , Drehen, Verknoten', Han.: sukacż "knoten", suczkowacz, żtrekować (sučkować, štrykować) "stricken", suczna jówa (sučna johla) "Stricknadel"; ns. sukas, 1. Sg. -am dass., sukotas "zögern, Bedenken haben; zucken', sukadio "Spulrad" (SSA 4, K. 22), suk , Knoten'. Altere Belege: Chojn.: ssukam, spule, winde', ssukane strumpi (strumpy) ,Socken (gestrickte Strümpfe), ssukadlo ,rhombus, Spulrad', / mit derselben Bed. apoln. sukać, č. soukat, ač. skati, sku, slowak. sukai, russ. сукать, скать, сучить, цкг. сукати, сучити, bruss. сукаць, skr., slowen. súkati, bulg. сучъ, сукам, mak. суче. // Ursl. *sokati, *soko (ač. skati, russ. ckamb). dehnstufig (iter.) *sučiti, *sukati ,knoten, knüpfen; zwirnen; (zusammen)drehen', dazu deverbales *suko ,Knoten (Nomen actionis ≥ Nomen rei actae); urverwandt mit lit. sùkti, sukù ,drehe', lett. sukt dass. (Pokorny IEW, S. 914). Vgl. auch os. sukelny, os., ns. sukno.

os. sucelna, s. os. scělna.

os. sud¹, Gen. -a m., (größeres) Faß', Dem. sudžik, sudobjo, dial. und älter sudobje, sudobi "Gefäß, Behälter", Koll. "Gerätschaften'. Ältere Belege: MFr.: pod korc (sud) ,unter einen Scheffel' (Mat. V, 15), do starych sudow, in alte Schläuche' (Mat. IX, 17); hewak to sudobi so rossype ... a to sudobi so skazy, sonst reißen die Schläuche und die Schläuche sind unbrauchbar' (Mat. IX, 17), Matth.: sud, Faß', Sw.: winowy sud, cadus', sudowo (sudowjo), sud ,vas', AFr.: Bud ton ,Faß, Gefäß, Geschirr', Budžik ton ,kleines Gefäß, Eimer', Budobio (sudobjo) et Budobie (sudobje), Budobi (sudobi), Pl. Budobia (sudobja) ,Gefäß, Geschirr, Geräte', piwne Budobia

"Trinkgefäße", Schm.-Pö.: ssud "Faß, Krautfaß', ssudobje ,Gefäß'; ns. sud', Gen. -a, selten -u m., Dem. sudk, sudašk (Ha.). Altere Belege: Chojn.: ssud, dolium, Faß, ssudk, ssudaschk ,vasculum, Fäßchen, Körbchen', Hptm.: szud ,Faß', Jak.: sud, Gefäß' (Joh. XIX, 29), te sudy Pl. ,Schläuche' (Mat. IX, 17), suedy Pl. ,Triebanker' (Apg. XXVII, 17), / apoln. sad-, -edu ,Gefäß', auch ssad dass., č., slowak. sud , Gefäß', russ. dial. cyd, schriftspr. cocýd dass., cýdno , Gefaß, Geschier', cydno, Art Boot', PL cyda, aruss. судыю 1. , Gefäß', 2. , Boot, Schiff' (Vasmer REW 3, S. 40), skr. sûd, Faß, Gefäß, Gebinde', slowen. sod ,Faß', bulg. cod, mak. cad, aksl. *sodo ,Gefaß', Pl. sodi, auch ,Gliedmaßen', sosodo ,Gefäß, Instrument, Gerätschaften (Pl.), // Ursl. *soch Gefäß', Pl. *sodi Gerätschaften, Zusammengefügtes ist eine Zusammensetzung, bestehend aus dem Nominalpräf. *sq- (ie. *som-) und der reduktionsstufigen Wz. *d- (zu ie. *dhē-, stellen, legen, setzen', vgl. ursl. *děti, tun, machen, wirken' und *delo ,Werk, Tat'), urspr. Bed. Zusammengesetztes, Zusammengefligtes', zur Bildung vgl. auch ursl. *u-da ,Körperglied, *sq-seds ,Nachbar (os. susod, ns. sused), außerhalb des Slaw. lif. indas, inda , Gefäß'. Die Entstehung der beschriebenen Gefäßbezeichnung dürfte somit noch in die Zeit vor der Einführung der Töpferscheibe zurückreichen (geflochtene, aus Rinde oder Ton zusammengesetzte oder -geklebte Gefäße). Die Form os. sudobjo, älter und dial. sudobje, sudobi < *sodobsje ist eine Kontamination von "sods und *nadoba (os. nadoba ,Gerätschaft, Geschirr') bzw. "nadobbje (č. nadobl, ač. nadobie, Geschirr, Zeug, Gerät'); apoln. ssad, russ. coeyd und aksl. sosodo mit redupliziertem Präfix (*SBSQ-).

os, sud², Gen. -a m. ,Gericht, Gerichtsort; Urteil'. Abltgn.: sudnica, Gerichtslokal, -stube', sudnik, -ica ,Richter, -in', sudnistwo, Richteramt; Gerichtsbarkeit; Gerichtswesen, Justiz; Gericht' (SSA 8. K. 60), sudny Adj., Gerichts-, gerichtlich, sudny dżeń ,Gerichtstag; Jüngstes Gericht, Weltgericht, sudžić "richten (Richter); (ver)urteilen; bourteilen. Ältere Belege: War.: sudzicz ,richten', MFr.: won derbi pohanam sud pschipowedzież, er soll den Heiden das Gericht verkündigen (Mat. XII, 18); na sudny dżen ,am Tage des Gerichts' (Mat. XI, 24); a sudžicž , und richten' (Mat. XIX, 28); rychtar (sudnik) Richter' (Mat. V. 25), Matth.: Budžicž do kwody (sudžić do klody) "gefangennehmen', Sw.: sud ,iudicium', sudžu ,iudico', sudnik, judex, praetor, Schm.-Po.: ssud "Gericht", ssudzicz richten", ssudnik Richter'; ns. sud², Gen. -u, seltener -a m. dass. Abltgn.: sudnik, Richter; Gerichtsschöffe', sudnikojstwo, sudnistwo , Richteramt, Gericht', sudny Adj., Gerichts-, gerichtlich', sužiš "nichten, urteilen". Altere Belege: Moll: ty ... sudh kassosch (kažoš) ,du richtest' (105r, 19), sudnyka Gen. Sg. Richter (124r, 15), sudsisch (sudžiš) richten (K. 11v, 11), suyssiss (sujžiš) dass. (72v, 8), sudhny schen (sudny žeň) Jüngstes Gericht' (47v, 23), Wb. Ps.: ssudh, Gericht' (89, 15), ssuhdnihk, Richter' (7, 9), Than: do togo suda abo rychty ,zu diesem Genicht (S. 143, 147), Chojn.: sswud (swud), judicium, Gericht', sswuschu sswuźu), iudico, richte', sswudba (swudba) decretum, Urteil', sswudnik (swudnik) judex, Richter' (der Ursprung des zusätzlichen -w- ist unklar), Hptm.; Bud, Buženė, Gericht, Bužisch, richten, Budnik ,Richter', Jak.: sued ,Gericht' (Mat. XII, 18), sudschisch "prüfen" (Luk. XII, 56), sudschiezer, Richter' (Apg. X, 42), / apoin. sqd, -qdu, č. soud, slowak. súd :Urteil',

russ, end, Gericht, Urteil, gerichtliche Untersuchung', ukr., bruss. cyd dass., aruss. cydo, Gericht, Urteil, Gesetz', skr. sûd, slowen. sod, bulg. cod. mak. cad, aksl. *soch dass., sodini ,richten, urteilen, Recht sprechen', sodoba , Urteilsspruch', sodi(ji) Richter'. // Ursl. "sodo , Gericht, Urteil (-spruch). Ablign.: soditi , richten, urteilen', *sodaba .Urteil, Schicksal', *sodi .Richter' (im Sorb. mit neuem -nik). Es handelt sich um eine alte homonyme Form zu *sodo ,Gefäß' (≤ *so-do), wobei im vorliegenden Falle die Wz. "do- aber die Bed sprechen, sagen' reflektiert (vgl. os. ālter džeć, ns. žaš, č. díti ,sprechen, sagen'). Das Urteil' war urspr. das ,gemeinsam Beratene und gemeinsam Verkündete (Ausgesprochene)', vgl. paralleles aind. samdhis, samdhá, Vertrag, Verbindung, Vereinigung' und lit. samdà, Miete, Pacht' (zur Literatur s. Vasmer REW 3, S. 38). Weniger wahrscheinlich ist die von O. Szemerényi vorgeschlagene Verknüpfung des slaw. Wortes mit lat. censeo ≤ ie. *kendhrichten, urteilen, eine Sitzung abhalten (vgl. Principles of etymological research in the Indo-European languages, in: 2. Fachtagung für indogerm. und allgem. Sprachw., Innsbruck 1962, S. 183), dazu bereits negativ Trubačev Term., S. 236. Im älteren Sorb. und in der Umgangsspr. erscheint für sud, sudnik oft das Lehnwort (g)rychta und rychtar.

os. sudobjo, s. os. sud.

os. suchi Adj. ,trocken; dürr, hager, mager, sucha źil(k)a, Sehne, Flechse', suche drenje, gichtiges Reißen'. Abltgn.: suchnyć, dürr, mager werden' (Pf. Wb., jüngere Bildung im Vergleich zu älterem schnyć), suchość, Trockensein; Magersein', suchość, Dürre, Trockenheit (dürre Zeit)', suchośćina, Schwindsucht, Tuberkulose', sušenca

Darrhaus; Darre', sušenka , gedörrtes Obst', sušić ,trocknen', sušk 1. ,dürrer Mensch (auch sušušk), 2. , Darrsucht der Vögel'. Ältere Belege: War.: suchi (S. 95), MFr.: po suchich mestach über öde Stätten' (Mat. XII, 43), Sw.: drewané Buchi drobaz (drjewjany suchi drobjaz) , cremium', suchota, ariditas', susch, tabes', suschenka , cremium', Bibel 1728: suschk poßlacz , die Darre senden' (Jes. X, 16), Schm.-Pö.: suschenka ,gedörrtes Obst'; ns. suchy Adj. dass. Abltgn.: suchan dürrer, magerer Mensch', suchosé, Trokkenheit', suchota , Trockenheit; Schwindsucht, Auszehrung; Dürre, Dürrsucht (Vogelkrankheit), Darre (Pferdekrankheit), sus f. 1. , Dürre, anhaltende Trockenheit', 2. , verdorrtes Holz, trockene Aste', susys , trocknen', ons. sušyć dass., sušyca ,dürre, ausgetrocknete Kiefer'. Altere Belege: Wb. Ps.: do schuschii (sušy), vor der Trokkenheit' (66, 6), Chojn.: ssuchi (suchy) ,siccus, trocken', ssuchhota ,tabes; Darre', ssusch , ariditas, Dürre', ssuschschu , sicco, trockne', / in allen slaw. Sprachen: poln. suchy, č., slowak. suchý, russ. cyxóŭ, skr. sûh, slowen. súh, aksl. sucho u.a. // Ursl. *sucho-jo, trocken, durr', mit alter Abltg. suss f. , Dürre, Trockenheit (i-Stamm); urverwandt mit lit. sausas ,trocken', lett. sauss, apreuß. sausai, aind. śúsyati ,trocknet, welkt', griech. avs (Homer), avs (att.) ,dürr, trocken' (Pokorny IEW, S. 880-881; Fraenkel LEW, S. 766).

os. suk¹, Gen. -a m., Knorren; Astknoten', übertr., strammer, untersetzter Mensch', sukaty, knorrig'. Ältere Belege: Schm.-Pö., Kör.: Buk, Knorren'; ns. suk, Gen. -a m., sukaty dass. Ältere Belege: Hptm.: szuck, Ast im Holz', / poln. sęk, č., slowak. suk, russ., ukr., bruss. eyk, skr. sūk, slowen. suk, bulg. cok, mak. cak, aksl. *soko. // Ursl. *soko, Ast, Knorren'

(ic. ≤ *konk-); urverwandt ist aind. sankú- m., Holznagel, Pflock, Pfahl, Stekken', cymr. calnc, Ast' (*kankū), anord. hār m., Ruderpflock' (*hanha-, davon entlehnt finn. hanka, Rudernagel'), Pokorny IEW, S. 523.

os., ns. suk², s. os. sučić, ns. sukaš.

os. sukać, ns. sukuś, s. os. sućić.

os. sukelny Adj. ,Tuch-; strickbar', sukelnik ,Tuchmacher', älter auch sukenik und suknik dass., sukelnica ,Tuchhalle' (Pf. Wb.), suklować ,knöteln, Filetarbeit fertigen; stricken'. Ältere Belege: AFr.: sukenk, -enka ,Tuchmacher, -in', Schm.-Pö.: ssuknik ,Tuchmacher'; im Ns. nicht belegt. // Zu os. sučić, sukać, ns. sukaś ,knoten, zwirnen, knüpfen' (*suk-bl-bnb-jb), vgl. auch os., ns. sukno ,Tuch, Wollstoff'.

os, sukno, Gen. -a n., Tuch (Stoff), Wollstoff', suknja , Tuch-, Gehrock; Frauenrock' (SSA 6, K. 65, 66), Swj. spomnj.: suknjana suknja ,Tuchrock'. Ältere Belege: MFr.: wot noweho sukna (suknja!) , von neuem Tuch' (Mat. IX, 16; Mark. II, 21); sukini (suknju) Akk. Sg., Rock' (Mat. V, 40), Matth.: Buknia ta Rock', Sw.: żónska sukna "cyclas", kósmuta suknicza (suknica) ,gausapina penula (d. i. ein Loden- oder Pelzmantel). AFr.: Buknia ta Tuchkleid, Rock, Wams'; ns. sukno, Gen. -a n., Tuch, Kleiderstoff, Wollstoff', suknja , Männerrock (aus Tuch). Altere Belege: Chojn.: ssuknia, tunica, Rock', ssuknischzio (suknišćo) ,lacerna, Uberwurf', sukniu 1. Sg., glomero, winde (Inf. suknis), Hptm.: szukna ,Rock', Jak.: sukno , Gewand' (Mat. XXVII, 35; Hebr. I, 12), suknu (suknju) Akk. Sg. Rock' (Mat. V, 40), Meg.: sukno ,pannus',

sukna ,tunica', / poln. sukno ,Tuch', suknia, sukienka, Kleid, Kleidchen', polab. saukně, saikně (*sukno) "Tuch", č., slowak. sukno ,Tuch', č. sukně, slowak, sukňa dass., russ. сукно, ,Tuch', суконный ,aus Tuch', сукня , Kleid', aruss. сукъно, skr. súkno "Tuch", sliknja "Kleid", slowen. sukno, súknja, bulg., mak. сукно, aksl. sukno ,harenes Zeug'. // Ursl. *suk(&)no Tuch, Wollstoff (harenes Zeug)' ist ein unmotiviertes Derivat zu *sokati, *sukati "knoten, knüpfen, zusammendrehen, zwirnen' (urspr. das Geknüpfte, Gewebte'), Formans *-no wie in ursl. *věno (≤ *vědno) , Mitgift, Aussteuer' (os. weno) neben "vesti, *vedo ,führen' (Siprast. 1, S. 115); ebenfalls alt ist suk-(o)na, Oberkleid für Frauen und Männer'.

ns. sunica, sunvnica dial, und alter bot Erdbeere, Fragaria vesca', Mk. Wb. 2, S. 573; SSA 5, K. 31: suunica Pl., Erdbeeren, nach Mk. Wb. 2, S. 566, auch sulnica (mit hyperkorrektem I wie in ns. knigly \le knigwy , Buch' und ons. pilnica ≤ piwnica, Keller'). Altere Belege: Moll. 1582: schunitze (sunice), H. L.: sunicze (sunice) "Erdbeeren, Fragaria"; jetzt dafür gew. slynica (Swj. Wb.; Mk. Wb. 2, S. 439; Zw. Wb.; im SSA nicht verzeichnet), dial. auch glinicki, Walderdbeeren' (FR); im M. D. heißt die Walderdbeere potranniea (nach Rez. Wb. auch im Os.), / außerhalb des Sorb. poln. simica, sonica (Karłowicz SGP), apoln. sunica, sumnica, sumniczki Pl. , Walderdbeere(n)', polab. saunaică (*sunica) , Erdbeere', als slaw. Reliktworter in den entspr. dt. Dialekten auch Saneitschen, Szameitschen, Schärneitschen, Sannerzen, Somgetzen (Mitzka DWA, Bd. X, S. 13, 18), russ. cynúna, суника, Walderdbeere', ukr. суниця, bruss. суніца dass., skr. sünica "Himbeere", bulg. суница ,Gartenerdbeere', dial. зуница

dass. // Ursl. *sunica ,(Wald-)Erdbeere* gehört als die ,Rotfarbene zu ie. *keu-no-s leuchtend, glänzend', vgl. aind. sond-, rot, hochrot' (Vasmer REW 3, S. 46; Skok ERHSJ 2, S. 362; Pokorny IEW, S. 594). Dieselbe Bezeichnungsmotivation findet sich auch in der jüngeren slowen. Bez. der Walderdbeere: prava rdeva jagoda und in dt. dial. Roterdbeer. Brückner Zasady, S. 8, und Endzelin RS X, S. 221, vergleichen lett. sūna(s), Moos', das aber selbst etym. unklar ist. Die Walderdbeere wächst außerdem nicht im Moos, sondern auf lichten Waldflecken und auf Waldwiesen. Vel. Steffen JP XLVII, 1, S. 61-62, mit polemischen Bemerkungen zu Schuster-Šewc, Beiträge zum sorb, etym. Wb., in ZfSI VI, S. 380; verfehlt ist aber auch die von Steffen vorgenommene Rekonstruktion eines angeblichen ursl. *slomnica "Strohbeere", mit Rücksicht auf ns. slynica "Erdbeere" und alteres poln. sumnica sowie die in den dt. Dialekten überlieferten polab. (slaw.) Reliktwörter. Das w bzw. m in ns. suvnica bzw. poln. sumnica ist phonetischen Ursprungs und berüht auf der Vorwegnahme des Verschlußelements von -n- (wie in ns. suvnus für sunus, schieben'). Abzulehnen ist weiter eine Trennung des Wortes in das Nominalpräfix *sqund den Stamm -nica und der Verweis auf ursl. *niknoti (gegen Brückner KZ 45, S. 38ff., und SEJP, S. 526). Vgl. os. dial. slonco2 und ns. slynica.

os. sup, Gen. -a m. ornith., Geier' (Neubildung, Pf. Wb., Anhang, S. 1116; Kr. Wb.; Jb. Wb.), erhalten aber noch im ON Supow – Suppo, Kr. Bautzen (1419: Süppen); ns. sup, Gen. -a m. älter dass., nur Chojn.: sup, Vultur, Geier', / poln. sep, kasch. sap, č., slowak. sup, russ. cyn, dial. cun, ukr. cyn, skr. sūp, ksl. saps. // Ursl. *sops ,Geier', verglichen wird poln.

posepny, finster', sepić się sich verfinstern', č. posupný, finster', russ. nacý-number, sich verfinstern, die Augenbrauen zusammenziehen'. Der Geier hat einen finsteren' Blick. Weitere Zusammenhänge wenig übersichtlich, nach Holub-Kopečný ESJČ, S. 361, als nasalinfigierte Form verwandt mit ursl. *sopěti, schnaufen, schnauben' (vgl. russ. conéme dass.). Die Geiervögel treten regelmäßig nur südlich der Alpen und der Karpaten auf, nördlich davon nur sporadisch; in Betracht kommen der Gänsegeier, Gyps fulvus, und der Schmutzgeier, Neophron percnopterus.

ns. suplose, Gen. -a n. ,Feldzaun, Feldein-zäunung', w suplosach ,in den Gezäunen, Gehegen', auch suplot m., suplota f., suploto n. dass., dial. syplose, syplot (nach Mk. Wb. 2, S. 567, häufig als FIN). Ältere Belege: Chojn: ssüploschsche ,Weg zwischen zwei Zäunen', Fabr. I (1709): k ßüplottam ,an die Zäune' (Luk. XIV, 23), Jak.: mesy te syploscha Akk. Pl. ,zwischen die Zäune' (Luk. XIV, 23). // Ursl. *soplotsje ,Geflochtenes, Zaun' (Abstraktum), vgl: os. plót, ns. plot ,Zaun'.

os. suprosny, s. os. suprošny.

os. suprošny, syprošny Adj., trāchtig (Sau, Hund, Schlange) (Pf. Wb.), dial. supročna, suprošna, suprošna, syprošna, syprošna, syprošna, syprošna, syprošna, syprošna, sprošna, suprošna, suprošna, suprosna, Sau (SSA 2, K. 42). Ältere Belege: Sw.: sėproschna, foetus', Han.: seproschna rancza, trächtige Sau'; ns. suprosny, syprosny Adj. dass. Ältere Belege: Chojn.: ssüproßna (syprosna) rampa, scrofa praegnans' (älterer, ns.-dt. Teil der Hs.), ßuproßna rampa, ferkelnde Sau' (jüngerer, dt.-ns. Teil der Hs.). // Kompositum, bestehend aus dem Nominalpräfix *so- und dem Adj. *porsuno-jo, vgl. poln. prošna świnia, trāchtiges Mutter-

schwein', č. souprasi Adj. ,trāchtig (Sau)'. Siehe os. subožny, sučelny.

os. suroba, Gen. -y f., Grimm', surobnik, gewalttätiger Mensch, roher Mensch', surobny Adj., ungeschlacht; fürchterlich groß'. Ältere Belege: AFr.: suroba und surowa ta ,Grimm'; im Ns. nur ons. surobny Adj. (Jak.: surobnego Gen. Sg., boshaft, grimmig', Luk. VI, 35; O. Joh. XIX, 15). // Zu os. surowy, grausam; streng, hart', Formans -oba wie in os. chudoba, Armut' neben chudy, arm'.

os. surowy Adj. ,grausam; streng, hart', surowa zyma ,grimmige Kälte', surowy plat ,grobe Leinwand'. Abltgn.: surowc , Wüterich, Gewaltmensch; Sackleinen', surowić, rasen, wüten, grimmig eifern', surowina, Roheit; Tyrannei. Altere Belege: War.: surowe (surowy) Boh, strenger Gott' (S. 74), MFr.: a beschtai iara surrowai , und (beide) waren sehr grimmig' (Mat. VIII, 28); tak surrowe Adv., scheel (Mat. XX, 15), Sw.: surowé ,dirus', AFr.: Burowy, grimmig, ernst, wittend, Schm.-Po.: ssurowy plat ungebleichte Leinwand; ns. surowy Adj., surowny Adj. dass., surowy plat ,ungebleichte Leinwand', surowa kapa , Mannerrock, -kittel aus grober Leinwand', surowić, roh, rauh, hart machen', ~ se grimmig werden, ergrimmen, grimmig eifern, wüten, surownik ,rauher, grimmiger Mensch; Eiferer', surow(n)osć , Grimm, Strenge, strenge Zucht, Eifer, Ernst, Härte, Rücksichtslosigkeit', ons. surowy ,roh (ungekocht, feucht)', vgl. dazu bei Chojn. ssurowisn (d. i. surowizh f.) , serum, Molke'. Altere Belege: Moll.: surrowy bog ,strenger Gott' (K 2 v, 13), suhrowe (surowje) Adv. , rauh, streng' (62 r, 17), Chojn.: ssurowy (surowy) serius, ernst; zelosus, eifrig', ssurowish (surowizh), auch , severitas, Ernsthaftig-

keit', Hptm: Burow (surow!) ,Eifer', / poln. surowy , roh (ungekocht; unbearbeitet)', č., slowak. surový ,roh, gransam', russ. сурбвый ,гань, тов', икт. сурбвий , ungebleicht, bruss. cyposon, roh, aruss. cypoes, roh, ungekocht, wild, bulg., mak. cypos , roh, rauh, hart; frisch', aksl. surove , hart, grausam'. // Ursl. *surove , hart, grausam, grimmig, streng; roh (ununbearbeitet, unzubereitet); gekocht, rauh', ablautend mit ursl. "syra, "syrora roh, ungekocht, feucht, grün (Holz)' (ie. *ou: *u), vgl. os., ns. syry. Zu beachten ist die Opposition: "grausam, streng, hart" (os., eigentl. ns.) und ,roh (ungekocht, feucht) (ons.). Die *-ov-Erweiterung in *surove und *syrove weist auf einen urspr. u-Stamm.

os. susod, Gen. -a m. Nachbar', susodka, susodžina "Nachbarin", susodować z kim ,mit jmdm. benachbart sein', suso(d)stwo , Nachbarschaft'. Altere Belege: War.: sussedzi (susedži) Nom. Pl., Nachbarn' (S. 88), Kat. 1715: susod und sused, Nachbar', AFr.: Bußod, Bußyd ton Nachbar', Bußodowa, Bußodzina , Nachbarin', Bußodstwo, Bußydstwo to Nachbarschaft', Bußodžiu, -im bin benachbart, Schm.-Pö.: ssussed, ssussedzina; ns. sused, Gen. -a m. , Nachbar', susedka , Nachbarin' (SSA 8, K. 19), dial. susad (Horno - Rogow, Kr. Guben), Schl. D.: sused, susedka, susednīca (CMS 1901, S. 23). Altere Belege: Chojn: Bußed, Bußeschinka und Bußad (jüngerer, dt.-ns. Teil der Hs.), Hptm.: вивеd, виведка, виведпіга, виведома Nachbarin', Jak sussad (Luk. I, 58; XV, 9; Joh. IX, 8), vgl. auch den asorb. ON Sausedlitz (nordöstl. Delitzsch), 1349/50 Susedlicz (*Sosedlica), / poln. sąsiad, polab, sosodă "Einwohner", č. soused, slowak. sised, russ. cocéd, dial. cycéd, ukr. cycld, bruss. cycéd, aruss. cyclods, skr.

süsjed, süsjed, slowen. sösed, bulg. cocéd, mak. coced, dial. cyced, aksl. sosédb. // Ursl. *sosédb, Nachbar'; Kompositum, bestehend aus dem Nominalpräf. *so- und dem Nominalstamm *-séd- (vgl. *sédéli, sitzen'), vgl. paralleles os. sužol, ns. sužog Docht' \leq *so-žegb.

,os. sutać, 1. Sg. -am, schreie wie ein Kauz', sutaw(k)a, Nachtkauz', sut sut "Uhuruf, Ruf der Eule' (Kr. Wb., R. Wj.); ns. sutaś, 1. Sg. -am dass., sut sut "Eulenruf'. // Lautnachahmenden Ursprungs, vgl. dazu russ. cymopums "Unsing reden', das Vasmer REW 3, S. 52, mit russ. mopomópums, mapamópums "plappern, schwatzen, schnattern' vergleicht.

ns. sutor alter , Wirbelwind', nur Chojn.: ssutor, turbo, Wirbelwind', ssutoriu ße wehe durcheinander' (Inf. sutoris se); im Os. und in den meisten anderen slawischen Sprachen nicht belegt, vgl. jedoch č. dial. (mähr.) šutořica, suteřica und sotoreň "Schneesturm, Schneegestöber" (das s in sotoreň nach Machek ESJČ, S. 631, wahrscheinlich durch fehlerhafte Aufzeichnung). // Bei dem anzusetzenden ursl. dial. *sq-tors neben *sq-to(e)rica handelt es sich nach Varbot, Praslavjanskaja morlologija, S. 163, um ein primäres Derivat mit o-Ablaut zu ursl. *terti, *terq, reiben'. Bedeutungsentwicklung: ,sich reiben' ≥ ,sich in Unordnung bringen' > , Wirbelsturm, Schneegestöber'.

os. sawać, 1. Sg. -am imperf., schieben; rücken', ~ so reflex., rutschen, gleiten, schlüpfen', sunyć (so) perf. dass., nach Mk. Wb. 2, S. 573, dial. auch suwnyć (so) dass. Ältere Belege: AFr.: ßuwam, ßuham neben ßuju, -em, ßunu, -em, schiebe, rücke, rutsche', ßuwani to, ßuhani to Vbst., Schieben, Schlüpfen', suwa se had, die Schlange glei-

tet, bewegt sich, saßuwadlo to (zasuwadlo) Riegels, auch saßuhadlo und saßuha dass., Schm.-Pö.: ssuhacz, ssunycz; ns. suwaś, 1. Sg. -am, älter auch suju imperf., ~ se reflex., sunus (se), dial. auch suwnus (se) dass. (Mk. Wb. 2, S. 570-573). Altere Belege: Wb. Ps.: possunusch, gleiten' (66, 9), Chojn : ssuwam und ssuju, ssu (!) , moveo, rücke', ssunu, poßunu ße "stolpere", sassunu (zasunu) ,schiebe, rücke vor', sassuvadlo ,Schieber', Hptm.: Bunusch, schieben, rükken, / in derselben Bed. poln. suwać, sungé, č. sunout, ač. sovati, suju, slowak. zasúvať "zuschieben", zásuvka "Schublade, Schubfach', sunut sa ,langsam fortbewegen', russ. coeáms, cyio ,schieben, stecken, stoßen, rücken', сунуть perf. dass., ukr. cosamu, cosaio dass., bruss. cosais dass., anuss. cosamu, cynymu, werfen (Lanzen); skr. súnuti ,ein wenig gießen, schütten; schießen', slowen. sováti, sújem, súniti, sunem , stoßen', aksl. sovati vono , hinaus-, überschäumen. // Ursl. *sovati, *sujq ,rutschend (schiebend) schnelle Bewegungen machen, *sunoti, *suno dass.; im Sorb. und Poln. mit späterer Verallgemeinerung des aus dem Präsens stammenden u-Vokalismus auch auf den Infinitiv (suwać). Das w in os. dial. suwnyć, ns. suwnus ist ein phonetischer Übergangslaut wie ns. dial. suwnica neben sunica, Walderdbeere'; urverwandt mit lit. šáuli, Prās. šáuju und šáunu, Prät. šóviau und (dial.) šavaŭ ,schieben (Brot in den Backofen); schießen (Weberschiffehen); schnell laufen', lett. šaūt, šaūju, šaūnu, šāvu ,eine heftige Bewegung nach einer Richtung hin machen; schnell schieben oder stoßen' (Vasmer REW 2, S. 869; Fraenkel LEW, S. 969).

os. sužol, Gen. -a m., Docht', mit hyperkorr. -lu- auch dial. služoh, služow (nach Mk. Wb. 2, S. 573). Ältere Belege: MFr.: sużol (Mat. XII, 20), Sw.: sużow ,ellychnium(!), swużow ,lychnus, Schm.-Po.: swużow "Docht"; ns. sužog, Gen. -a m., dial. (ons.) sužel, sužol (Mk. Wb., Ha.). Ältere Belege: Chojn.: ssuschog, Fabr. I: Bużog, Hptm.: ßwużog, Bulżog, Jak.: sueschog (sužog), (Mat. XII, 20). // Nominalkompositum, bestehend aus dem Nominalpräf. *50- und dem Wortstamm *-žego (vgl. ursl. *žegii, *žego, brennen', ablautend os. žahać , sengen, brennen'), gebildet wie *sq-sedo (os. susod, ns. sused, Nachbar'); os. und ons. sužel, sužol durch Angleichung an os., ns. kužol 1., Wasserwirbel, Strudel', 2. Aufwallen des siedenden Wassers'; ns. sulžog \le suwžog wie in ns. dial. sulnica \(\sum \) suvnica, Walderdbeere' (hyperkorr.).

ns. sužrěbny Adj. "trächtig (Stuten)", dial. sužřebna, syžřebna, syžřebna, cužřebna (SSA 2, K. 41). Ältere Belege: Chojn.: ssuschriebna kobila "equa praegnans, trächtige Stute"; im Os. Synonyme subožna, přižrěbna dass. // Kompositum, bestehend aus dem Nominalpräf. *sq- und der adj. Abltg. von *žerbę "Füllen, Junges eines Pferdes", vgl. die parallelen Bildungen os. sučelna (kruwa) "trächtige Kuh", ns. subagna (wojca) "trächtiges Schaf" und ns. suprosna (rampa) "trächtige Sau".

os. swačina, Gen. -y f., Vesperbrot, -zeit', übertr. auch "(zweites) Frühstück', swačić "Vesperbrot einnehmen" (Pf. Wb.; Kr. Wb.; SSA 5, K. 97), wulka swačina "24. Dezember" (Smoler ČMS 1848, S. 223). Ältere Belege: Matth.: ßwaczina "Vesperbrot", ßwaczicż "Vesperbrot einnehmen", Sw.: swaczina "merenda", AFr.: ßwiaczina ia "Vesperbrot" (palatales w unter Einfluß von os. swjaty "heilig"), Schm.-Pö.: sswaczina dass.; ns. swacyna, Gen. -y f. älter 1. "die neunerlei Gerichte, die am Vor-

abend der hohen Feste, am Weihnachtsabend bei den Sorben aufgetragen werden; auch das Essen dieser Gerichte, 2. der Vorabend der drei hohen Feste, insbes. der Abend vor Weihnachten, auch der Silvesterabend', 3. dial. , Vesperbrot' (Grz.-D.), swacys 1., die neunerlei Gerichte essen, die an den Vorabenden oder Abenden der hohen Feste und insbes. am Abend vor Weihnachten vorgesetzt und eingenommen werden', 2., das Vesperbrot essen, vespern' (Mk. Wb. 2, S. 575-576), Zw. Wo. sswazyna ta ,der Tag und der heilige Abend vor den hohen Festtagen. Altere Belege: Hptm. L.: swacyna, swacys, / au-Berhalb des Sorb. vgl. poln. dial. (südwestl.) swaczyna, Vesperbrot' (MAGP 3, K. 128), älter auch in der Bed. "Festessen der Meister und Gesellen (PF 1911, S. 198), č. svačina, slowak, dial. svačina dass., slowen. sváčina "Schwägerschaft", skr. svačtvo dass. (Filipovič Wb.). // Westsl. dial. *svačina ist ein Derivat zu ursl. *svake, Verwandter, Angehöriger der Sippe' (vgl. os., ns. swak "Schwager"), dazu auch die os. ON Njeswačidlo - Neschwitz, Kr. Bautzen, (1268 Nyswacz) ≤ Ne-svač-jb und č. Nesvačily, urspr., die nicht zur (selben) Sippe, zum (selben) Stamm gehörenden Menschen (Einwohner). Bedeutungsentwicklung von *svačina: 1., Versammlung oder Zusammenkunft der Sippenangehönigen' ≥ 2. "Gemeinschaftsessen, Essen im Kreise der Sippenangehörigen' ≥ 3. Festessen (bes. vor hohen Festen' ≥ 4., Vesperzeit, Mahlzeit zwischen Mittag und Abend'. Als parallele Bildung vgl. os., ns. hosćina, Gastmahl, Festmahl, Bankett' neben os. hósé, ns. gosć, Gast. Unbegründet der Versuch, *svačina mit *svatsba , Hochzeit, Hochzeitsessen" (vgl. ns. swajźba) zu verbinden (gegen Ondrus SR 48, 5, S. 262-266).

ns. swajzba, Gen. J. f., Hochzeit', V. M.:

swaźba dass., ons. swar(i)ba (CMS 1899) S. 15; 1901, S. 20; Ha.). Altere Belege: Thar .: swaschbu a weessele (swaźbu a wjesele) , Hochzeit' (S. 106), Chojn .: sswaischba, nuptiae, Hochzeit', sswaischbar, Hochzeitsgast', Hptm.: szważba, szwajżbar. Jak.: swaczba (swadźba), Hochzeit' (O. Joh. XIX, 17), swoczobny (d. i. swadźobny) lued , Hochzeitsleute' (Mat. IX, 15); tich swaschobnich (tych sważobnych) Adj. Gen. Pl. dass. (Luk. V. 34); im Os. unbekannt, hier nur kwas (s. d.), das bei AFr. verzeichnete swadzba und ßwadzba, Verlöbnis. Verlobung steht unter Einfluß des Ns., / außerhalb des Sorb. vgl. apoln. swadżba , Gastgelage, Gastmahl', slowinz. svāzba , Hochzeit', č. svatba, dial. svarba und svajba (Machek ESJČ, S. 594), slowak. svadba, dial. svadzba (Kálal Wb.), svadba, svalba (Horák nárečie Pohorelej), russ. ceádoba, dial. ceápoba, ceápebra, ukr. свадьба, свайба, bruss. свадзба, aruss., russ.-ksl. сватьба, skr. svädba, svådba, bulg., mak. ceámóa. // Ursl. *svateba ,Hochzeit (Gastmahl)', urspr. deverbales Abstraktum, gebildet von dem Verb *svatītī ,als Brautwerber tātig sein', vgl. ksl. ceamimu, für sich oder einen anderen werben', os., ns. swat, Brautwerber', aruss. ceame, auch ,Freier und ,verschwägerter Verwandter (z. B. Vater des Brautigams und Vater der Braut zueinander), vgl. paralleles os. služba Dienst' neben služić dienen' und os. wolba, Wahl' neben wolić wählen. Vasmer REW 2, S. 585, denkt wegen russ. dial. сварьба an Beeinflussung durch russ. ceapimbes, streiten', vgl. dazu jedoch auch die unabhängig davon existierenden ns. und č. dial. Formen, die wohl besser durch Dissimilation -d'b- ≥ -r'bazu erklären sind.

os. swak, Gen. -a m. "Schwager", swakowa "Schwagerin", swakowna dass., swakowstwo

Schwagerschaft', in den Dialekten heute als okkasionelle Entlehnung auch sunger, snagerna (SSA 8, K. 9 und 18). Ältere Belege: Lud., Matth.: sswak, Sw.: swak, swakowa ,affinis', swakowstwo ,affinitas', AFr.: Bwak ,Schwager', Bwakowa alils bratrowa żona "Schwägerin", Bwakowstwo to "Schwägerschaft', ßwukuju, -jem (Bo) ,sich verschwägern', Schm.-Pö.: sswak, Schwager', sswakowa, vulgo schwagyrowa "Schwagerin', Kör.: swak und Bwager ,Schwager'; ns. swak, Gen. -a m. älter 1., Schwager', 2. jeder ältene Verwandte bei Hochzeiten' (Hptm. L.), dial. swaki Pl. 1., (ältere) Hochzeitsgäste' (nach Mk. Wb. 2, S. 576, im w. Sprb. D.), 2. Brautwerber' (H. Sm. 2, S. 133 und S. 139), auch swar (bereits Chojn.), in den Dialekten suogor, suogorka, suggernica (SSA 8, K. 9 und 18), / poln. älter swak 1. "Schwager", 2. "Nebenbuhler" (Reczek Wb.), kasch. alt svåk, weitläufiger Verwandter, Schwager, 2. Brautwerber, 3. Freund', č. schriftspr. svak ,Schwager', ač. auch ,Schwiegersohn; Onkel (Mann der Schwester des Vaters oder der Mutter), slowak. svák und sváko "Schwager", in den ostslaw. Sprachen unbekannt, skr. svåk "Schwager", dial. auch svôk (Kopečný zásoba), slowen. svák dass., bulg. dial. ceáro. // Das zu rekonstruierende ursl. *svako wird gewöhnlich als eine Kontraktion aus urspr. *svojako aufgefaßt (zuletzt Siprasi. 1, S. 89), vgl. poln. swojak "Landsmann", russ. ceoán ,Schwestermann, Schwager', skr. svoják dass., slowen. svoják , Angehöriger, Verwandter', bulg. dial. ceáko, Schwager'. Wahrscheinlicher aber ältere Bildung und direkt aus urspr. *sva-ks und identisch mit *sva-to, Brautwerber'. Die Wz. *sva- lautet ab mit *sve- in lit. svetys ,Gast, Fremder' und *svo- in ursl. *svoje sein'. Siehe ns. šwar.

ns. swa(n)toris, s. žwatoris, os. žwantorić.

os. swar, Gen. -a m., Pl. swary , Scheltwort(e), Tadel', nach Pf. Wb. älter auch swaŕ, -ja, swarić, -jeć (na čo, na někoho) ,(auf etwas, auf jmdn.) schelten; zanken; (etwas, jmdn.) tadeln' (SSA 8, K. 59), swarliwy Adj., scheltend, tadelnd, zankisch, brummig'. Ältere Belege: War.: swaricz (S. 78), MFr.: Tehdy pocża won swarież te mesta, Da fing er an, die Städte zu schelten' (Mat. XI, 20), Matth.: ßwaricż ,schelten, fluchen', rosne (hroznje) ßwarież .fluchen', Schm.-Pö: sswar, Schelte', sswaricz , schelten'; ns. swaris, -jes, 1. Sg. -im dass., ~ se ,unnütze Reden führen, schelten, zanken, schimpfen, swarliwy ,zankisch' (Mk. Wb. 2, S. 577). Ältere Belege: Chojn.: shwarisch, schelten', Jak.: swaritez ,schelten' (Mat. XI, 20), k swarogy (k swaroji) Dat. Sg., Tadel' (1. Tim. V, 14), / poln. swar , Zank', swarzyć , zanken, hadern', swarliwy ,zanksüchtig', č. svár, svářit se, slowak. svár, sváriť sa, svárlivý dass., russ. свара f. ,Streit, Zank, Hader', свариться streiten, zanken, murren', slowen. svár "Streit, Zank", bulg. ceápa dass., aksl. svare, Kampf, Streit' u. a. // Ursl. *svare m., dial. svara f. ,Schelte, Zank, Tadel', *svariti ,zanken, schelten, tadeln'; urverwandt mit got. swaran, swor, schwören, ahd. swerien, swerren dass., mhd. swuor "Schwur', aisl. svara ,antworten, Bürgschaft leisten' (Vasmer REW 2, S. 586; Pokorny IEW, S. 1049); verfehlt der von Machek ESJČ, S. 594, erwogene Zusammenhang mit ursl. *vaditi se (s. os. wadžić so ,sich streiten').

ns. swaška, Gen. -a älter "Brautdiener", swaška "Brautdienerin, Brautgefährtin", Mk. Wb. 2, S. 577: 1. gew. "die Ehrenmutter, die verheiratete Ehrendame" sowohl der Braut als auch des Bräutigams; beide in der Regel aus der Zahl der Taufzeuginnen der Braut oder des Bräutigams ge-

wählt; im Kreis Cottbus hingegen sind die beiden Brautdienerinnen (swašce) zwei der nächsten weiblichen Anverwandten des Bräutigams, ohne Rücksicht darauf, ob sie verheiratet sind oder nicht, also in erster Linie Schwestern desselben, 2. bisweilen allgemeiner: ,jede verheiratete oder ledige ältere Verwandte des Brautpaares, die an der Hochzeit teilnimmt, 3. im ö. Grz.-D. , die zweite Brautjungfer', Swj. hs. Ws.: swato a swaška, das fünfte Paar im Gefolge einer großen Hochzeit'. Ältere Belege: Chojn : schwaschk, Brautdiener', schwaschka "Brautnächste"; im Os. nicht belegt, / außerhalb des Sorb. vgl. poln. swacha, Gevatterin, Brautwerberin', swaszka ,Brautführerin, russ., ukr. ceáxa Brautwerberin', bulg. ceáxa, Anrede der Schwiegermutter untereinander. // Ursl. *svacha ,Brautgefährtin, Brautwerberin', hypokoristische Form zu *svatьja (vgl. skr. sväha "Schwester der Schwägerin"), gebildet mit dem Formans *-cha, s. os., ns. swar.

os. swat, Gen. -am., Brautführer' (Pf. Wb., H. Sm. 1, S. 31). Ältere Belege: Kör.: swat; ns. swat, Gen. -a m. und swato m. 1. Brautführer', 2. jeder Verwandte des Brautpaares' (H. Sm. 2, S. 133 und S. 135), Swj. hs. Ws.: swato a swaška ,das fünfte Paar im Gefolge einer großen Hochzeit', / poln. swat , Brautwerber, Heiratsvermittler', polab. swat (Rost), č. arch. svat Brautwerber', svati Pl. Hochzeitsgaste', slowak. svat ,Schwager; Brautwerber; verschwägerter Verwandter (Verwandtschaftsverhältnis zwischen dem Vater des Bräutigams und dem Vater der Braut)' (Kálal Wb.), russ. ceam dass., ukr. ceam 1., Brautwerber', Pl. ceami 2. Vater des verheirateten Paares; Schwäger; rituelle Hochzeitsgäste', 3. ,fremde Menschen überhaupt' (Zelechowski), bruss. ceam , Brantwerber; Vater des verheirateten Paares' (Bjalkevič

KSI), skr. svät, svät, Hochzeitsgast', slowen. svát dass., bulg., mak. ceam , Brautwerber, Hochzeitsgast; Anrede der Verschwägerten untereinander', vgl. daneben auch das Femininum russ. сватья, Brautwerbering, bruss. ceausing, skr. sväha Schwester der Schwägerin', bulg. ceama Brautwerberin; Hochzeitskuchen', mak. ceaka dass. // Ursl. *svato, entfernter Verwandter (verwandtschaftliches Verhältnis zwischen Personen zweier durch Heirat zueinander in verwandtschaftliche Beziehungen getretener Familien)', dann auch Brautwerber, Brautführer'; eine alte Ableitung ist wohl auch schon das Femininum *svat-ja, ähnlich aksl. svatiti ,für sich oder einen anderen werben'; urverwandt mit ablautendem Vokalismus lit. svetys ,Gast, Fremder', svēčias dass.; lett. svešs fremd; hart', griech. έτης (Fέτης), Verwandter, Freund', el. Féras , Privatmann', got. swēs , eigen', mndl. swāseline , Schwiegervater, Schwiegersohn, Schwager'. Alles zum ie. Pronominalstamm *sue-, sein', vgl. dazu os. swoj, ns. swoj (ursl. "svoje) dass. und os., ns. swak ,Schwager. Literatur: Vasmer REW 2, S. 586-587; Skok ERHSI 2, S. 369; Fraenkel LEW, S. 952; Pokorny IEW, S. 882.

os. swěca, Gen. -y f. 1. "Licht (Leuchte), Lampe", 2. bot. "Samenkrone der Korbblütler", lodowa swěca "Eiszapfen", Dem. swěčka "(kleine) Kerze", übertr. auch "aus der Nase tropfender Nasenschleim (Nasenlicht)". Ältere Belege: Lud., Matth.: sswietza "Licht", MFr.: woko ie teho czjla swěca "das Auge ist das Licht des Leibes", swětzku wuwapnu (swěčku wulapnu) "mungo(!)" (als synonymer Ausdruck zu smorkam "sich schneuzen"), Schm.-Pö.: sswjeza "Licht"; ns. swěca, Gen. -e f., swěcka dass. Ältere Belege: Moll.: schwytzka (75 v. 22), Wb. Ps.: sswětzka "Leuchte" (119, 105),

Jak.: sweczka "Licht", / poln. świeca, č. svice, slowak. svieca, russ. cseuá, skr. svijeća, svéća, slowen. svéča, bulg. cseuf f., mak. cseka. // Ursl. "svět-ja "brennendes Licht", zu ursl. *světo "Licht, Helligkeit" (vgl. os., ns. swět), os. swěčić, ns. swěšiš "leuchten". Siehe auch os. swěčk Marje und ns. swěckowny.

ns. swěcnik, s. os. swěčnik.

os. swěčk Marje , Maria Lichtmeß (kath. Feiertag, am 2. Februar)', auch sweckowa, zymska swj. Marja, Bauernregel: Hdyž swěčk Marje slónco njeswěći, budžeja bohate syna, Wenn Lichtmeß keine Sonne scheint, wird es reichlich Heu geben' (Kr. Wb.), bei Sw. auch swetzkowne meßacztwo (swečkowne mesactwo) ,Februarius'; im Ns. nur älter sweckowny ,Februar' (Chojn.: sswezkowni ,alustratis in festo Mariano lychnis, sic dictus februarius'). // Zu os. swecka, ns. swecka "Kerze, Licht"; die Form sweck ist ein alter Gen. Pl.: (swjedžeń) sweck Marje Feiertag der Lichter, Kerzen'. Der 2. Februar wurde im Tempel mit einer Lichterprozession gefeiert, vgl. dazu dt. Lichtmeß, mhd. lichtmesse. Davon auch der Monatsname os. sweckowne měsactwo, ns. swěckowny (mjasec), eigentl. Lichter-, Kerzenmonat'.

os. swěčnik, Gen. -a m. ,Kerzenhalter, Leuchter, Kronleuchter, Kandelaber', dial. auch ,kleiner Kamin, in dem das Kienfeuer zum Leuchten gehalten wurde' (Šwj. spomnj.), älter swěćeň(k), Leuchter'. Ältere Belege: MFr.: na swėcżen ,auf den Leuchter' (Mat. V, 15), Matth.: ßwiecżenk, lichtiar (lichtar), Leuchter', ßwiecżenk ,Kamin', Sw.: swėtżerk (swěćerk!), candelabrum', AFr.: ßwiecżen ton, ßwiecżenk ton, Leuchter, Lichtstock', daneben ßwiecżnik ton dass.; ns. swěcnik, Gen. -a dass. Ältere

Belege: Chojn: ssweznik, candelabrum, Leuchter', Meg.: schweznigk dass. // Zu os., ns. sweca, Licht', gebildet mit den Formantien *-bn(bkb) bzw. *-bn(ikb), es handelt sich um substantivierte Adjektive, vgl. auch poln. świecznik, ač. sviecen, swiecnik und slowak. svieteň, svietnik (das t nach Machek ESJČ, S. 488, durch Einfluß von slowak. svietiť).

os. swećić, 1. Sg. -11 , leuchten, brennen (Licht); (aus)strahlen, scheinen (Licht), ~ so ,leuchten; glänzen, brennen (Licht). Altere Belege: War.: roswicz (rozsweć) Imp. 2. Sg., erleuchte', MFr.: sweczicz iako slunco, leuchten wie die Sonne' (Mat. XIII, 43), Sw.: swetzu "luceo", Schm.-Po.: sswjeczicz ,leuchten, scheinen'; ns. sweśiś (se)1, 1. Sg. -im (se) dass. Ältere Belege: Moll.: schwyssiss (swesis; 67 r, 13), Chojn.: sweschisch, Jak.: sweczitcz (Mat. XIII, 43), Meg.: sweizi (swjeći; 3. Sg.) ,splendeo', / poln. świecić, č. svítit, slowak. svietiť, russ. ceemiums, ukr. ceimiumi, bruss. ceeylys, aksl. světiti u. a. // Ursl. *světiti, *světjo ,scheinen', urspr. Kausativum mit demselben Vokalismus wie in *světe ,Licht, Welt' (os., ns. swet, Welt'), vgl. dazu mit reduziertem Vokalismus *svotěti ,leuchten, scheinen' und mit gedehntem Vokalismus *svitati, hell werden, tagen'.

os. swědk, Gen. -a m. ,Zeuge' (SSA 8, K. 68), swědčić ,als Zeuge auftreten', swědčenje ,Zeugen; Zeugnis'. Ältere Belege: War.: Ty nederbisch falschnech switkow rieczacż (Ty njederbiš falšnych swědkow rěčać), Du darfst keine falschen Zeugnisse ablegen' (S. 80), switsi (swědči), er zeugt' (S. 90), swetschena rittczacz (swědčenja rěčać), Zeugnis ablegen' (S. 74), MFr.: coch swětkow (třoch swědkow) Gen. Pl., drei Zeugen' (Mat. XVIII, 16), falschne swetseni (falšne swědčeni), falsches Zeug-

nis' (Mat. XV, 19), k swetsenû Dat. Sg. zum Zeugnis' (Mark. i, 44), Sw.: swedk , testis, martyr', swedżżu, testor', Schm.-Po.: sswjetk "Zeuge", sswjetsicz "zeugen"; im eigentlichen Ns. nicht belegt, hier Synonym znank, poznank, vgl. aber bei Jak. swedcys (nach Mk. Wb. 2, S. 578) neben gew. znank, poznank, na trezech snankach an drei Zeugen' (Mat. XVIII, 16), k poznunkowi Dat. Sg. zum Zengnis' (Mat. X, 18), neprawy poznank ,falsches Zeugnis' (Mat. XV, 19), / poln. świadek, świadczyć, č. svědek, svědčíti, slowak. svedok, svedčií, ukr. celdok, celduumi, beuss. ceedka f., skr. svjedok, slowen. svedok. // Ursl. *sovědoko "Zeuge", dial. *sovědoko (sudsl.), zu *sovědeti, (mit) wissen' (urspr. Nomen agentis), vgl. aksl. sovědětí (mit)wissen, kennen, verstehen, sich bewußt sein, mit dem Wortbildungsformans +-tels hierher auch russ. свидетель, aruss., aksl. sovedětelь dass.

os. swědomje, Gen. -a n. "Gewissen". Ältere Belege: Sw.: swědomo "testimonium", AFr.: swiedomi "Gewissen"; im eigentl. Ns. nicht belegt, hier nur ons. älter (Jak.) swedome dass. (Tschechismus?), / č. svědomí, ač. svědomie, slowak. svedomie. // Urspr. Abstraktum "sovědomoje, gebildet vom Partic. praes. act. *sovědomo, vgl. os. swědomy "mit etwas bekannt, vertraut, einer Sache kundig", mit den Suffixen -ity und -liwy auch swědomity "gewissenhaft" und swědomliwy dass.

ns. swedro, Gen. -a n. älter "Schmutz-"
Brand-, Rostfleck", im Schl. D. auch "Meltau", Mk. Wb. 2, S. 569-570": swedro
"Schmutz-, Eisenfleck, Fleck im Kleide
oder in der Leinwand, der beim Reinigen
oder Bleichen durch unvorsichtige Behandlung mit Asche und glühenden Steinen oder Eisenkugeln entstanden ist". Äl-

tere Belege: Chojn.: sswidro, ferrugo. Eisenfleck', ssividrowati (swedrowaty), ferruginosus, rostfleckig'; im Os. unbekannt. / außerhalb des Sorb. vgl. apoln. swedra Rost-, Feuersleck (eingebrannt)', übertr. auch ,Tadel, Unzucht' (w swedrach). // Ursl. dial. *svedro, Brand-, Rostfleck' ≤ ie. *(s)vendh-, gehört zu os. wjadnyć, welken'. poln. więdnąć, č. vadnout, ač. svadnuti. russ. вянуть. увядать dass., vgl. auch ns. swefes , brennen, jucken', poln. świędzić dass., ablautend swqd ,Brandgeruch' (Brückner SEJP, S. 620) und č. dial. (chod.) přisvídnout se ,anbrennen'; außerhalb des Slaw. vgl. ahd. swintan , schwinden, abmagern, welken, bewußtlos werden', mhd. swenden ,schwinden machen, ausreuten, nhd. dial. verschwenden, durch Verbrennen des Grases urbar machen'. nhd schwinden, ablautend Schwind Pokorny IEW, S. 1047).

os. swěra, Gen. -y f. ,Treue', swěru Adv. ,guten Glaubens' (ehem. Instr. Sg.), swerny Adj., treu, ehrlich. Altere Belege: War.: swirna czelacz (swerna čeladź) ,treues Gesinde', swirni sussedzi (swerni susedzi) treue Nachbarn' (S. 88), MFr.: sweru fleißig' (Mat. II, 7 und 8), swerny a rozomny wotroczk, der treue und kluge Knecht' (Mat. XXIV, 45), Matth.: ßwieru, fleißig, treu', Sw.: swerne ,fidus, fidelis', swernoscz fidelitas; ns. zwerny Adj. ,treu (SSA 7, K. 64). Altere Belege: Meg.: svera, fides, sviru fideliter. // Urspr. *sověra, zu ursl. *věra ,Glaube', gebildet mit dem Präf. *so-, urspr. Adv. ,gut', vgl. os. zbožo Glück' ≤ *so-bož-bje.

ns. swěše, s. os. swjećo.

ns. swěśiś¹, s. os. swěćić.

ns. swěśiś², s. os. swjećić.

os. swět, Gen. -a m. , Welt', swětny Adj. Welt-, weltlich'. Ältere Belege: War.: ton swiet und ton swid (S. 89, 95), MFr.: To polo je swet, Der Acker ist die Welt' (Mat. XIII, 38), swětní fiurschtojo, die weltlichen Fürsten' (Mat. XX, 25), Sw.: swer, munsweine , mundanus', Schm.-Pö.: sswjet, Welt', AFr.: swjt vel swet, die lichte, helle Welt'; ns. swet, Gen. -a m. dass., swětny Adj. dass. Altere Belege: Moli.: Schwiet, Welt' (122 r, 18), Chojn.: sswet, sswetni (swětny), Jak.: swett (Luk. XV, 13), Meg.: suat (swjat), mundus', schwetni clarus', / mit der Bed. , Welt' auch poln. świat, č. svět, slowak. svet, daneben polab. sjot , Welt, Tag', ac. před světem , vor der Dämmerung', russ. ceem ,Licht, Welt, Gesellschaft, ukr. ceim, bruss. ceem dass., skr. svēt und svijet Welt, Licht, slowen. soét, Welt, Leute', bulg. ceam, mak. ceem, aksl. světo "Licht, Welt". // Ursl. *světo Licht; Welt ist ein primäres Derivat zu der in aksl. svotěti, svitati, dämmern' enthaltenen Wz. *soit- ≤ ie. *kueit-, leuchtend, hell, weiß', vgl. dazu auch os. switać, ns. switas ,dammern und os. swěćić, ns. sweśiś ,leuchten', außerhalb des Slaw. lit. šviesti, šviečiu dass., šviteti immerzu glanzen, flimmern', Kausativum: švaitýti, švaitati, hell machen', aind. śvēta-, weiß'. Die Welt war für den Slawen also urspr. ,das Lichte, Helle', vgl. dazu auch die Abltg. os. swětlo, (helles) Licht'.

ns. swětk, s. os. swjatk.

os. swětlo, Gen. -a n., (helles) Licht, auch Adv., hell, licht, swětly, licht, hell; blank; blond, swětlosé, Helligkeit, swětlié, licht, hell machen; Licht geben; blank machen (Schuhe), ~ so, leuchten, tagen, swětlina, Helle; Lichtglanz, -schimmer, -schein; Lichtung; Wasserspiegel. Ältere Belege: MFr.: budže slúnco so zacžmicž a měsac

swoie switto nedacz, wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren' (Mat. XXIV, 29); dha budże twoje wschitko czjlo swetlo ,so wird dein ganzer Leib licht sein' (Mat. VI, 22), swetla mroczel ,lichte Wolke' (Mat. XVII, 5), Lud., Matth.: sswietlo, Licht', Sw.: swetwo lux, lument, swetwe lucidus, illustrist, swėtlu ßo ,niteo', Schm.-Po.: sswjetliza (swětlica) "Nordlicht"; ns. swětlo, Gen. -a n. dass., swětly Adj. ,hell, licht', swětlosé Helligkeit', swětliś (se) ,licht, hell machen, leuchten'. Altere Belege: Moll.: schwyttlo (10 r, 22; 33 v, 8), Wb. Ps.: sswētlo, Licht (119, 105), Chojn.: sswettlo, lumen, Licht', sswetli (swetly) ,lucidus, hell', sswetlosz ,splendor, Glanz', sswettliu ße ,illucesco, leuchte', Jak,: swetlowy (swetlowi; Dat. Sg.; Apg. XIII, 47), Meg.: swetlo, / in allen slaw. Sprachen, vgl. poln. światło, światły, č. světlo, světlý, slowak. svetlo, svetly usw. // Ursl. *světelo ,(helles) Licht', *světelo-je, hell, licht', zu ursl. *světe, Licht, Welt' (os., ns. swet, Welt').

ns. swěty, s. os. swjaty.

ns. swěžeň, s. os. swjedžeň.

ns. swinc dial. ,Furunkel' (SSA 7, K. 36; Šwj. hs. Ws.). // Zu os. šwinc ,Dachs', zur Bezeichnungsübertragung, Tier' ≥ ,Krankheit, Gebrechen' vgl. auch russ. ceiinka ,Mumps, Ziegenpeter, Ohrendrüsengeschwulst', lat. scrōfula ,Halsgeschwulst' neben scrōfa ,Mutterschwein', griech. χοιράς, -άθος ,angeschwollene Halsdrüsen' neben χοίρος ,Ferkel, Schwein'. Gemeinsames Tertium comparationis ist die ,geschwollene, rundliche Form' des Denotats.

os. swinjo, Gen. -eća n. ,Schwein', Pl. swinje, Du. swinjeći, Dem. swinko; das bei

Jb. Wb. belegte swinja f. ist ein Neologismus, vgl. aber älter swinica (Volksmärchen: Kmotra swinica puse mje nutři, Patin Schwein, laß mich herein!), dziwje swinjo Wildschwein' (Lehnübersetzung). Abltgn.: swinjacy Adj., Schwein-, Schweins-, schweinisch', swinjacy chlew ,Schweinestall', swinjace mjaso ,Schweinefleisch', swinjacy bob Saubohne, Vicia faba', swinjaca trawa Wegetritt, Vogelknöterich, Polygonum aviculare, swinjace borlo Schwarzer Nachtschatten, Solanum nigrum, swinjer ,Schweinehirt' (Pf. Wb.), Lehnübersetzung: swinjepastyr dass. (R. Wj.), swinjernja "Schweinezüchterei" (Kr. Wb.), swinski Adj. ,schweinisch', ON Swinjarnja Schweinerden, Kr. Kamenz (1296: Zwynern, 1374: Swinern, Schweinern). Altere Beloge: MFr.: swine Pl., Schweine' (Mat. VII, 6), Lud.: sswino (swinjo) und sswineczo (swinjeco) ,Schwein', Matth.: Bivinio to. Sw.: swino, džiwe svino, swinacze (swinjacy), AFr.: swinio to, dziwe swinia (!) , Wildschweine', Bwinar (swinjar) ton ,Schweine-, Sauhirt', Bwinarnia (swinjarnja) ta Sau-, Schweinestall', swiniacze miaso "Schweinefleisch", Schm.-Pö.: sswinjo, -ecza "Schwein"; ns. swinja, Gen. -e f., Pl. swinje, Du. swinjesi, Dem. swinka dass., mit zahlreichen Abltgn. wie im Os., vgl. bes. swinjeca groż, swinjeńc (SSA 2, K. 69), swinjecnik, Schweinestall' (Mk. Wb. 2, S. 587). Altere Belege: Moll.: the schwyne , die Schweine (K. 8 v, 7), Thar .: swina "Schwein" (S. 112); Chojn.: sswina ,sus, Schwein', sswineza kschei (swinjeca kšej) "Schweineblut", sswinski "schweinisch", swinar "Schweinehirt", sswinarnia "Schweinestall, Meg.: swina ,sus, porcus, Jak.: swien Gen. Pl., Schweine" (Luk. VIII, 32), / poln. świnia, č. svině, slowak. sviňa, russ., ukr. counsa, skr., slowen. svinja, bulg., mak. ceuna, aksl. svinija, Schwein'. // Ursl. *svineja, Schwein' ist eine urspr. substantivierte Adjektivform (≤ *svini f.), vgl. aksl. svine, Schweine', stado swinoje, Schweineherde'; das zugrunde liegende ursl. *svinstellt seinerseits eine alte adjektivische no-Ableitung zu ie. *sū-s, Hausschwein, Sau', dar, vgl. auch griech. (spät) ὑηνός, vom Schwein', lat. svīnus dass., toch. B swāñana misa, Schweinefleisch', substantiviert got. srein, aisl. suin, ags., ahd. swīn, Schwein' (Pokorny IEW, S. 1038). Os. swinjo, -eća geht auf die Bezeichnung des Jungschweins *svine, -ete zurück, im Pl. und Du. haben sich dagegen die ursprünglichen Formen erhalten.

os. swisle, Gen. -ow und -i Pl., Giebel(seite) (Sm. Wb., Pf. Wb., Schm.-Pö), älter und dial. auch cwisle. Ältere Belege:
Kör.: ßwißle te, der First, das Oberste
unterm Dach', Lub. Wb.: zwislje, Giebel';
ns. swisl, Gen. -a m., gew. swisle, -ow Pl.
dass., we wsyknych swislach, in allen Ecken
und Enden' (Mk. Wb. 2, S. 588; Šwj. hs.
Ws.), dial. cwisle Pl., auch , Zwickmühle',
Ha.: swisle Pl., Giebel'. Ältere Belege:
Chojn.: sswißl, Oberloch (Guckloch) im
Gebäude'. // Zur Etym. s. os. dial. cwisle.

os. switać¹, 1. Sg. -am ,dāmmern, tagen', übertr., aufgehen (Augen, Licht, Erkenntnis)', swita, es tagt', swita mi, es kommt mir zum Bewußtsein', swit "Licht-, Dämmerschein', switanje , Tagesanbruch'. Altere Belege: Sw.: wone Bwita, diescit', switano ,diluculum, Matth., Schm.-Po.: ßwitaeż tagen', AFr.: ßwitani, ßwitanie to , Morgenröte, ns. switas, 1. Sg. -am imperf., switnus perf. dass., swita ,es tagt', swit ,Licht-, Dämmerschein". Ältere Belege: Chojn.: swittam, switnu lucesco, dammere, tage', wono Be sswiita (swita), es tagt', sswit, prima, circa tempus mane, frühes Himmelslicht', Fabr. I: switante, Tagesanbruch', / poln. świtać, świt, č. svítat, svit, slowak.

svitat, svit, ukr. csimámu, csim, bruss. csimays, csim, aruss. csumamu, skr. svitati, slowen. svitati se, aksl. svitati, hell werden, dämmern', ~ se, leuchten'. // Ursl. *svitati (se), hell werden, tagen, dämmern' ist eine alte Iterativform zu ursl. *svstěti (se), leuchten, scheinen' (vgl. aksl. svstěti, svstět), charakterisiert durch den gedehnten Wurzelvokalismus; zu ns. switnus s. auch č. svitnout und russ.-ksl. cssmuymu, os., ns. swit \le *svits (Nomen actionis).

os. switać², 1. Sg. -am imperf., verenden, krepieren', switnyć perf. dass., auch swiknyć (SSA 1, K. 112), letzteres durch Kontamination mit os. slaknyć dass., Jentsch M. R.: sl'ipnyć. Ältere Belege: Schm.-Pö.: ßwitnyeż, Lub. Wb.: slaknenje und switnenje Vbst., das Verenden'; im Ns. nicht belegt. // Expressive Nebenformen (Euphemismen) zu neutralem slakać, slaknyć (s. d.).

ns. switaś, s. os. switać1.

ns. switk, Gen. -a m., Gewinde, Gebund, Bündel', switk lanu, ein Gewinde feingehechelten Flachses, ausgehecheltes Flachsbund, Flachskloben; Flachsknäulchen (d.i. 30 Gebinde Flachs)', Hptm.: szwitk, Flachsbund'; im Os. nicht belegt. / poln. älter świtek, Knäuel, Rolle', dial. świtek, świtki Pl., Bündel gehechelten Flachses', auch zwitek dass. (Falińska, Polskie słownictwo tkackie), č. svitek, Wickel, Gewinde, Rolle; Zotte', svitky Pl., gewundene Haarlocken', russ. csimok, Papierrolle'. // Aus *sz-vit-bko, Zusammengewickeltes', zu os. wić, ns. wiś, winden'.

os. swjate, ns. swěše, s. os. swjaty, ns. swěty.

os. swjatk, Gen. -a m. älter ,Feiertag', in

der phraseologischen Verbindung pjatk a swjatk oder swjatk a pjatk, wochen- und feiertags, immer (Pf. Wb., Kr. Wb.), Rdw. Kajkiž pjatk tajki swjatk, Wie der Freitag sich neigt, so der Sonntag sich zeigt'; der Pl. swjatki bedeutet "Pfingsten". Ältere Belege: Sw.: swatki, pentecoste, AFr.: swiatk Fest, Feiertag, heiliger Tag', swiatki ,Pfingsten', Matth.: swiatoczniczka,Pfingsten' (auch Han.); ns. swetk, Gen. -a m. älter dass., swětk a pětk ,an Fest- und Werktagen', swetk tsich kralow, das Fest der drei Könige, das hohe neue Jahr' (nach Mk. Wb. 2, S. 583, im sw. Grz.-D. swjatk mit derselben Bed.), prjeny swetk birjow , erster Pfingstfeiertag' (ö. Cal. D.), Pl. swětki "Pfingsten". Altere Belege: Moll.: byrome sswytky ,Pfingsten' (51 r, 14), Wb. Ps.: kinhsch sswetkih ma ,die da feiern' (42, 5), Chojn.: sswetk, dies festus, Feiertag', Anon : Bwetk , Fest', Jak .: do switk , bis Pfingsten' (1. Kor. XVI, 8), switky ,Pfingsten' (Apg. XX, 16), Meg.: switki , pentecoste', / poln. zielone świątki , Pfingsten', č. svátek "Feiertag', svatodušní svátky "Pfingsten", slowak. sviatok, svätodušné sviatky, russ. alter cosmucu, Christwoche, Zeit von Weihnachten bis zum heiligen Dreikönigsfest'. // Zur Etym. vgl. os. swjatok, Feierabend' und os. swjaty, heilig'.

os. swjatok, Gen. -oka m., Feierabend', swjatokowy Adj., Feierabend-', swjatočny Adj., feierlich', swjatočnosć, Feierlichkeit' (Pf. Wb.). Ältere Belege: Sw.: swatok, feria', swatoczné, celebris, festivus, solemnis', swatocznoścż, celebritas, festivitas', AFr.: ßwiatocznoścż, celebritas, festivitas', AFr.: ßwiatoczny, heilig', ßwiatoczna drasta, Feiertags-, Sonntagskleid', Matth.: swiatoczniczka, Pfingsttag'; im Ns. nicht belegt, hier nur swetk, Feiertag'. // Ursl. *swetoko (oder *swetoko), Feierabend (der

zu heiligende Zeitabschnitt des Tages), gemeinslawisch, vgl. außerhalb des Sorb. č. svätek, slowak. sviatok, Feiertag, aruss. cesmore dass.; das Suff. *-eke (*-oke) hier in Substantive (Deadjektiva) bildender Funktion. Vgl. auch ns. swětki Pl., Pfingsten, os. swjatk, swjatki dass., poln. (zielone) świątki, Pfingsten.

os. swjaty Adj. ,heilig, Heiliger', Pl. swjate, swjeći, swjaty duch , heiliger Geist', swjaty dżeń Feiertag. Abltgn.: swjatar "Scheinheiliger", swjate dass., swjatula ,scheinheilige Person', swjatosc', Heiligkeit', swjatostić ,heiligen', swjećizna ,Weihe, Weihung, als FIN swjatnik Name einer Wiese bei Tauer - Turjo, Kr. Niesky (Brosk dodawki). Altere Belege: War.: swatemu slowu Dat. Sg., dem heiligen Wort' (S. 86), swata Nom. Sg. f. (S. 97), hromadzismu (hromadžiznu) tech swatech und swätich "Versammlung der Heiligen" (S. 74 und S. 84), cži swaczi Euangelistowi (ći swjaći ewangelistowi) Nom. Pl., die heiligen Evangelisten (S. 93), swete (swjety!) dżen sweczicz ,den Feiertag heiligen' (S. 74), MFr.: do swateho mesta in die heilige Stadt (Mat. IV, 5), Swaty Matthyj, der heilige Matthaus' (Überschrift zu Mat. I), to swate das Heilige' (Mat. VII, 6), Sw.: swate sanctus', Swate pismo Biblia', swatużki, sanctulus, swatoscz, sanctitudo, swatosczu ,celebro', AFr.: Bwiaty ,heilig', Bwiatoscż ta "Heiligkeit", Bwiatoscżu "heilige', Schm.-Po.: swjaty ,heilig', ssweczenje Heiligung', ns. swety Adj. dass., Schl. D.: swety, M.D.: swjaty. Abltgn.: sweśina Weihe, Heiligung, Festlichkeit, Feierlichkeit', swetose Heiligkeit'. Ältere Belege: Moll.: ten duch schwyty der heilige Geist' (77 v, 20), teie schwittoßi (swetośći) ,der Heiligkeit (K. 8 v, 4), Chojn.: ssweti, sanctus, heilig', sswesch (swes!), sanctuarium, Heiligtum', ssweschz (swesc) "Scheinheili-

ger, Frommler', ssweschschina (swesina) Ordination eines Geistlichen, Swj. hs. Gr.: swesheinstwo (swesenstwo) . Heiligtum', Hptm.: Biveti , heilig', Bwetoscz Heiligkeit', Jak .: switty (swety; Luk. XIV, 14), switte schen (swety żeń) "Fest" (Joh. XIII, 29), daneben wie in M. D. oft auch swjaty (tim swattim, den Heiligen'. 2. Kor. I, 1; wot swattego Pawla ,durch den heiligen Paulus', 1. Kor. XVI, Abschluß; tich swattich prorokow, der heiligen Propheten', 2. Petr. III, 2, usw.), Meg.: switi (swety), sanctus', / poln. święty, polab. sjotě (*svetojo), č. svatý, slowak. svätý, russ. святой, ukr. святий, bruss. святы. skr. svēt, slowen. svét, bulg., mak. ceem. aksl. sveto, heilig". // Ursl. *sveto-jo, heilig"; urverwandt mit lit. sventas, apreuß. swenta- (in ON), awest. spanta-, heilig', spanah-Heiligkeit', aind. (vedisch) cvantás, gedeihend', ferner lett. svinêt, svinu, feiere' (Vas mer REW 2, S. 597-598; Pokorny IEW, S. 630). Brückner SEJP, S. 537, spricht die Vermutung aus, daß die Bed. ,heilig' bei den Slawen durch die Annahme des Christentums bedingt sei; im ersten Kompositionsglied der ursl. Namen wie *Sveto-vito, *Sveto-pelke und *Sveto-slave ist deshalb noch von der urspr. Bed. "kräftig, frisch" auszugehen, verwiesen wird auf paralleles *Jaro-polko, *Jaro-vito und *Jaro-slavo. Zu beachten wäre dann allerdings auch ie. *suento-, rege, rüstig, gesund', vgl. got. swinbs, kraftig, rüstig, gesund', aisl. svinur rasch, krāftig, klugʻ, ags. swid, as. swidi ,krāftig, heftig, tapfer', mhd. swint, swinde ,frisch, unbeschädigt, gesund', afries. sund ,stark, heftig; geschwind, grimmig, ahd. gisunt (-d-), ags. gesund, gesund' (Pokorny IEW, S. 1048).

os. swjećić, 1. Sg. -u, feiern; ein Fest begehen; weihen, heiligen, poswjećić, segnen, einweihen, älter swjaćić. Ältere Be-

lege: War.: swate dzen swäczicz und swete dzen sweczicz, den Feiertag heiligen' (S. 74 und 78), MFr.: swoi narodny dżen swaczasche (Mat. XIV, 6), Sw.: swetżu "ferico, ferior", Schm.-Pö.: ssweczicz "segnen", ssweczina "Weihe", ssweczenie "Heiligung"; ns. sweśiś², 1. Sg. -im dass. Altere Belege: Chojn.: ssweschschiu (sweśu) "sacro, heilige", Hptm.: ßweschisch, / poln. święcić, č. swetit, slowak. swatit, svatit. // Ursl. svetiti "feiern; heiligen", denominale Bildung zu *sveto, heilig" (vgl. os. swjaty, ns. swety).

os. swjećo, Gen. -eća n. dial. (westl.) Heiligenbild, Dem. swjećatko, auch 1., Foto', 2. Betsäule'. Altere Belege: AFr.: sweczo und sweczeczo to, sweczato to, Han.: swėtżo, swėtżatko; ns. swėse, Gen. -eśa dass., Dem. swetko und swesatko, Schl. D.: swěćetko "Bild" (Ha.). Ältere Belege: Chojn.: ssweschsche. // Deadjektivum, gebildet mit dem Deminutivsuffix *-e(t)-; zu os. swjaty, ns. swety (*sveto-jb) heilig. Das in den slaw. Sprachen sonst gew. nur junge Lebewesen bezeichnende Suffix deriviert im Sorb. auch Substantiva inanimata, vgl. os. hrošo, -eća ,kleine Erbse', prućo, -eća , Reis, Rute' und rješo, -eća Häuflein von etwas; kleines Sieb; Körbchen'.

os. swjedźeń, Gen. -enja m. "Fest(tag)", dial. (nördl.) swjadźeń (Śwj. spompj.: wulki swjadźeń "hoher Feiertag"). Ältere Belege: MFr.: swadżeń "Feiertag" (Randglosse zu Mat. IV, 18, und IX, 1), AFr.: swiadżeń "Fest"; ns. sweźeń, Gen. -enja m. "Festtag; Fest" (Mk. Wb. 2, S. 585–586), ons. sweżdźeń, Gen. swednja "Feiertag" (Schl. D.), swjadżeń (M. D.). Ältere Belege: Chojn.: sweschień "dies feriatus, Feiertag", Jatschownii (jatšowny) sweseń "Osterfest", Hptm.: szweżeń "Fest, Feiertag", auch szwety żeń.

Il Sorbischer Neologismus, entstanden aus der Verschmelzung der Wortgruppe os. swjaty dźeń, ns. swěty źeń ≤ *svets done, heiliger Tag'. Die im heutigen Sorb. unabhängig davon existierenden komplexen Benennungen swjaty dźeń und swěty żeń sind jüngere Lehnübersetzungen des dt. Feiertag, vgl. bereits War.: swate (swjaty) und swete (swjety) dzen "Feiertag" (S. 74, 78), MFr.: na swáty dżeń "am Sabbath" (Mat. XII, 2), Jak.: switte schen (swěty źeń) "Fest" (Joh. XIII, 29).

os. swjerbjeć, 1. Sg. -u ,jucken, kribbeln', dial. swjerbić (Bautzener D.). Abltgn.: swjerbizna "Juckreizstelle". Altere Belege: AFr.: Bwerba ta ,Kratzen, Krauen', Bwerbiu, -im, ich kratze, kraue, grimme, jucke', Bwerbeni to Vbst. ,Kratzen, Krauen Grimmen', ns. swjerbjes, 1. Sg. -im, jucken, prickeln', swjerbota ,Krätze'. Altere Belege: Chojn.: swerbesch juoken, swerbeli(s)na (swjerbjelizna) ,Kratze' und swerbota dass., / poln. świerzbieć, č. svrbět, dial. (chod.) srbft, slowak. sorbiet, russ. свербеть ,jucken', dial. ,glänzen, flimmern', ukr. свербити, bruss. свярбець, skr. sufbeti, slowen, srbeti, bulg. coρου ,es juckt'. // Ursl. *sverběti, *sverbjo, jucken, kribbeln', ablautend auch "svorbe (russ. свороб "Jucken", dial. "Krātze", č., slowak. surab, kasch. suarb, skr. surab, slowen. suráb, aksl. surabo dass.); urverwandt mit lett. svafpst ,Bohrer', got. biswairban ,abwischen', ahd. suuerban ,extergere (abwischen), mhd. swerben sich wirbelnd bewegen' (Pokorny IEW, S. 1050-1051; zu russ. ceópoó siehe Varbot, Etimologija 1970, S. 169-171).

ns. swježy Adj. dial., in der Verbindung swežy luft, frische Luft', Einzelbeleg aus einem Dialekttext (vgl. Zd. Stieber LSt III, S. A 160), bei Mk. Wb. nicht verzeichnet,

unbekannt auch im Os., möglicherweise nur ein isoliertes Infiltrat (suggeriert durch den poin. Aufzeichner des Textes Zd. Stieber?), / poln. świeży, č. svěží, slowak. svieži, russ. ceéncui frisch, kühl. // Ursl. *svěžb-jb ,frisch, kühl', verglichen wird got. swikns rein, keusch', anord. sykn ,schuldlos', lett, svaigs ,schuldlos' und lit. sveikas "gesund" (Brückner SEJP, S. 537; Vasmer REW 2, S. 587). Die balt. Wörter deutet Fraenkel LEW, S. 950, aber anders und verweist auf Verwandtschaft mit lit. ei-ti ,gehen', lit. sveikas ≤ *su-ei-kas stark, kräftig einhergehend. Verfehlt ist auch die Verknüpfung des slaw. Wortes mit lat. vigene ,lebenskräftig sein' (gegen Machek ESJČ, S. 596), das auf ie. *gulgzurückgeht (s. Pokorny IEW, S. 468).

os. swoboda, Gen. -y f. , Freiheit', swobodny Adj. ,frei', swobodność ,Freisinnigkeit', wuswobodžić (so) ,(sich) befreien . Altere Belege: MFr.: swobodne Adj. Nom. Pl. (Mat. XVII, 26), Sw.: swobodné, liber, ingenue', swobodnoscz , libertas, ingenuitas', AFr.: swoboda, Schm.-Po.: sswobodzicz befreien, frei machen', sswobodnosz Freiheit'; ns. swoboda, Gen. -y f. dass. (Br. C., Śwj. Wb., aus dem Os.), sonst nur schoboda (s. d.), / poln. swoboda 1. Freiheit', 2. Großzügigkeit, apoln. auch świeboda dass. (Reczek Wb.), č. svoboda ,Freiheit', südč., wal. und slowak. sloboda, russ., ukr. свобода, bruss. слабода "Freiheit", aruss. свобода "Freiheit, Unabhängigkeit", auch freie Siedlung', ceooods ,frei', daneben слобода ,Freiheit, freies Leben', skr. svoboda, sloboda , Mut, Freiheit', slowen. slobod f. und svobod f. Erlaubnis, Abschied', sloboda, svoboda ,Freiheit', bulg., mak. ceoooda, aksl. svoboda, Freiheit. Ursl. *svoboda und *sloboda ,Freiheit', dial. *sveboda (poln. śvieboda); gehört zu der in ursl. *svoje (os. swoj, ns. swoj, eigen,

suus') enthaltenen ie. Wz. "sue-, eigen': *suo-bh-, *sue-bh-, vgl. dazu die lat. Form des germ. Völkernamens Suēbī, ahd. Swābā Schwaben' ≤ germ. *swēba- (ie. *suēbho) frei; zum eigenen Volk gehörig', aind. sabhá, Versammlung, Gemeindehaus', sibja, ahd. sipp(e)a, Sippe, Gesamtheit der eigenen Leute' (*sebjō \leq *se-bho), im Slaw. auch ksl. svobsstvo, sobsstvo, persona' und os., ns. wosoba, Person' (*o-soba). Zum Wortbildungsformans *-oda vgl. os. jahoda ,Beere', lahoda ,Anmut, Grazie. Sanftmut' und loboda , Melde'. Die , Freiheit' bedeutete für die Indoeuropäer urspr. also die Zugehörigkeit zur "eigenen" Sippen- oder Stammesgemeinschaft. Nicht eindeutig erklärt sind die starken lautlichen Abweichungen der Wurzelgestalt. Die Form slob- wird als Dissimilation der Labiale $w - b \ge l - b$ erklärt, ähnlich dann vielleicht auch ns. schoboda, doch fehlen dafür Parallelen in anderen Wörtern. Zur Literatur s. Vasmer REW 2, S. 596; Pokorny IEW, S. 882.

os. swój, swoja, swoje Possessivpron., sein, ihr (mein, dein, unser, euer)', dial. (westl.) swojo n., älter auch kontrahiert swe. Ab-Itgn.: (při) swojić, aneignen, sich etwas zu eigen machen, anmaßen', swojosć, Habitus, Verhalten', swojota , selbständiges Wesen, Selbständigkeit', swojski Adj., eigen, eigentümlich; eigenartig', swojstwo, Eigentum', oft auch als Kompositionsglied von Zusammensetzungen: swojorazny Adj., eigenartig; eigen; eigentümlich. Ältere Belege: War. se swoim, mit seinem' (S. 84), swoie wobleczi ,sein Angesicht (S. 99), swe schiweni (žiwjeni) ,sein Leben' (S. 86), sweho mandzelskeho ,ihren Ehemann' (S. 79), MFr.: swoi lud, sein Volk' (Mat. I, 21), wo to swoje, für das Seine' (Mat. VI, 34), swe huno, seine Tenne' (Mat. III, 12), swe kuratka ,ihre Küken' (Mat. XXIII,

37), Matth.: Bivoi, Bivoja, Bivoje; ns. swoj, swoja, swojo dass. Ältere Belege: Chojn .: Bwoj, Bwoja, Bwojo, Jak.: swoy gczisch (kčiž), sein Kreuz' (Mark. VIII, 34), za to swoie, für das Seine' (Mat. VI, 34), na swe zle poschudanie (požudanje) ,in (eurer) bosen Absicht' (Jak. IV, 3), Meg.: swoje suus; proprius', schwojestwo ,proprietas', / in allen slaw. Sprachen: poln. swoj, swoja, swoje, č. svůj, svoja (svá), svoje (své), slowak. svoj, svoja, svoje, russ. ceoŭ, ceok, своё, aksl. svojь, svoja, svoje usw. // Ursl. *svoje, urverwandt mit lit. savas eigen', lett. savs dass., apreuß. swais ,sein', lat. suns (alat. sovos), and swas ,eigen', got. swēs. Die im älteren Os. belegte Form swe kontrahiert aus *svoje.

os. swójba, Gen. -y f. ,Familie'. Ältere Belege: Sw.: swoyba, tribus (Zunft), yenoho zplahwu swóyba (jenoho splahu swójba) gentilitas', nasch ßwóybné (naš swójbny) ,nostras'; ns. swójźba, Gen. -y f., Familie; Verwandtschaft' (Mk. Wb. 2, S. 591), jetzt nur, Verwandtschaft (SSA 8, K. 6), V. M.: swóżba dass., ons. swójdźba (ČMS 1901, S. 21: po celej swojdżbe, in der ganzen Verwandtschaft'), nach Ha. (ČMS 1906) auch swojžba (1) Familie; Verwandtschaft' (entlehnt wohl aus den eigentl. ns. Dialekten). Ältere Belege: Wb. Ps.: sswoiba, Familie (88, 19), Chojn.: swoiba, Freundschaft', hobswoibu se (hobswojbju se), befreunde mich mit jmdm., Anon.: swolba, familia, Familie, Zw. Wb.: sswojżba, Anverwandtschaft', Jak.: swoybe Lok. Sg. , Verwandtschaft' (Luk. I, 61), swoyby Gen. Sg., Geschlecht' (Luk. II, 4), / außerhalb des Sorb. vgl. skr. svojdba ,Verwandte' neben dial. svojbina dass., slowak. dial. svojina "Familie" (Horák nárečie Pohorelej). // Aus *svoitbba , Verwandte, Verwandtschaft, gebildet mit dem Suff. *-(it) bba von einem im Sorb. nicht nachweisbaren Verb *svoiti (aksl. svoiti se familiarem reddi', svoits ,affines, Anverwandte'), urspr. ein deverbales Abstraktum, vgl. als parallele Bildung ns. swajžba ,Hochzeit' (≤ *svatsba). Zu os. swoj, ns. swoj.

os. swora, Gen. -y f. 1. , Schließe, hintere Wagendeichsel', 2., Mittelband am Dreschflegel' (Pf. Wb.); im Ns. nicht belegt, / au-Berhalb des Sorb. vgl. č. svora 1. ,Schließe', 2. ,Klammer', 3. ,hintere Wagendeichsel', 4. ,Schmitze an der Peitsche', 5. ,Mittelband am Dreschflegel', 6. ,Spannholz', poln. sworzeń, Bolzen, Stift, Dorn', slowak. svor "Schließe", svoran "Schließnagel, Bolzen', russ. шебрень "Schließnagel; Wagenbolzen, um den sich die Vorderachse eines Wagens dreht'. // Entlehnt aus dem Tschech.; zugrunde liegendes ursl. *sevora (*sovorene), gehört als primares Derivat mit o: e-Ablaut (Nomen actionis ≥ Nomen rei) zu ursl. *verti, *vero, schließen', vgl. os. -wrěć (zawrěć ,einsperren, einschließen').

ns. swośiś, 1. Sg. -im ,unverständlich reden; unnützes Zeug reden, schwatzen, swośawa ,Schwätzerin (Mk. Wb. 2, S. 592; Śwj. Wb.); im eigentl. Os. nicht belegt, nur Hoy. D. swoćić, auch ohne Anknüpfungen in den anderen slaw. Sprachen. // Wohl onomatop. Ursprungs, aber bodenständig.

os. syc, 1. Sg. -ku, mähen, hauen (mit der Sense)', sykać, mähen (mit der Sichel); zerkleinern (Futter)'. Abltgn.: syck, Mäher', sykanje, Häcksel'. Ältere Belege: Sw.: sékam habo séczzu, meto', séczk (syck), messor', AFr.: ßeku, ßeczu, ßyczu, haue, schneide (Gras, Korn)', ßeczk ton, syczk ton, syzk ton, Schnitter', Schm.-Pö.: ssyz, hauen', ssykacz, scharben'; ns. sec, 1. Sg.

-ku und -com dass., sekas ,hauen, hacken, stampfen, wiegen (Fleisch), dial. auch mähen" (SSA 1, K. 75), Swj. hs. Ws.: sekas, psesekas ,(ab)mähen, Ha.: sec ,mähen', sekać , stampfen'. Abltgn.: seck , Māher, Schnitter'. Altere Belege: Chojn.: Beku , māhe , Hptm.: Bez (syc) , māhen, hauen', Jak.: wusekne ,er sticht' (O. Joh. IX, 5), / poln. siec, siekę ,hauen, hacken; züchtigen, peitschen, siekac dass., č. sekat, sici (3. Sg. seče) 1. ,hacken (mit dem Beil)', 2. ,hacken (Holz), 3. ,hacken (Fleisch), 4. ,mähen', slowak. siect', mähen, hauen', sekai, sekavai ,hauen, hacken, einen Hieb versetzen', russ. ceus, ceny, hacken, hauen, peitschen', skr. sijěći, slowen. sékati ,hakken, hauen', bulg. cerá ,schneide', mak. ceue dass., aksl. sešti, seko "hauen". // Ursl. *sekti, *seko ,hacken, hauen, schneiden (mähen)', urspr. athematisches Verb, urverwandt mit alit. isekti ,eingraben', išsekti meißeln', lat. seco, are schneide ab' (Vasmer REW 2, S. 604; Pokorny IEW, S. 885-886), vgl. auch os. sekera, Beil' und sekla "Schleife".

os. syčeć, 1. Sg. -u zischen', sykać ,spritzen; einritzen; zischen; zittern (vor Schmerz), syknyć perf. dass. Abltgn.: sykawa "Spritze". Ältere Belege: AFr.: Byeżu, -im ,zische, Bykkam dass., Byk ton "Gezische", Schm.-Pö.: ssyczecz "zischen (wie Ganse), sauseln', ssykacz, -nycz, spritzen (mit der Spritze)'; ns. sycas, 1. Sg. -ym zischen', sykas spritzen', sykotas 1. zittern (vor Schmerz), 2. ,zwitschern (Vögel)', 3. schnell und stotternd sprechen', ons. sycać zischen' (Ha.). Abltgn.: sykadlo Spritzinstrument, Feuerspritze', sykala Pl., Feuerspritze', dial. auch cyka(d)la Pl. Platz-, Spritzbüchse' (Bron.), sykawa f. Spritze, Feuerspritze'. Altere Belege: Chojn: Biczu (sycu) ,zische', Byku (syku) spritze', / poln. syczeć, sykać, syknąć ,zischen', č. syčet, sykat, slowak. syčat, sýkat, russ. dial. céiκαπε, céiκηνπε dass., ukr. ciiκαπι 1., spritzen', 2., zischen', 3., pisson, harnen', bruss. céiκαιμε, zischen', skr. sikati, slowen. sikati, sikniti dass. // Ursl. *syk-(*syčati ≤ *syk-ē-ti, *sykati), onomatop. Ursprungs (syk-Laute), vgl. mit urspr. *sik- auch poln. sikac', spritzen, harnen', č. sikat, āchzen', slowak. sikat', spritzen', russ. cúκαπε, spritzen, harnen', skr. sikati, zischen, keifern' usw. Vgl. os., ns. sykora.

os. sye1, 1. Sg. -ju ,säen, Samen ausstreuen', přesywać "umsäen", wusywać "aussäen'. Abltgn.: sytwa ,Saat' (SSA 1, K. 17 und 18), syw dass., sywc, Sa(e) mann', sywka ,Sā(e)tuch'. Ältere Belege: MFr.: woni nesyia, sie säen nicht', Sw.: séhyu, semino'. séhyeno (syjeno?), sétzo (syco) , seminatio'. séhwcz (sywc) , seminator', AFr.: Byju, Bywam, sae', Bycżi to Vbst., Saen, Saat', Byjeni Vost. dass., Byw ton , Saatzeit', Bywa ta ,Saat', Bywz, Byhar (syhar), Byjer ,Säemann', Schm.-Po.: ssycz, saen', syw, Saat'; ns. ses1, 1. Sg. -ju und -jom, wusewas dass., ons. seć, -jom (Ha.). Abltgn.: sejc ,Sä(e)mann', setwa ,Saat, Aussaat', sew 1. ,Saat, Aussaat', 2. ,Saatgetreide, Samen der Feldfrüchte (außer dem Leinsamen)', sewo dass. (SSA 1; K. 17, 18). Ältere Belege: Chojn: ßeju ,semino, sāe', hobßeschsche (hobsese), consitura, Besäen', ssetwa, seminium, Saat', ssewo, sementis, Aussaaf', auch ssow (mit $e \ge o$ -Wandel) dass., Jak.: saatz (saé[!]; Gal. VI, 7), rozsywasch 2. Sg. (rozsywaš; 1. Kor. XV, 37) ,du säest', Meg.: satz (sać), wosatzi (wosaći), semino, / poln. siać, č. sit, ač. sieti, slowak. siat, russ. сеять, ukr. сіяти, bruss, сеяць, skr. sijati, slowen. sejáti, bulg. cek, mak. cee, aksl. sěti, sějo, säen". // Ursl. *sěti, *sějo ,säen, (Samen) ausstreuen' (sorb., č., aksl.), daneben auch *se-juti (ons., poln., ostsl., bulg., skr., slowen.); urverwandt mit lit.

sëti, sëju, sëjau ,säen', lett. sët, sëju, lat. serō (*sisō), sēvi, satum, got. saian, ahd. sâen; vgl. dazu ursl. *sěmę, -ene ,Samen' (os. symjo, ns. semje).

os. syć², Gen. -e f., gew. syće Pl., (Fang-) Netz', übertr. ,Stromnetz'. Ältere Belege: MFr.: syczi , Netze' (Mat. IV, 18), Sw.: sétz ,rete', honiczerske sétze (honicerske syće) Pl., plagae', sétka, reticulum', MFr.: Bycz ta, Fischergarn, Netz', Dem. Byczk, Schm.-Pö.: ssycz, Netz; ns. seś², Gen. -i f., Pl. seši dass. Altere Belege: Moll.: schessy (seśi), Netz' (127 v, 7), Wb. Ps.: ta ssehsch ,Strick des Voglers' (124, 7), Chojn: ssesch, nete, Netz', ssedka (setka) kleines Netz', Jak.: schetcz (seć) ,Netz' (Luk. V, 4), Meg.: schetz, cribrum', / poln. sieć, siatka, č. sit, slowak. siet, russ. cemb, cémka, ukr. cimь, bruss. сець, aruss. съть Netz, Schlinge', aksl. sětb , Schlinge, Fallstrick, Netz'. // Ursl. *sěte, Gen. -ti (i-Stamm); urverwandt mit lit. sietas, saitas Strick', lett. saite , Band, Fessel, Schnur', saistit, binden, apreuß. saytan n., Riemen', aind. sétu=, bindend, fesselnd, Band, Fessel, Brücke, Damm, Grenzzeichen, lat. saeta f., starkes Haar, Borste', ahd. seid n. ,Strick, Fallstrick', mhd. seite f. ,Strick', nhd. Saite (Pokorny IEW, S. 892).

os. syće, Gen. -a n. bot. ,Binse, Juncus', syći(z)na dass. Ältere Belege: Sw.: séczio (syćo) ,Juncus', séczina (syćina) auch ,Scirpus', AFr.: ßyeżisna ta (syćina) auch ,Schif', ßycż, ßycże und ßycżel (syćel) ,Juncus', Schm.-Pö.: ssycżisna ,Schmiele'; ns. syśe, Gen. -a n. bot. dass., dial. auch syśo (Moń), ons. syće (Ha.). Ältere Belege: Wb. Ps.: ako sische nad wehtschom ,wie Stoppeln im Winde' (83, 14), we tom ssischu ,im Rohr' (68, 31), Chojn.: ssischsche (syśe) ,Juncus, Binse', ssischschina (syśina) ,Juncetum' (d. i., Binsenstrauch'), Hptm.: szische, Bin-

sen', / außerhalb des Sorb. vgl. poln. sitowie Koll., Schilf (Scirpus), Schilfrohr, Binse, Ried, Riedgras', älter auch sit und sicie "Juncus", č. sit m., siti n., slowak. sitie n. dass., russ. cum m., cumb m. (Vasmer REW) "Riedgras", cumá f. "Binse", ukr. ситник купчастий , Knopfbinse, Schilfgras', cimnux ,Binse, Simse' (Kuzela-Rudnyckyj Wb.), bruss. dial. сіпнік dass. (Bjalkevič KSl), russ.-ksl. cumue Koll. (11. Jh.), skr. sita , Binsenkraut, Scirpus palustris', slowen. sit Binse', sita Sumpfried', sitje "Schilf". // Ursl. *sito m., *sita f., *sitoje n. Koll., Binse, Schilf, Juncus, Scirpus', im Sorb. auch mit Suff. *-i(z)na (Koll.), wurzelverwandt mit ursl. *sětb, vgl. os. syće ,(Fang)netz', ns. ses dass., außerhalb des Slaw.: lit. sietas ,Strick', saitas dass., lett. saite f. ,Band, Schnur', lit. sieti ,binden', lett. siet dass., aind. sétu-, bindend, fesselnd, als m. ,Band, Fessel, Brücke, Damm, Grenzzeichen, ahd. seito m., seita f., Strick, Fallstrick, Saite' (Pokorny IEW, S. 892). Das Schilf(gras) wurde früher zum Binden verwendet, vgl. dazu auch den lat. Namen der Binse (Juneus) neben lat. iungere , verbinden, vereinigen; anspannen, spannen; (Jochbrücke) schlagen.

os. sydk, Gen. -a m., Schlickermilch. Ältere Belege: Sw.: sétk, oxygala, Schm.-Pö.: ssydk, Schlickermilch; im Ns. nur in der Zusammensetzung samosedk dass. (SSA 2, K. 83). // Deverbale Bildung zu os. sedžeć, sydać, sitzen, Suff. *-oko (Nomen actionis > Nomen rei actae), im Ns. mit sam-, selbst (, selbstgerinnende Milch).

os. sydlo, Gen. -a, Sitz, Wohnsitz, Wohnung', sydlić, siedeln, ansiedeln', ~ so, sieh ansiedeln', sydliščo, Ansiedlung, Siedlung; Ortschaft, Wohnsitz, Kolonie'. Ältere Belege: AFr.: Bydlo, vulgo Bydwo, auch Bedwoto, Sitz, Hof, Wohnung, Besitz; Sattel',

Schm.-Po.: Bedlo ,Sitz', als PN - 1374/82: Sodelacz (Sodlač), 1568: Sedlach (Sedlak), Sedlicke (Sedlik), Wenzel Studien, S. 219-220, als ON: Niedensedlitz bei Dresden, 992: Cedlisciani (Sedliščani), Naußlitz -Nowoslicy, Kr. Kamenz, 1248/64: Novosedlitz; ns. sedlišćo, Gen. -a n. 1., Wohnsitz, Ansiedlung; Besitzung, Grundstück', 2. Baustelle (w. Grz.-D.); Dorfstätte, 3. FIN bes. als Pl. sedlišća, dial. auch selišćo und selisca in der Bed. "Kolonie" oder ehem. ,Ansiedlung' (Mk. Wb. 2, S. 394, 401; Swj. FIN, S. 9, 20, 105, 191). Ältere Belege: Chojn: sedlo ,Stuhl', als PN: Sedlak und Sedlik (Mk. Wb. 3, S. 93), als ON: Sedlitz, Dorf no. Senftenberg (Hptm.: Zedlischczo = Sedliśćo), / poln. alter siadlo Nest, Wohnung, Wohnsitz', siadlisko, siedlisko, sielisko 1. ,landwirtschaftliche Ansiedlung, Haus', 2. , Bauplatz, Parzelle', siedliszcze, sieliszcze landwirtschaftliche Ansiedlung, Dorf, 1458, 1500: siodlo 1. ,Sattel', 2. ,Stuhl', siolo ,Dorf' (nach Brückner Wb. aus dem Ostsl.), siodlak 1., Bauer, Dorfbewohner', 2., Sattelpferd' (Sł. starop.; Reozek Wb.), č. sídlo, ač. sedlo , Siedlung, Wohnsitz', slowak. sedliak ,Bauer, Dorfbewohner', sedlisko I., Wohnsitz', 2. "Kutschbock", 3. "Nachtfalter, Nachtmahr" (Kálal Wb.), russ., ukr. cenó , Dorf, Pfarrort, Kirchdorf', bruss. cand dass., aruss. село ,Dorf, Acker', skr. sèlo ,Dorf', slowen. selo Baugrund, Wohnsitz, Wirtschaft, Weiher', bulg. ceno ,Dorf, Wohnung', mak. ceno ,Dorf, Siedlung', aksl. selo, Feld, Acker, Behausung, Ort'. // Zugrunde liegt ursl. *sedlo ,(Wohn)sitz, Siedlung (≥ Dorf, Wohnung)', deverbale Bildung zu *seděti ,sitzen' (s. os. sedžeć, ns. sejźeś), Formans ist *-lo (Nomen actionis ≥ Nomen acti, Nomen rei), vgl. Siprasi. 1, S. 104. Os. sydlo (vgl. auch poln. älter siadlo und & sidlo) weist auf Einfluß der iter. Form *sědati (os. syduć, ns. sedas),

urspr. ě auch in ns. sedlo, sedlišco (*e \le \epsilon wie in ns. seno ≤ *seno, Heu'). Älteres os. sedlo (s. dazu auch os. sedleško, Wehklage') dagegen aus *sedlo. U. E. nicht zu trennen von ursl. *sed-vlo ,Sattel' (os. sedlo, älter sodlo und ns. sodlo, sedlo) und *sadlo Schmer (d. i. abgelagertes Fett im Körper) (s. os., ns. sadlo), so bereits Brückner SEJP, S. 491. Zur Bedeutungsentwicklung s. auch dt. Sitz, (Wohn) sitz neben sitzen. Andere Forscher gehen direkt von *selo aus und vergleichen ahd. sal m., Wohnung, Saal, Halle', langobardisch sala, Hof. Haus, Gebäude, as. seli m., Wohnung, Saal, Tempel', ags. sæl n., salor n., Halle. Palast', sele m. , Haus, Wohnung, Saal', aisl. salr m. ,Saal, Zimmer, Haus', Pl. Wohnung, Hof', sel ("salja-) ,Sennhütte', got. saljan ,einkehren, bleiben, salibwös Pl., Einkehr, Herberge, and salida, as. selitha, ags. seld, Wohnung', lit. sala, Dorf', lett. sala dass. (Vasmer REW 2, S. 606; Pokorny IEW, S. 898; Fraenkel LEW, S. 758). Für das Slaw. müßte dann wegen der westsl. dl-Formen allerdings Beeinflussung durch "sedolo, Sattel' angenommen werden, unklar bliebe auch das *e in os. sydlo, č. sidlo und apoln. siadlo. Noch weniger überzeugend ist die von Machek ESJČ, S. 539, vorgeschlagene Zurückführung von *sedlo auf ie. *koi-dhlo, das mit griech. zelois, Erwerbung; Besitz, Besitzung; Vermögen, aind, kšētra und awest. šõibra- "Sitz, Wohnsitz" verglichen wird.

os. sydom Kardinalzahl "sieben", sydmjo Nom. Pl. ration., sydmy Ordinalzahl "siebenter", (w) sydmich "7 Uhr", sydomnaće "siebzehn", sydomdžesat "siebzig" (westl. D.), dial. sydym, sedm, sedmjo Nom. Pl. ration., (w) sedmich "7 Uhr" (östl. D.). Ältere Belege: War.: sedm "sieben" (S. 74), ta sodma kasna (kaznja) "das siebente Gebot" (S. 74), Hs. um 1590: sydym, MFr.: sedm "sieben"

(Mat. XII, 45; Mark. VIII, 8), sedmo bratsa (sedmjo bratřa; Mat. XXII, 25), wschitsy (wšitcy) sedmo ,alle sieben' (Mark. XII, 22), sedmdžesacžkrocž sedmkrocž siebzigmal siebenmal' (Mat. XVIII, 22), Matth.: Bydom, sieben', po sydmi, je sieben', sedmie (sedmje) Nom. Pl. ration., Bodmy (sodmy) Adj. ,siebente', sodmak "Siebenjähriger", Bydomnacže "siebzehn", Bydom dżeßai "siebzig", Sw.: sedem (sydym) ,septem', sédémé (sydymy), septimus', sédémeré (sydymjery) ,septemplex', sédémak ,septennis (siebenjährig)'; ns. sedym, sedymy, sedymnasćo, sedymžaset, ons. sedm, sedymnusćo (Ha.). Ältere Belege: Moll.: seedm schlow (sedm slow) ,sieben Wörter' (34 v, 19; 35 r, 22), sodmy ,siebenter' (35 r, 16; 66 r, 9; K. 2 r, 24), Wb. Ps.: ssedim shesseth (sedymžeset) "siebzig" (90, 11), Thar .: sateyu ssodümeiu kasnu ,nach dem siebenten Gebot' (S. 114), Chojn.: Bedim, septem', Bedimi, septimus', ssedimoraki , septulus', ssedmiota (!) ,Sonnabend', Jak.: sedm ,sieben' (Mark. VIII, 8; XII, 20), ieden z sedmy (sedmi) janschelou einer der sieben Engel' (0. Joh. XXI, 9), sedme (sedmje) Nom. Pl. ration. "sieben (Männer)" (Mark. XII, 23), w sodmym im siebenten (Hebr. IV, 4), sedmschesud (sedmžesut) ,siebzig' (Apg. XXIII, 23), Meg.: schedim (sedym?), septem', schedimnaste (sedymnasce?), septemdecim', schedim zesitz (śedym dźesyć?) ,septuaginta', / poln. siedem, siodmy, kasch. setme ,sieben' (mit -tm- ≤ -dm-), sódini "siebente", polab. sedin, č. sedin, slowak. sedem, russ. семь, ukr. сім, Gen. семи, bruss. сем, aruss. семь (mit -m-≤ -dm-), skr. sedam, slowen. sédem, bulg. седем, седъм, так. седум, aksl. sedinь. // Ursl. *sedmb, Gen. -mi, sieben' (i-Stamm, vgl. dazu auch den älteren Gen. os. sydmi, ns. sedmi) ist eine Neubildung, entstanden auf der Grundlage der Ordinalzahl *sedmo,

vgl. dazu griech. ἔβδομος ,siebenter' (ie. "sept(e)mos) neben estra sieben', im Slaw. auch *petb ,fünf', *sestb ,sechs' neben *pets ,fünfter', *sests ,sechster', urverwandt ist weiter lit. septynl, lett. septiņi, aind. saptā, lat. septem; got., ahd. sibun ,sieben (Vasmer REW 2, S. 608; Pokorny IEW, S. 909). Im Sorb. und teilweise auch in anderen slaw. Sprachen später Einschub von Stützvokalen (-dem-, -dom-, -dym-), der Ordinal *sedmo-jb im Sorb. (älter) und im Poln. mit sekund, 'e ≥ 'o-Umlaut vor Dental; os. sydom, sydym aus *sed- mit sekund. Lautersatzdehnung vor *-dam- oder durch Substitution von e nach dentalem Sibilant als y wie in os. sym neben sem ,hierher' oder sykera neben sekera ,Axt' und os. sydmjo neben dial. sedmjo, ons. sedmje ≤ *sedmöje Koll.

os, sydr, Gen. -a m. ,Süß-, Reibkäse', auch sydro n. dass., Dem. sydrk, sydrješko, zu den dialektalen Formen s. SSA 2, K. 88. Abltgn.: sydrić, mit Käse bestreuen', sydrišćo "Lab (magen)", sydrišk "kleiner Reibkäse', sydrječk ,Käulchen Reibkäse', sydrječki Pl. bot. ,rundblättrige Malve' sydrowy, -aty, -ojty Adj. ,Käse-, kāsig, käsehaltig', sydrowy tykane, Käse-, Quarkkuchen', sydrowc dass. Altere Belege: Lud., Matth.: Byder , Käse', Sw.; séder , caseus', sédieno ,coagulum', sėdrižožo dass., sédrowé tékancz , moretum', sédreczk , caseolus', AFr.: Byder ton ,Kase', wowcżi sydr, Schafskäse', Byderk, Bydrk ton, kleiner Käse', Bydrez, Bydryz, Bydrz ton ,Käse', Bydru (sydrju), -im (Inf. sydrić) ,gerinne'; ns. sydr, syder, Gen. -ra m. auch ,Gericht aus gekochtem Reibkäse', sydro n., Reib-, Süßkäse', älter "Käse'. Abltgn.: sydrisco Käselab, Labmagen, sydrišk kleiner Roibkäse'. Ältere Belege: Thar.: se sildrom Instr. Sg., mit Reibkäse' (S. 122), Chojo.:

ssidr ,Korbkāse', ssidrischzio ,Kāselab', Hptm.: Bydr ,alter Käse'. // Eine alte deverbale Form mit dem Formans *-r(o), zu ursl. *sědati "sitzen" (os. sydać, ns. sydaś), urspr. also die geronnene (abgesetzte) Milch, woraus dann Käse gewonnen wird, vgl. dazu auch os. sydk "Schlickermilch", weitere parallele Bildungen sind mit abweichendem Vokalismus č. sadra , Gips' und aksl. sedra , Blutgerinnsel'. Verfehlt ist die Zurückführung des sorb. Wortes auf ursl. *syra ,Käse' und die Annahme eines sekundären -d-Einschubs (gegen Mk. Wb.; SSA). Vgl. im gleichen Zusammenhang auch im Schl. D. sydrjonki Pl. Milchgerinnsel (SSA 2, K. 87).

ns. sykańc, Gen. -a m. ichthyol. Steinbeißer, Steingründel, Cobitis taenia L.; ein kleiner Fisch', auch cykan und sykawica, sykajca dass.; im Os. unbekannt, / poln. sykawiec "Schlammbeißer". // Urspr. Nomen agentis, gebildet mit den Suffixen *-an(ses)- und *-av-ica, vgl. ns. sykaś "spritzen"

os. sykora, Gen. -y ornith. ,Kohlmeise, Panus major, jetzt nur Dem. sykorka dass. (Rstk. 1866). Altere Belege: Lud., Matth., Schm.-Po.: ssykora, Meise', AFr.: Bykor ton und Bykora ta dass., H. Sm. 1, S. 258: sykorka, Han.: modra sékorka. Als PN: Sykor(a) (1529: Sickora); ns. sykora, sykorka dass., dial. sykorka (Ha.), sykorinka (M. D.). Ältere Belege: Chojn.: ssikora, / außerhalb des Sorb. vgl. poln. sikora, č., slowak. sykora. ukr. ciwopa, сіжорка, сікора. // Ursl. dial. Vogelname onomatop. Ursprungs, zugrunde liegt lautnachahmendes *sik-, vgl. os. sykaé "spritzen; zischen, zittern (vor Schmerz)", ns. sykaś dass., sykotaś 1. zittern (vor Schmerz), 2. ,zwitschern (Vögel), 3. schnell und stoffernd sprechen; gebildet mit dem Suff. *-ora (Nomen agentis) wie os. bambora ,Labertasche, Schwätzer', huntora ,murrende, unzufriedene Person', žwantora ,Schwätzer' usw.

os. syla, Gen. - f., Schar, Menge, Masse (Leute), ze sylami, scharenweise. Ältere Belege: MFr.: syllu Akk. Sg. (Mark. XV. 16), AFr.: Byla, vel Bylla, Heer, Kriegsschar', Schm.-Po.: ssyla, se ssylami, Kow.: séhwa , Kriegsschar'; im heutigen Ns. unbekannt, hier ersetzt durch das Lehnwort man Menge', vgl. jedoch noch im Wb. Ps.: ta ssilah (syla) , Haufe (86,14), Jak : syla ,Schar' (Mark. XIV, 43), mocz a sylu ,Gewalt und Macht' (Luk. IX, 1), a sillilo se , und mehrte sich (Inf. sylić se, Apg. XII. 24), Chojn.: ssila (syla) ,Angstschweiß'. ssiliu ße (Inf. sylis se), ssiluju ße (Inf. sylowas se), bemühe mich, / poln. sila ,Kraft', silić, zwingen', ~ się, sich anstrengen', č. sila 1. "Stärke, Kraft', 2. "Menge", silit , stärken', ~ se , zunehmen; sich anstrengen', slowak. sila ,Kraft, Stärke', silit ,zwingen, nötigen, stärken', ~ se ,sich anstrengen', russ., ukr. cúna, Kraft, Stärke', bruss. cina, skr. sila, slowen. sila, bulg., mak. cuna, aksl. sila , Kraft, Macht, Gewalt, (Wunder-)Tat, Stärke', sily Pl., Heerscharen'. // Ursl. *sila ,Kraft, Stärke; Menge, Schar', davon *siliti ,starken; anstrengen; zwingen; nötigen. Bisher ohne feste Etymologie. Am ehesten zu ie. *sei- binden und identisch mit *s/- in ursl. *sidlo ,Schlinge, Fangschlinge'. Die Bed. , Kraft, Stärke dann aus ,durch Binden befestigen, fest (stark) machen'; außerhalb des Slaw. vgl. lit. siela "Seele", auch großer, heimlicher Kummer, Gram', verwandt mit apreuß. seilins Akk. Pl. "Sinne", seilin Akk. Sg. "Fleiß", in der Bed. binden' auch mit lit. siela Prahm, Holzfloß (verbundene Holzstämme)' (Fraenkel LEW, S. 781-782). Vgl. os., ns. sylny.

os. sylny Adj. ,stark, kräftig, mächtig, gewaltig; scharf, heftig', sylnic ,stärken', sylnosé "Stärke". Ältere Belege: War.: na silnosczi ,an Stärke' (S. 77), MFr.: selni (czerstwi ludżo) ,die Starken (Gesunden) (Mark. II, 17), Lud.: ssylnoßcz ,Stärke', Sw.: sélné (sylny) ,fortis', sélnoscz ,fortitudo', Schm.-Pö.: ssylny ,stark, mächtig'; ns. sylny Adj. älter ,fett, feist', in der Bed. stark, kräftig' jetzt mocny (SSA 7, K. 68). Ältere Belege: Moll.: Bylneg wopra Akk. Sg. , reichliches (fettes) Opfer (73r, 9), Chojn.: ssilni (sylny), obesus, feist', ssilnosz pinguitudo, Feistheit', ssilniu (sylnju) ,pinguesco, werde fett'. // Derivat zu ursl. "sila ,Kraft, Stärke', vgl. aksl. silьпъ ,krāftig, stark'. Vgl. os., ns. syla.

os. sylza, Gen. -y f., Trāne', Dem. sylzyčka, dial. vereinzelt selza und sl'iza (SSA 6, K. 12). Ältere Belege: Sw.: sélza ,lacrima', sélziczka ,lacrimula', AFr.: ßilsa, velßylsa ta, Schm.-Pö.: ssylsa, Trāne'. // Vgl. dazu ns. Iza, ons. älter auch sloza, Trāne', ze slozami, mit Tränen'.

os. sym, 1. Sg. des Hilfszeitwortes bye, ich bin' (älter dial. auch sem, som, sum), sy 2. Sg., je 3. Sg., dial. (westl.) jo, smy 1. Pl., sée 2. Pl., su 3. Pl., smój 1. Du. (älter dial. noch swi), staj, stej 2., 3. Du., negiert njejsym, njejsy, njeje, njejsmy, njejsće, njejsu, njejsmoj, njejstaj, njejstej. Altere Belege: War.: sum (S. 74), sy (S. 78), my smy (S. 92), su (S. 81), MFr.: ja hsem (Mark. VI, 50), nehsem (Mark. I, 7), ty hsy (Mark. I, 11), my hsmy, wy hscze (Mat. II, 2; XI, 17), hsu (Mark. IV, 15), Matth.: Bym oder sum, by, je, bmy, scze, bu, bmoi und ßwi, stai, stei, Sw.: sóm, sé (sp), yo (jo), AFr.: Bym, vulgo Bum, By, je, Bmy, seże, βu, neiβym, Du. nicht belegt, Han.: ja sém (sym); ns. som, sy, jo, smy, sco, su, smej, stej, njejsom, njejsy, njejo, njejsmy, njejsćo, njejsu, njejsmej, njejstej. Altere Belege: Moll.: sohm (96r, 14), Chojn.: Bom, Bi, jo, Bmej, Btej, Bmy, sczo, Bu, nejsom, Jak.: ja sem (Mark. VI, 50; Gal. II, 20 u. a.), neisem (Mark. I, 7), ie (Mat. XVII, 22; Rom. XII, 18), smy (Joh. III, 11) neben sine (Gal. II, 5, 16 u. a.), scze (Joh. III, 28), mey smey (mej smej) (Joh. XVII, 22); in den ehemaligen ons. Dialekten östl. der Neiße (Nysa) in der 3. Sg. auch jes, co jes potrjebne, was notwendig ist' (1694, vgl. Sprachdenkmäler, S. 490). // Ursl. *(j)esmo, *(j)esi, *(j)esto, *(j)esmo, *(j)este, *soto, *(j)esvě, *(j)esta, *(j)este, vgl. dazu č. jsem, jsi, je ... neben aksl. jesmb, jesi, jeste, jesme, jeste, sote ... Abfall des anlautenden j- im Sorb. sym, sy usw. nach Ausfall des reduzierten Vokals, vgl. aber noch os. njejsym, ns. njejsom. Die Formen sym, sem, som, sum durch Herausbildung sekundärer Stützvokale. Zum Nebeneinander von ns. smy und sme vgl. die 1. Pers. Pl. des Pronomens ja (smy).

os. symjo, Gen. -jenja n. ,Samen; Strich (Fische), dial. vereinzelt auch symjenjo "Samen" (SSA 1, K. 17), Dem. symješko , (kleines) Samenkorn', symjentny Adj. "Samen-", symjentne berny "Saatkartoffeln' (Lehnübersetzung). Altere Belege: Mart.: Bemo, MFr.: symö (Mat. XIII, 24; Mat. XXII, 24), neben symė (symje; Mat. XIII, 27), Matth.: Bymlo to, Sw.: sehmo, AFr.: Symio to und Symeni (symjeni) neben symenio (Koll. symjenjo) to, Schm.-Pö.: ssymjo, ssymeschko; ns. semje, Gen. -jenja n., auch ,Leinsamen', Dem. semjaško, semješko, semuško dass., V. M.: semje, ons. semjenik ,Olkuchen' (Ha.). Altere Belege: Moll.: sehmena (Gen. Sg.; 10r, 1), Wb. Ps.: sseme (semje; 89, 37), Chojn.: sseme, Jak.: semenohy (semjenjoji; Dat. Sg.; Röm. IV, 16),

Meg.: scheme (semje) ,semen', / poln. siemię "Samen", polab. semą (*semę) "Lein", semenii (*semeno) dass., č. shne, slowak. semeno, russ. cema, ukt. chu'a, bruss. céssa, skr. sjeme, slowen. séme, bulg., mak. cewe, aksl. seme, Gen. Pl. sement ,Samon'. // Ursl. *seme, -ene "Samen"; urverwandt mit lit. sémenys, sémen(e)s ,Leinsamen, -saat', ostlit. apreuß. semen (semen) ,Samen', lat. semen, Samen, Geschlecht, Nachkommenschaft, ahd., as. sāmo ,Samen, gehört zur ie. Wz. *sē- ,säen, werfen, fallen lassen', die erweitert ist mit -m- (*sē-men), vgl. Pokorny IEW, S. 889. Das os. Adj. symjentny \(\precess \precess \text{symjenny} \) and mit t-Einschub wie in os. kamjentny, aus Stein, steinern'.

os. syn, Gen. -a m. ,Sohn', Dem. synk, přichodny syn "Schwiegersohn", přirodny syn Stiefsohn. Ältere Belege: War.: syna Gen. Sg. (S 74), MFr.: bohżi syn ,Gottes Sohn' (Mat. IV, 3), Lud., Matth.: ssym ton, Sw.: séhn ,filius, natus', pżikhodné sén (přikhodny syn), filiaster; ns. syn, Gen. -a m. dass., Dem. synk, auch Stiefsohn', synask "Söhnchen". Ältere Belege: Moll.: syn (9 v, 10), Wb. Ps.: ssehn (syn), Attw.: syn(k) bozy Gottes Sohn', Chojn.: ssin filius, Sohn', ssink , privignus, Stiefsohn', Hptm.: Bynn, Bynk , Schn', Jak.: moy syn Vok. Sg. ,mein Sohn' (Luk. XV, 31), neben moy synu Vok. Sg. dass. (Luk. XVI, 25), / poln., č., slowak. syn, russ., bruss. сын, ukr. син, skr. sin, slowen. sin, bulg., mak. ciat, aksl. syns. // Ursl. *syns, Gen. -u (u-Stamm); urverwandt mit lit. sumus, Sohn', apreuß. souns, Akk. sumun, aind. simis, ahd. sunn ,Sohn' usw. Zu ns. synk "Stiefsohn" vgl. auch russ. пасынок dass, und curiox , Söhnchen'.

os. syno, Gen. -a n. , Heu', Pl. syna , Heu-

bestände; Heuzeit', Lehnübersetzungen: synowe widly , Heugabel', synowe žně Heuernte'. Altere Belege: Lud., Matth. Byno, Sw.: séno ,faenum'; ns. seno, Gen. -a n. dass., dial. syno (V. M.), ons. seno (Ha.). Ältere Belege: Moll.: schyne Lok. Sg. (18r, 21), Chojn.: sseno, ssinowe will (synowe wily) , Heugabel', Wb. Ps. sselmo Heu' (102, 5), Hptm.: Beno, / poln. siano. kasch. sano, polab. senenă Adj. (*senenoje) Heu-, senenā vaidlai Heugabel', č., slowak. seno, russ. céno, ukr. cino, bruss. сена, skr. sijeno, slowen. senô, bulg., mak. сено, aksl. sěno , Heu, Futter, Gras'. // Ursl. *seno ,Heu'; urverwandt mit lit. šienas, lett. siens, griech. zowá · zootoc (Hesych.) ≤ ie. *koi-n- (Vasmer REW 2, S. 609-610; Fraenkel LEW, S. 980; Pokorny IEW, S. 610).

os. sypać, 1. Sg. -am, alter auch sypju, -ješ imperf., schütten (etwas Festes), streuen', sypnyć perf. dass., ~ so ,herab-, zusammenstürzen', sypotać so ,bröckeln; rieseln (Sand); dicht fallen (Schnee)'. Abltgn.: syp , Schütten, Schutt', sypy Pl., Schanze', sypadlo ,Streuvorrichtung, -büchse', syparnja "Schüttboden", sypk "Streusel" (umgspr. štrajzl), sypki Adj. ,schütter; locker, mürbe; bröckelig'. Ältere Belege: MFr.: so rossype (rozsypje), es reißt (zerfallt) (Mat. IX, 17), Sw.: sépnu , schütte, Schm.-Po: ssypacz, ssypnycz; ns. sypas, 1. Sg. -ju und -am, sypnus dass. Abltgn.: sypańc "Streuselkuchen", sypka "Stückchen, Bißchen, ein wenig! Ältere Belege: Chojn.: sipu (sypju), schütte', Hptm.: ßtpasch , schütten, streuen', als slaw. Reliktwort cip, zip ,Getreidezins' (1277) in Mehlsip , Maßeinheit' (Amtsregister der Stadt Liebenwerda, 16. Jh.), / poln. sypać, č. sypat, slowak. sypat, russ. сыпать, ukr. cimamu, skr. sipati, slowen. sipati, bulg. cu(n)вам, mak. cune. // Ursl. *sypati, *sypjo, schütten, streuen'; urverwandt mit lit. supti, supù, wiege, schaukle', iter. supoti, supoju, apreuß. suppis, Damm', lat. supō, -āre, werfe', dissipō, -āre, zerstreue, breite aus, verschleudere' (aus *sup-), obsipō, -āre, sprenge entgegen, werfe vor' (Vasmer REW 3, S. 57). Vgl. im Slaw. ablautend auch ksl. sapa, Haufe' und os. sep, Haufen; Schneewehe; Wall'.

os. syra, Gen. -y f. dial. (nördl.) ,erste Milch nach dem Kalben, Biestmilch (nach Pf. Wb. im Hoy. D.; erwähnt auch bei Smoler CMS 1, 3, S. 133), auch syrizna und vereinzelt syrobizna dass. (beeinflußt durch cyrobizna, Nahrung'), vgl. SSA 2, K. 82. Altere Belege: Sw.: colostrum = séra, huste mloko po pohrodze habo po lehnenu; im Bautzener D. unbekannt, hier šlichta (Pf. Wb., Kr. Wb., Rez. Wb.); ns. sera, Gen. -y f. dass., alter auch serawa (nach Mk. Wb. 2, S. 403, bei Schind. Wb.), dial. syra (V. M.; Schl. D.; nach Ha. CMS 1901, S. 122). Altere Belege: Chojn.: ssera , colostrum, erste Milch nach der Kalbung', Zw. Wb.: ssera und ssyra dass., / außerhalb des Sorb. nur poln. siar und szara (bereits apoln.), kasch. sara dass., slowak. sera ,Kāse' (Kálal Wb.), bruss. cépa. cúpa (Poles'e; Satalava Bel. dyjal. sl.), mit abweichender Bed. auch skr. sera , Wasser, in dem Wolle gewaschen worden ist'. // Ursl. *sera, Milch von einer Kuh, die frisch gekalbt hat (golblich-graue Flüssigkeit, s. bes. skr. sëra) ≤ ie. *koi-rā, daneben poln. szara ≤ ursl. dial. *šěra ≤ *chěra, zugrunde liegt die ie. Farbwurzel *koi-ro-, dunkel, grau, braun, gelb', vgl. mit *ei-Vokalisxloapos, xloa Fuchs' griech. mus (Hesych.), ziegos, orangegelb', aisl. harr grau, alt' (Pokorny IEW, S. 541). Auch die Biestmilch hat eine gelbliche Färbung. Die aufgrund von poln. szara rekon-

struierte Wurzelvariante (*šer-) findet sich auch in dem slaw. Farbadjektiv os. sery, ns. sery, poln. szary "grau", das auf eine Wurzelvariante mit anlautendem ie. *sk- (*skoir-) zurückgeht. Das Altruss. (Nestor-Chronik) belegt daneben auch цБрь, dem russ. dial. (Smolensker Gebiet) церь m. , Harzausfluß an Baumen' entspricht. Letztere Form repräsentiert ie. *koir-. Über ähnliche Erklärungsversuche vgl. bereits Miklosich SEW, S. 295, Brückner SEJP, S. 487, und Mlad. Wb., S. 626; ablehnend dazu jedoch Vasmer REW 2, S. 611. Die direkte Verbindung des slaw. Wortes mit lat. serum, wässeriger Teil der geronnenen Milch, Molke' hat neuerdings Trubačev (Etimologija 1968, S. 24-58) zu begründen versucht. Schwierigkeiten ergeben sich dabei jedoch im Zusammenhang mit der Erklärung des Verhältnisses von ursl. *e und lat. e und auch bezüglich des unterschiedlichen Anlauts in russ. yeps, der u. E. nicht überzeugend genug erklärt werden kann. Unberücksichtigt bleibt aber vor allem poln. szara.

os. syrota, Gen. -y f. , Waise', Dem. syrotka, gew. Pl. syrotki bot. ,Stiefmütterchen' (SSA 5, K. 36). Abltgn.: syrocić ,zur Waise machen', wosyrocic, verwaisen', syrotownja, Waisenhaus. Altere Belege: Sw.: sérota ,pupillus, orphanus, sérotownla, curotropium', Schm.-Po.: ssyrota, ssyrotka, Waise'; ns. syrota, Gen. -y I. dass., Dem. syrotka, auch bot. ,Stiefmütterchen' (neben matuška, s. d.), älter sprosis, verwaisen (bei Mk. Wb. nicht verzeichnet). Ältere Belege: Chojn.: ssirota , pupillus, Waise, Biroschschu (Inf. syrosis), hobsiroschschu (Inf. hobsyrosis), orbo, verwaise', Hptm.: Byrrotka Waise', I in der Bed. , Waise' polo. sierota, č., slowak. sirota, russ., ukr. cupomá, bruss. cipomá, skr. sirdta, slowen. sirdta, bulg., mak. cúpoma. // Ursl. *sirota , Waise', gebildet von dem Adj. ursl. †siro , verwaist, einsam' mit dem Suff. *-ota (Abstraktum), vgl. aruss., aksl. siro , verwaist', russ. сирый, č., slowak. siro dass.; urverwandt mit lit. šeiros , Witwer', šeirē , Witwe' und awest. saē , verwaist' (Vasmer REW 2, S. 629; Fraenkel LEW, S. 970).

os. syrwatka, Gen. -i f. älter , Molke' (H. Sm. 1, S. 259), Spw.: Smjetanu knježim a syrwatku čeladnym, Die Sahne den Herrschaften und Molke dem Gesinde, auch syderwatka, Molke' (H. Sm. 2, S. 174, beeinflußt durch os. syder "Süß-, Reibkäse"), jetzt nur kapalca (s. d.). Ältere Belege: Matth .: Byrwatka ta , Molke', Sw.: séruwatka, kapalea "serum", Schm.-Pö.: ssyrwatka, Molke', Kör.: Byrwatka, Bydrwatka Molke, Käsemolke'; ns. serowatka. Gen. -i f., süße Molke, Milchwasser; Buttermilch', auch srowatka (Mk. Wb. 2, S. 403), dial. strouatka, zrouatka, zdrowatka, Buttermilch' (SSA 2, K. 84), bei Zw. Wb.: ssrowatka (srowatka) neben srowatka (zrowatka) Buttermilch Altere Belege: Chojn.: ssrowadka ,oxygala (!), Buttermilch, auch ssurowish (d. i. surowizh f.) , Molke, Hptm.: szrowatka dass., Meg.: srowatka, serum', / poln. serwatka, Molke', č. syrovátka, slowak. srovátka dass., russ. сыворотка Molke, Milchwasser (≤ *syrovatka), ukr. сироватка, bruss. сыроватка , Molke', skr. sirutka, slowen. sírotka, bulg. cyposámka "Käsemolke", mak. cypymka dass. // Utsl. *syrovatoka , Molke', dial. auch *surovateka, gehört als urspr. substantiviertes Adj. (*syrovats) mit dem Suff. *-ska zu der in os. syry ,roh, ungekocht; feucht und os. surowy grausam, streng, hart' enthaltenen Wz, syr-, *sur- (s. d.). Das zugrunde liegende Bezeichnungsmotiv war die ,sauerlich, herb, scharf schmeckende Molke', vgl.

dazu russ. coipoù ,roh, feucht, sauer', außerhalb des Slaw. lit. sūras ,salzig'. Im Os. syrwatka, ns. dial. srowatka durch akzentbedingten Vokalausfall (initialer Akzent im Os., Pänultimabetonung im Ns.).

os. syry Adj. ,roh, ungekocht, unzubereitet (Speisen), ungetrockuet (Pilze); feucht: wund', übertr. ,betrunken', syre mjaso rohes Fleisch', syre mloko ,ungekochte Milch', syre hriby ,frische (ungetrocknete) Pilze', syry za wušomaj "Grünschnabel" (Kr. Wb.). Ältere Belege: Sw.: séry, crudus', AFr.: syry ,dürr, verdorrt', Schm.-Po.: syry; ns. syry Adj. dass., syre meso, rohes Fleisch', syre mloko, ungekochte Milch', syry sad ,rohes Obst', syre drjowo ,grünes Holz', syre griby ,frische (ungetrocknete) Pilze', syry plat ,ungebleichte Leinwand', syre seno ,ungetrocknetes Heu', syry lan ungedörrter Flachs' (Mk. Wb. 2, S. 599), bei Zw. Wb. neben syry auch sery dass. (sere drjowo ,grünes Holz', sere mloko ,ungekochte Milch'). Ältere Chojn.: sseri (sery), crudus, roh', sserisn, sserisnia (serizń, seriznja), oruditas, Rohheit (Unverdaulichkeit), Jak.: na sirowym drewe (na syrowym drjewje), am grünen Holz' (Luk. XXIII, 31), entlehnt aus dem Tschech., / außerhalb des Sorb. s. č. syrý feucht, kalt', syrový , roh, ungekocht, ungebacken', syrové dříví grünes, feuchtes Holz', russ. esipóŭ ,roh, feucht, sauer', ukr. cupuit ,ungekocht, feucht', bruss. сыры dass., aruss. сырь ,feucht, roh, ungekocht', slowen. sirôv ,roh, ungekocht', dazu die Pilznamen russ. сыроежка, ukr. сироюжа, slowen. sirovojedka, skr. siro-(vo) jedka "Tāubling". // Ursl. *syr(ov) 5-j6 ,roh, ungekocht; feucht; grün (Holz)'; ns. sery mit sekund. $-yr - \ge -er$ -Wandel wie in ns., os. sekera ,Beil', vgl. dazu mit derselben Lautentwicklung auch poln, serojadka Tāubling'; urverwandt mit lit. sūras, salzig', lett. sūrs, auch ,bitter, herb', anord. sūr ,sauer, unangenehm', schwed. sūr vėd ,feuchtes, rohes Holz', ahd. sūr ,sauer' (Vasmer REW 3, S. 58; Fraenkel LEW, S. 944). Im Slaw. hierher noch die Bezeichnung des Kāses *syrō (russ. cыp) und der Molke *syrowatōka; os. syrowatōka, ns. serowatka), mit ablautendem Vokalismus auch *surovō: os. surowy ,grausam, streng ,hart; grimmig (Kālte); grob (Leinwand)', ns. surowy ,roh, unzubereitet; hart, grausam, grimmig' (Pokorny IEW, S. 1039).

ns. syto n. älter "Sieb, Reiter". Ältere Belege: Chojn.: ssüto "Reiter", ssütko "Sieb", wossuju (!) "cribro, siebe", wahrscheinlich Schreibfehler für zu erwartendes wossüju \le wosyju (Inf. wosyś \le *osĕti \le *osĕjati, *osĕja "sieben"), Jak.: ssyttowatcz (sytować) "sieben" (Luk. XXII, 31); im Osnicht belegt, / mit derselben Bed. poln. sito, č. sito, slowak. sito, russ., ukr. cúmo, bruss. címo, skr. sito, slowen. síto, bulg., mak. cúmo. // Ursl. *sito, Sieb", ablautend mit ursl. *sĕjati "sieben", vgl. skr. sijati dass., aksl. pro-sĕati "durchsieben" (Miklosich Lexicon); urverwandt mit lit. sietas "Sieb", sijóti, sijóju "sieben".

os. syty Adj. ,satt, sycić (so) ,(sich) sättigen, do syta so nasycić, sich völlig sättigen, sytosć, Sättigkeit. Ältere Belege: Sw.: sété, satur, sétoscż, saturitas, Schm.-Pö.: ssycžicż, sättigen, ns. syty Adj. 1. ,satt, 2. ,gemästet, feist, fett, dick, 3. ,satt, überdrüssig, sytny Adj. 1. ,gut gesättigt, nahrhaft (Speise, Getränke), sytny kléb, nahrhaftes Brot, 2. ,sattsam, sättig, leicht Überdruß erweckend, sysis, satt machen, sättigen, säugen, dial. auch sesis. Ältere Belege: Chojn.: ssiti, satur, pinguis, satt, fett, ssitni (sytny), nahrhaft,

ssitosz ,satietas, Sättigkeit', sseschschu (seśu) ,saturo, sättige', / poln. syty, č. syty, slowak. syty ,satt', russ. comen, dial. comóй, ukr. cómuй ,satt, fett, harzig (Bäume)', skr. sit, slowen. sit, bulg., mak. cum, aksl. syto ,zufriedengestellt', syto f. ,Sättigung', sytosio, auch ,Sattheit, Fülle'. // Ursl. *syto-jo ,satt'; nicht zu trennen (trotz des abweichenden Vokalismus) von lit. sotis f. ,Sättigung', sōtiis ,satt', lat. satis ,genug' (urspr. Subst. ,Sättigung'), air. sāith (*sāti-) ,Sattheit', got. sōþa Dat. Sg. (Nom. *sōþ n. oder sōþs m.) ,Sättigung', ahd. sat ,satt' (Pokorny IEW, S. 876). Vgl. os., ns. dosć.

ns. ša ša, šacha šacha, ša ša, šacha šacha, s. os. še še.

ns. šabl, šabla (Chojn: schabl, schabla; Meg: schabla), s. os. zabla.

os. šac, Gen. -a m. älter "Schatz" (H. Sm. 1, S. 294), MFr.: wasch schae "euer Schatz", Sw.: schocz "gaza", schoczowna komora "aerarium", schoczkómora "gazophylacium (!), Schatzkammer", schaczuyu "aestimo", schaczownik "aestimator", AFr.: schatz ton "Schatz", schazowacż "schatzen"; ns. šac, Gen. -a m. älter dass., Chojn.: schatz "Schatz", schatzowane (šacowanje) "Schätzung", Hptm.: schaz, schazowasch (šacowaś), Meg.: schazowati (d.i. šacować). // Entlehnt aus nhd. Schatz, schätzen, im 19. Jh. ersetzt durch poklad (Pf. Wb.; Šwj. Wb.).

os. šafar, Gen. -rja m. älter , Verwalter', MFr.: džasche ton knez k svemu schaffere wi (procuratarewi), sagte der Herr (der Besitzer des Weinberges) zu seinem Verwalter' (Mat. XX, 8), in der vollständigen Übersetzung des NT aus dem Jahre 1706 ist šafar durch zastojnik ersetzt worden,

AFr.: schafar ton , Schaffner', Kör.: schaffar ton , Schaffer, Schaffner'; im Ns. nur bei Jak. schaffnar , Haushalter' (Titus I, 7). // Entlehnt aus dem Dt., vgl. nhd. älter Schaff(n)er , Verwalter, Aufseher', mhd. schaffære, schaffenære , Anordner, Aufseher, Verwalter', vgl. auch č. šafář dass. Die Verwendung des Wortes im Sorb. steht möglicherweise unter Einfluß entsprechender tschechischer Bibelvorlagen.

os. šaft älter "Beschäftigung, Tātigkeit, Unternehmen, Geschäft", nur Sw.: schaft, priedkmětžo (šaft, priedkměčo) "negotium", schaftžu (šafčik) "negotiolum", schaftžu (šafčiu) "negotior", schaftženo (šafčenjo) "negotiatio". // Wie č. ālter kšaft "Testament", kšeft "Geschäft" entlehnt aus nhd. Geschäft, dial. Geschaft "mhd. geschaft "Geschäft; Anordnung, Befehl", vgl. auch nhd. schaffen, woraus in älteren Quellen des Os. (AFr., Kör.) auch šafować "schaffen".

ns. šachaś, šakaś, s. os. še še.

os. šajba, Gen. -y f. umgspr., Fenster-scheibe, Fensterglas', schriftspr. woknowa škleńca, Lub. Wb.: scheiba; ns. šajba, Gen. -y f. dass., schriftspr. woknjecy glažk (Šwj. Wb.), Hptm.: schejba. // Entlehnt aus nhd. Scheibe.

os. šaka, Gen. -i f., buntscheckige Kuh' (Kuhname), šakaty, šakojty Adj., gescheckt'. Ältere Belege: AFr.: schakoity, bunt, gescheckt'; im Ns. nicht belegt. // Aus osächs. schecke, vgl. nhd. gescheckt, mhd. schecke, gestreift'.

ns. šalk, Gen. -a m. älter "Schalk". Ältere Belege: Chojn.: schalkoiski (šalkojski) Adj. "tückisch", schalkoistwo (šalkojstwo) "Schalkheit", GrKölz.: schalkoystwo dass., Hptm.: schalk, schalkojski, schalkstwo, schalkojstwo, Laut. Gsb.: šalkot "Schalkheit", Jak.: tv schalku Vok. Sg., du Knecht (Schalk)" (Luk. XIX, 22), schalkostwo "Schlechtigkeit" (Mark. VII, 22), Meg.: schalk, nequam"; aus dem Os. nicht bekannt. // Entlehnt aus nhd. Schalk.

os. šalka, Gen. -i f. ,Tasse' (Pf. Wb., Sm. Wb., Han.), dial. šalchen(k), šelka, šelchen(k) (BSSA, K. 39); im Ns. nicht belegt, hier Synonym tasa. // Deminutivform zu *šala, entlehnt aus nhd. Schale, Schälchen, Trinkschale' (Bielfeldt, S. 239), vgl. dt. umgspr., ein Schälchen Kaffee' (Kretschmer Wortgeogr., S. 521f.).

os. šamać, 1. Sg. -am, streichen, reiben, massieren', zelowa žona dźećo šama ,die Krauterfrau reibt das Kind ein', ~ so , gestrichen werden (Kr. Wb.), šamaly Adj. ,niederträchtig, gemein; krüppelig; unausgebildet, unanschnlich, klein', šamale Hutzel, Krüppel', übertr. ,niederträchtiger Mensch' (Jb. Wb., Pf. Wb.), šamalka , schlechte Frucht', Spw.: Tež na dobrej jabloni tu a tam šamalka (šamale jablučko) rosće Auch auf einem guten Apfelbaum wächst manchmal ein krüppeliger, unansehnlicher Apfel' (vgl. dt. Keine Regel ohne Ausnahme), šainalosć, šamalstwo, Niedertracht, Niederträchtigkeit, Ruppigkeit' (Kr. Wb.); im Ns. nicht belegt. // Bisher ohne Etymologie, vgl. aber č. šámat tippen, tasten', sámal ,Herumtapper' (Rank. Wb.), auch samstat, tasten', slowak. šamotit, "plappern, flüstern", auch šemotat, šemotit ,dummes Zeug reden', šemelit, šemetit ,lispeln; ungenau sprechen' (Kálal Wb.), russ. udwamb ,lispeln; rascheln; schleppend gehen, wamana ,unordentlich sprechen', ukr. wam Interj. zum Ausdruck von Geräuschen, die mit schnellen Bewegungen verbunden sind,

udmamu ,rascheln, Geräusche verursachen', auch utámkamu ,leise sprechen, lispeln (altersbedingt)', шамкий ,flink, hurtig', mámnymu , mit dem Ruder schlagen; entwischen, entfliehen', wamomamu 1. herumreißen, herumschütteln, -rütteln', 2. rauschen, säuseln', -cs 3 kum , sich mit jdm. herumbalgen', bruss. utamayéyb lärmen' (Bjalkevič KSI), slowen. samer 1., Mißgeburt, Krüppel; verkrüppelter Baum; Abart, Spielart', 2. ,unbeholfener Mensch', šâmlja ,alberner Mensch', šamljáti ,albern reden', bulg. uamamá ,Lärm, Getöse', waxamsı, -ma ,larmen'. Vasmer REW 3, S. 370, vermutet in Anschluß an Gorjaev Wb., S. 417, lautnachahmenden Ursprung. Machek ESJČ, S. 601, verweist ohne weitere Erklärung auf č. šátati ,bewegen, wackeln'. Wenn lautnachahmend, dann wohl auch verwandt mit russ. zam, гом "Larm, Geschrei, Gebell", гаметь, гамить ,larmen'. Die Spirans *ch- durch expressive Lautentwicklung oder aus älterem *(s)k-. Zu šamaly und šamale vgl. die parallelen Bildungen os. šibaly und šibalc. Verfehlt ist der Verweis auf russ. xam Interj. des gierigen Essens (gegen Iljinskij IORJ 20, 4, S. 174), die als kinderspr. Form zu os. ham(k)ać gehört.

os. šamel, Gen. -mla m., Schemel', Dem. šamlik. Ältere Belege: Moll.: ksamloy (kšamloj) Dat. Sg. (46 r, 13), Wb. Ps.: kschamloju Dat. Sg. (110, 1), Chojn.: schaml tych nogow, Fußschemel', Hptm.: schammel, Meg.: schemel, sedes, scabellum'. // Entlehnt aus nhd. Schemel. Das Os. kennt diese Entlehnung nicht, nur bei AFr. findet sich der einmalige Beleg schemel (šemel) als Bezeichnung eines Teils des Wagens (wóz).

ns. šampas, 1. Sg. -pam, -pju, -pjom 1., sich schleppend, kniefällig bewegen, langsam

und schlotterig (wankend) laufen, schlendern', 2. spez. im Wasser, Schneematsch latschen, patschen, pantschen', šampliś dass. Abltgn.: šampla "Langbein', Pl. šample 1. "große Schuhe', 2. "große, unförmige, ausgetretene und abgelatschte Schuhe', šamplaty "watschelig, latschig', šamplo "Watschler, Latscher', šamplawa "Watschlerin, Latscherin'. // Gehört zu ns. šapaš se, os. šapač so "schleifend gehen, latschen', mit m-Infix wie oft bei onomatop. Verben, vgl. os. dupać "stampfen, trampeln' neben dumpać "dumpf schlagen, puffen', os. kupać neben kumpać "baden' usw.

os. šanca, Gen. -y f. ālter "Schanze (bes. als Bezeichnung der slaw. Burgwälle in der Lausitz)", Sw.: schanza "propugnaculum", Schm.-Pö., AFr.: schanza; ns. šanca, Gen. -e f. dass., Hptm.: schanza. [] Entlehnt aus dt. Schanze, schriftspr. dafür os. hrodžišćo, ns. grožišćo; vgl. auch č. ālter šance dass.

os. šanda, Gen. -y f. ,Achselseil, Halskoppel', Dem. šandka ,Schulterband an Hemden, Schürzen'; ns. šanda, Gen. -y f. ,Karrenband, Kiepenband, Achselband, Halskoppel'. // Aus dem Dt., vgi. dial. (schles.) schande ,Tragband, mit dem man den Schubkarren zieht' (Grimm Wb. VIII, S. 2136), nd. Schande ,Tragjoch, Tragholz mit Stricken' (Bielfeldt, S. 239), vgl. auch č. šanda, mähr. auch čandra, han. šand (Machek ESJČ, S. 602).

ns. šanopac, Gen. -a m. dial. ,mutwillige, nachlässige, liederliche Person'. // Nach Mk. Wb. 2, S. 602, verballhornte Form ≤ *samopasc ≤ samopatscs, vgl. auch ns. sanopasny, eigenwillig, eigensinnig, mutwillig' ≤ samopasny.

os. šant, Gen. -a m. ,großes Tuch', šanto

n., Dem. šantko ,Tuch, Taschentuch (nach Pf. Wb. nur im Hoy, D.), ohne altere Belege; ns. šant, Gen. -a m., Dem. šantk, šanto n., Dem. šantko dass. Ältere Belege: Chojn.: schschant (šant), pannulus, Lappen", schschanti (šanty), weiße Geräte (d. i. Wäsche)', schschantk, schschan, schschik (sansik), mucinium, Taschentuch'schanschitko (šanšitko), Wischtuch', Hptm.: schant, Halstuch', Jak.: w potney schancze (potnej šanće) "Schweißtuch" (Luk. XIX, 20), schanty Pl., Kleider (Mat. XXVII, 35). // Nach Bielfeldt, S. 240, aus dem Dt., vgl. nhd. Schande ,Bedeckung, schützende Hülle', alter schanz , grober Rock, Bauernkittel'; Iljinskij Slavia IX, S. 587, denkt an Kontamination zwischen dt. Schande und slaw. šar. Vgl. os. šat.

ns. šapa¹, Gen. -p f. 1. ,ungeschickter, großer Fuß; Latsche, Pfote', 2. spez. ,Plattfuß', 3. übertr. ,Fußstapfen'; im Os. nicht belegt. // Am ehesten deverbale Bildung zu ns. šapaš ,mit gespreizten Füßen, breitspurig einhergehen, latschen, watscheln', vgl. os., ns. capa ,Pfote, ungeschickter Fuß' neben ns. capaš ,latschen'. Weniger wahrscheinlich der Vergleich mit skr. šápa ,Pfote', bulg. uiéna und mbulg. šepa ,Handvoll' (gegen Iljinskij, Slavia IX, S. 587), weil dann im Ns. für ursl. ‡e nicht a, sondern é zu erwarten wäre (vgl. ns. měso ,Fleisch' ≤ *meso).

ns. šapa², šapka, Mütze, Deckel (Mk. Wb. 2, S. 603; Šwj. Wb., S. 409), s. os. čapka.

os. šapać so, 1. Sg. -am, schleifend gehen, latschen' (Pf. Wb.); ns. šapaš, 1. Sg. -pam und -pju, mit gespreizten Füßen, breitspurig einhergehen, latschen, watscheln'. // Onomatop. Ursprungs, vgl. ns. capaš, latschen, (Spinnrad) treten', os. čapać so, sich niederkauern, sich (nieder-)setzen',

os. čampać, schlendern, latschen', ns. campaš, tšampaš, schlottern, watscheln', ns. šampaš 1. sich schleppend, kniefällig bewegen, langsam und schlotterig (wankend) laufen, schlendern', 2. spez. im Wasser, Schneematsch, Schmutz latschen, patschen, pantschen'.

ns. šapař, Gen. -rja m. 1. "Schäfer", 2. "Siebengestirn", šapařka 1. "Schäferin", 2. "Abendstern, Venus" (Šwj. hs. Ws.), 3. "Siebengestirn", šaparnja "Schäferei, Schafstall". Ältere Belege: Chojn.: schschapar, schschaparski Adj., schschaparna, Hptm.: schapař, schápařňa; im Os. nicht belegt, hier bodenständiges wovčer (s. d.). // Entlehnt aus mod. schāper "Schäfer".

ns. šarabac "Scherflein", s. os. šerpatka.

ns. šarak, Gen. -a m. ornith. , Wachtelkönig, Crex crex', auch sarchel, nach Zw. Wb. auch schnarkel (šnarkel). // Wie bei vielen Vogelnamen onomatop. Ursprungs, die Stimme des Wachtelkönigs ist ein knarrendes zweisilbiges "rerrp-rerrp" oder "derr-derr". Sie findet einen unterschiedlichen sprachlichen Niederschlag, vgl. os. carz, čarž, č. chřástal, ač. chřiestel (≤ chřástel), dial. auch chrašč, (s)křášč, poln. chruściel, derkacz, russ. коростель, дерzáu, außerhalb des Slaw. lat. crex, dt. Ralle usw. Die beiden ns. Formen sarchel und snarkel stehen möglicherweise unter Einfluß entsprechender dt. Dialektformen (Wiesenschnarcher, Schnarrwachtel).

ns. šariš, s. os. šerić.

os. šarlach, Gen. -a m. "Scharlach; Purpur" (Jb. Wb.), nach Pf. Wb. bei N. N. šarlat. Ältere Belege: Sw.: scharlachowé, coccin(e)us", Schm.-Pö.: scharlat; ns. šarlat dass. (Jak.). // Entlehnt aus dt.

Scharlach; zu os., ns. šarlat vgl. lat. scarlātum, mhd. scharlāt, außerhalb des Sorb. ač. šarlat, slowak. šarlāt, poln. szkarlat dass. Das ältere Os. kennt auch die Form čorlach, die im Vergleich zu šarlach offensichtlich eine ältere Entlehnung darstellt.

ns. šarlija, Gen. -e f. bot. ,Königskerze, deutscher Bärenklau' (nach Mk. Wb. 2, S. 606, bei Nyč. und w. Grz.-D.). Ältere Belege: H. L.: scharlya ,gemeiner Scharlach', Moll.: Scharlya dass. // Nach Mk. Wb. aus dt. Scharling, Scheerling, vgl. nhd. Schierling, mnd. scherling.

ns. šarmowaś, 1. Sg. -uju 1. "lärmen, toben, tosen", 2. "ernst, energisch reden", šarmotaś dass.; im Os. nicht belegt, / vgl. poln. szermować "fechten", č. šermovat dass. // Entlehnt aus dem Dt., vgl. mhd. schermen "kämpfen, streiten, fechten".

ns. šarne, Gen. -ow Pl. älter "Scharren, Fleischbänke (in den Städten der Niederlausitz)" (Mk. Wb. 2, S. 602; Zw. Wb.). Ältere Belege: Chojn.: schscharne "macellum, Fleischbänke", Hptm.: scharne dass.; im Os. unbekannt. // Entlehnt aus mnd. scharne "Verkaufsbank, -bude der Fleischer, Bäcker".

os. šarować, 1. Sg. -uju (koho) ,jmdn. plagen, quälen, jmdm. keine Ruhe lassen' (Jb. Wb.), älter auch ,sich fort-, wegmachen' (Pf. Wb.), aus einem alten Vkl.: Šaruj so ty z mojoh knjejskoh dwora wonl ,Schere dich von meinem herrschaftlichen Hof' (ČMS 1860, S. 8); ns. šarowaś, 1. Sg. uju dass. (Mk. Wb. 2, S. 606), Hptm.: scharowasch ,scheren'. // Aus dem Dt., vgl. osächs. šaam ,belästigen, vexieren, zum besten haben', nhd. scheren ,sich fortmachen', spätmhd. scheren dass. (Bielfeldt, S. 240).

ns. šarpula, Gen. -e f. ornith. ,Grasmücke, Sylvia borin' (Mk. Wb. 2, S. 606); im Os. unbekannt, hier šěračk, pěnica. // Lautnachahmenden Ursprungs. Als Stimme der Gartengrasmücke wird ein tiefes und rasches ,,tscha-r-r' angegeben. Wortbildungsformans ist -ula, vgl. os. kokula, Kuckuck'.

os. šartula, Gen. -e f. ornith. "Spottvogel (d. i. der Gelbspötter, Hippolais icterina)" (Kr. Wb., Jb. Wb.), auch "gelbliche Grasmücke" (Pf. Wb.); ns. šartula, Gen. -e f. ornith. "Gelbbrust, Spottvogel, gelbliche Grasmücke, Tausendkünstler" (Mk. Wb. 2, S. 606; Zw. Wb.). // Wie vorhergehendes šarpula "Grasmücke" onomatop. Ursprungs. Das Vorkommen des Namens im älteren ns. Wörterbuch von Zwahr bezeugt seine Volkstümlichkeit. Keine Entlehnung aus einem dt. Vogelnamen als Kompositionsglied (Schartenschläger), gegen Mk. Wb. und Bielfeldt, S. 240.

os. šat, Gen. -a m., Kleidungsstück, Kleid, Gewand, Wäschestück', Dem. šaćik, šatk, Pl. šaty , Wäsche(-stücke)'. Ältere Belege: Sw.: nad tżólné schatk (nad čolny šatk) ,frontale' (vgl. lat. frontalia ,Stirnschmuck der Pferde'), AFr.: schat ton ,Kleidergeräte (d. i. Kleidungsstücke), Weißzeug, Wäsche, Kleid, Schm.-Pö.: schat, Wäschestück', Lub. Wb.: šaly , Wäsche'; im Ns. nicht belegt, vgl. hier sant ,großes Tuch', / außerhalb des Sorb. vgl. poln. szata, szatka "Kleid, Gewand", č. šat, auch ,Kopftuch', slowak. šata ,Kleid', russ., ukr., bruss. uiáma "Oberkleid, Mantel" (aus dem Poln.). // Das Wort gilt als Entlehnung aus germ. "hetaz m., vgl. mhd. hāz m. ,Kleid, Rock, Kleidung', hæz(ë) dass., nhd. Häß, Gewand' (Vasmer REW 3, S. 379; Machek ESJČ, S. 603). Möglicherweise aber nur mit den genannten germ. Wörtern urverwandt; ursl. *šato m., sata f. dann mit anlautendem *š- ≤ ie. *šk-, vgl. aind. chādáyati ,bedeckt, verbirgt', chattra- m. ,Schirm', chadís- n. ,Decke, Dach', awest. sādayanti- ,ein Kleidungsstück'. Pokorny IEW, S. 919, rekonstruiert dafūr ie. *šked- ,bedecken'. Im Slaw. mit-t-Wurzelerweiterung. Gegen die Entlehnungsannahme spricht das Fehlen älterer germanischer Belege. Vgl. bereits Matzenauer, S. 80.

ns. šaw, s. os. šow.

ns. šcas, s. os. ščeć.

os. ščeć, 1. Sg. -u , Wasser lassen, pissen, dial. auch séeć (Bautzener D.), ščany Adj. ,PiB-', ščany horne ,Nachttopf'. Abltgn.: ščanc ,Pisser, Bettnässer', ščanty Pl. vulg. "Urin, Harn". Ältere Belege: AFr.: sczu ,lasse Wasser, seiche', sczana holca ,Seicherin, Bettnässerin', scianta ta ,Seiche, Urin', Schm.-Po.: schczecz ,harnen', Lub. Wb.: schczecź dass., schczanty Pl., Harn', scheżany hornz , Nachttopf'; ns. scaś, šcaś, 1. Sg. scu, šcu, auch scym, šcym, daneben šcyju, šcyjom (Mk. Wb. 2, S. 383), šcynty, scynty Pl., Urin', ons. scać, harnen', scanty Pl., Urin'. Abltgn.: scanc, Bettnässer'. Altere Belege: Chojn.: stzasch, szu ,seichen', stsinta (scynta) , Urin, Harn', Meg.: szalniza "Urin", / poln. szczać, č. scát, štím "harnen', scanky ,Urin', russ. cyamb, ukr. ıyámu, bruss. суауь, skr. scat, scati, sicati, serb.-ksl. czyamu, czyo, czyumu, slowen. scáti. // Ursl. *sъcati ≤ *sъkati (3. Palatalisierung) ,harnen, Wasser lassen', os. šćeć, poln. szczać mit é durch Einfluß des Prāsensstammes oder direkt aus *sek-ē-ti, vgl. mit unverändertem Velar -k- auch ns. sykaś spritzen; spritzend fließen', poln. sikać dass., vulg. auch "pissen", slowen. sikati spritzen', ukr. circanu dass. Zur Literatur

vgl. Vasmer REW 3, S. 55; Skok ERHSJ 3, S. 209.

ns. šćabotaś, s. os. šćebotać.

ns. šćagel, Gen. -a m. dial. (ons.), Pflugstange' (nach Mk. Wb. 2, S. 608, nur im Schl. und M. D., vgl. Ha.: séagel, Pflugstange'; Schroed. Schl. D.: auch šćeg'et Pflugstange, Klemmholz'). // Die Beschränkung des Wortes auf das Ostniedersorbische schließt seine Identifizierung mit eigentl. ns. séažor , Heustange, Heumast. Heubaum; Mast, Mastbaum' (≤ *stežera) aus (gegen Mk. Wb.), weil der in scazor zu beobachtende charakteristische westns. 'e + K≥ 'a-Lautwandel den ons. Dialekten ganzlich unbekannt ist (vgl. eigentl. ns. brjaza ,Birke', njasć ,tragen', wjaža ,Haus', aber Schl. D. brjeza, njesć, wježa). Der a-Vokalismus in ons. šćagel kann deshalb nur urspr. *e repräsentieren, das im M. D. in der Regel (mjaso ≤ *meso, pjać ≤ *petb), im Schl. D. sporadisch (rjap ≤ *reps, Suff. -acy ≤ *-et-) zu 'a vokalisiert wurde. Auszugehen ist im vorliegenden Fall demzufolge von ursl. dial. *steg-blb oder *steg-blb ,längliches Holzstück, Stange', das in suffixloser Form auch in russ. cmaz, lange Stange, bes. zum Heben von Lasten', ukr. cmaz ,Fahne', bruss. cyne dass., aruss. стягь ,Feldzeichen' belegt ist. Vgl. weiter č. dial. (māhr.) štakel, ščakel, (š)čagel, ščahýl, ščakýlek, ščakle, štakýl, ždžagel , Knüppel, Stock, Ast, großes Stück' (Machek ESIČ, S. 623), ščagél, -gla "Stlick trockenen Astes' (Gregor), slowak, cagel ,Holzscheit'. Der Versuch Vasmers REW 3, S. 36, die ostsl. Formen in Anlehnung an Kiparsky GLG, S. 160, als Entlehnungen aus dem Altnordischen anzusehen (vgl. aisl. stong f. ,Stange', schwed. stang dass.), ist unbegründet. Das von ihm vorgebrachte Argument der angeblichen Be-

Engineering Mahayan Share as Charles

